

## Mitteilungsblatt der Universität Kassel

---

### Inhalt

	Seite
1. Fachprüfungsordnung für den Bachelor- und Masterstudien Ökologische Landwirtschaft an der Universität Kassel hier: Ordnung zur Änderung	93
2. Neufassung der Fachprüfungsordnung für den Bachelor- und Master-Studiengang Ökologische Landwirtschaft an der Universität Kassel	98
3. Prüfungsordnung für den konsekutiven Bachelor- und Masterstudiengang Wirtschaftswissenschaften des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften der Universität Kassel	189
4. Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften der Universität Kassel	190

### Impressum

Verlag und Herausgeber:

Universität Kassel, Mönchebergstrasse 19, 34125 Kassel

Redaktion (verantwortlich):

Personalabteilung – Organisation, Innerer Dienst

Dorothea Gobrecht

E-Mail: [gobrecht@uni-kassel.de](mailto:gobrecht@uni-kassel.de)

[www.uni-kassel.de/mitteilungsblatt](http://www.uni-kassel.de/mitteilungsblatt)

Erscheinungsweise: unregelmäßig

## Fachprüfungsordnung für den Bachelor- und Masterstudiengang Ökologische Landwirtschaft an der Universität Kassel

vom 18. Mai 2005 (StAnz. Nr. 33/2005, S. 3140);

hier: Ordnung zur Änderung vom 17.12.2008

### Artikel 1 Änderungen

1. § 6 erhält folgende Fassung:

#### § 6 Studienaufbau und studienbegleitende Modulprüfungen

(1) Das Bachelor-Studium baut sich folgendermaßen auf:

16 Module im Grundstudium	96 Credits
7 Module im Hauptstudium	42 Credits
Studium fundamentale I	6 Credits
Projekt(e)	6 Credits
4 Monate berufliches Praktikum	20 Credits
8 Wochen Bachelorarbeit einschließlich Kolloquium	10 Credits
Summe	180 Credits

(2) Die Bachelorprüfung umfasst

- die studienbegleitenden Modulprüfungen gem. Abs. (3) bis (6),
- das berufliche Praktikum gem. § 7,
- die Bachelorarbeit und das Kolloquium gem. § 8.

(3) Im Rahmen des Grundstudiums sind studienbegleitende Modulprüfungen (Modulbeschreibungen s. Anlage Modulhandbuch) in 8 Modulen mit je 6 Credits zu absolvieren:

- Allgemeine und Agrikulturchemie
- Organische Chemie, Biochemie und allgemeine Biologie
- Nutzpflanzenkunde I
- Biologie der Nutztiere
- Mathematik, Statistik
- Physik, Datenverarbeitung
- Ökologie und Einführung in Agrarsysteme
- Agrargeschichte, -soziologie, Agrarpolitik

Weiterhin muss eine weitere Modulprüfung „Studium fundamentale I“ im Umfang von 6 Credits erfolgreich erbracht werden.

(4) Im Rahmen des Grundstudiums sind studienbegleitende Prüfungen (Modulbeschreibungen s. Anlage Modulhandbuch) in folgenden 8 Modulen mit je 6 Credits zu absolvieren:

- Bodenkunde, -biologie
- Nutzpflanzenkunde II
- Ökologische Landbausysteme
- Tierernährung, Tierzucht,
- Tiergesundheit, Tierhaltung
- Agrartechnik
- Betriebswirtschaftlehre
- Agrarmarktlehre und Agrarmärkte

(5) Im Rahmen des Bachelorstudium sind mindestens zwei Prüfungen als Projekt(e) zu absolvieren. Mindestens eine benotete Modulprüfung mit 6 Credits als Projektarbeit muss interdisziplinär sein. Interdisziplinär heißt, dass Lehrende aus mindestens zwei verschiedenen Fachgebieten ein Projekt gleichwertig betreuen.

(6) Im Rahmen des Hauptstudiums sind insgesamt sieben weitere benotete Modulprüfungsleistungen je 6 Credits des folgenden Wahlpflichtkatalogs (Modulbeschreibungen s. Anlage Modulhandbuch) zu absolvieren. Module können u.a. sein:

<p>Boden- und Pflanzenbauwissenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bodenfruchtbarkeit, Nährstoffkreisläufe</li> <li>• Regulation der Agrarbiozönose</li> <li>• Ausgewählte Anbau- u. Mechanisierungsverfahren</li> <li>• Grünlandwirtschaft, Landschaftsökologie</li> <li>• Anbausysteme nachwachsender Rohstoffe</li> <li>• Sonderkulturen</li> <li>• Pflanzenbau in der biologisch-dynamischen Landwirtschaft</li> <li>• Grundlagen und angewandte Aspekte der Bodenbiologie</li> <li>• Crop husbandry and technics in the tropics</li> <li>• Ecological landuse systems II</li> <li>• Agrartechnik II</li> <li>• Samenfeste Pflanzenzucht</li> </ul>	<p>Nutztierwissenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutztierwissenschaften-Wiederkäuer</li> <li>• Nutztierwissenschaften-Schweine, Geflügel</li> <li>• Nutztierwissenschaften-Pferde</li> <li>• Spezielle Tierzucht</li> <li>• Spezielle Tierhaltung</li> <li>• Gesundheitsvorsorge und Heilverfahren</li> <li>• Animal based tropical landuse systems</li> </ul>
--	---

<p>Wirtschafts- und Sozialwissenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökonomie der pflanzlichen und tierischen Erzeugung</li> <li>• Unternehmensführung, Controlling</li> <li>• Management und Nachhaltigkeit</li> <li>• Agrarpolitik II und Entwicklungspolitik</li> <li>• Agrar- und Lebensmittelmarketing</li> <li>• Agrarrecht</li> <li>• Betriebsumstellung, -optimierung</li> <li>• Goetheanistische Betrachtung von Pflanzen und Tieren</li> </ul>	<p>Nachhaltige Regionalentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dorf- und Regionengeschichte</li> <li>• Agrarpolitik und eigenständige Regionalentwicklung</li> <li>• Neugründung landwirtschaftlicher Betriebe</li> <li>• Direktvermarktung</li> <li>• Landw. Wirtschaftsweisen und soziale Verhältnisse</li> </ul>
<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiss. Arbeiten mit Multimedia und Internet</li> <li>• Statistik II</li> <li>• Mathematik II, Raumdatenverarbeitung</li> <li>• Methoden der empirischen Sozialforschung</li> <li>• Kommunikation und Beratung</li> <li>• Veranstaltungsmanagement</li> </ul>	<p>Umwelt- und Lebensmittelwissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ernährungsökologie</li> <li>• Essen und Trinken als Forschungsgegenstand – Sensorik</li> <li>• Vegetations- und Gewässerökologie</li> <li>• Auswirkungen der Landwirtschaft auf Böden, Gewässer und Atmosphäre</li> </ul>

2. § 11 Abs. 3 erhält folgende Fassung:

(3) Im Rahmen des Masterstudiums sind studienbegleitende Modulprüfungen (Modulbeschreibungen s. Anlage Modulhandbuch) im Umfang von 84 Credits zu absolvieren:

- Mindestens 6 maximal 24 Credits, d.h. ein bis vier Module aus dem Bereich Methoden des folgenden Wahlpflichtbereichs I. Module können sein:

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Boden- und Pflanzenbauwissenschaften</li> <li>• Wissenschaftliches Arbeiten im Nutztierbereich</li> <li>• Methoden der Marketingforschung</li> <li>• Empirische Forschung in der Landwirtschaft</li> <li>• Komplexe Methoden der Sozialforschung</li> <li>• Ecological modelling and GIS</li> </ul> |
|---|

- 12 Credits als Projekt(e). Mindestens ein Projekt muss interdisziplinär sein. Es gilt §6 (5) entsprechend.
- Mindestens 48 maximal 66 Credits, d.h. 8 bis 11 Module, aus dem folgenden Wahlpflichtbereich II. Module können sein:

<p><b>Boden- / Pflanzenbauwissenschaften:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Optimierung von Landnutzungssystemen</li> <li>• Ökophysiologie, Agrarbiodiversität</li> <li>• Nährstoffkreisläufe, Energieflüsse und Ökobilanzen</li> <li>• Phythopathologischer Feldkurs</li> <li>• Bodenmikrobiologie, Bodenqualität</li> <li>• Ausgewählte Kapitel der Agrartechnik</li> <li>• Ökologie und Multifunktionalität des Grünlandes</li> <li>• Biologisch-dynamischer Landbau II</li> <li>• Nährstoffdynamik: Dauerversuche und Modellierung</li> <li>• Nährstoffdynamik: Dauerversuche und Modellierung</li> <li>• Nachwachsende Rohstoffe, regenerative Energien</li> </ul>	<p><b>Wirtschafts- und Sozialwissenschaften:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheidungstheorie</li> <li>• Marketingforschung (Projektseminar)</li> <li>• Agrarpolitik III, Umwelt- und Ressourcenökonomie</li> <li>• Soziokulturelle Dimensionen ländlicher Entwicklung</li> <li>• Strategisches Management, Organisation, Netzwerke</li> <li>• Politikfeld Ökologische Landwirtschaft in der EU</li> </ul>
<p><b>Nutztierwissenschaften:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tiergerechte und umweltverträgliche Nutztierhaltung</li> <li>• Produkt- und Prozessqualitäten in der tierischen Erzeugung</li> <li>• Tierhaltung und Produktqualität in der biologisch-dynamischen Landwirtschaft</li> </ul>	<p><b>Umwelt- / Lebensmittelwissenschaften:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökologische Lebensmittelqualität und Verarbeitung, Produktentwicklung</li> <li>• Naturschutz, Landschafts- und Gewässerentwicklung</li> <li>• Bio- und Restabfallbehandlung</li> <li>• Kreisläufe der Abfallwirtschaft</li> </ul>

- Maximal 5 Module können auch aus dem MSc International Ecological Agriculture am Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften stammen.
- Eine weitere Modulprüfung „Studium fundamentale II“ muss im Umfang von 6 Credits erfolgreich erbracht werden.

## **Artikel 2 Übergangs- und Schlussbestimmungen**

### **1. Ermächtigung zur Neubekanntmachung**

Die Fachprüfungsordnung für den Bachelor- und Masterstudiengang Ökologische Landwirtschaft an der Universität Kassel vom 18. Mai 2005 (StAnz. Nr. 33/2005, S. 3140) wird unter Einarbeitung der Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung vom 17. Dezember 2008 in einer Neufassung veröffentlicht.

### **2. In-Kraft-Treten**

Diese Ordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Universität Kassel in Kraft.

Witzenhausen, den 29. Januar 2009

Der Dekan des Fachbereichs Ökologische Agrarwissenschaften  
Prof. Dr. Michael Wachendorf

## Neufassung der Fachprüfungsordnung für den Bachelor- und Master-Studiengang Ökologische Landwirtschaft an der Universität Kassel

vom 18. Mai 2005 (StAnz. 33/2005, S. 3140) vom 17. Dezember 2008

Aufgrund der Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung vom 17. Dezember 2008 für den Bachelor- und Master-Studiengang Ökologische Landwirtschaft an der Universität Kassel vom 18. Mai 2005 wird die Fachprüfungsordnung in der neuen Fassung veröffentlicht.

### Inhaltsverzeichnis

Abschnitt 1: Gemeinsame Bestimmungen .....	99
§ 1 Geltungsbereich.....	99
§ 2 Regelstudienzeit .....	99
§ 3 Akademische Grade .....	99
§ 4 Prüfungsausschuss .....	99
 Abschnitt 2: Bachelorprüfung .....	 99
§ 5 Besondere Zulassungsvoraussetzungen .....	99
§ 6 Studienaufbau und studienbegleitende Modulprüfungen .....	93
§ 7 Berufliches Praktikum .....	103
§ 8 Bachelorarbeit und Kolloquium .....	103
§ 9 Bewertung und Gewichtung der Prüfungsleistungen .....	103
 Abschnitt 3: Masterprüfung .....	 104
§ 10 Besondere Zulassungsvoraussetzungen .....	104
§ 11 Studienaufbau und studienbegleitende Modulprüfungen .....	104
§ 12 Masterarbeit und Kolloquium.....	106
§ 13 Bewertung und Gewichtung der Prüfungsleistungen .....	106
 Abschnitt 4: Schlussbestimmungen .....	 106
§ 14 In-Kraft-Treten.....	106

**Anlage 1: Studienplan**

**Anlage 2: Praktikumsleitlinie**

**Anlage 3: Modulhandbuch**

## **Abschnitt 1: Gemeinsame Bestimmungen**

### **§ 1 Geltungsbereich**

Die Prüfungsordnung des Fachbereichs Ökologische Agrarwissenschaften für den Bachelor- und Master-Studiengang Ökologische Landwirtschaft ergänzt die Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen mit den Abschlüssen Bachelor und Master (AB Bachelor/ Master) an der Universität Kassel in der jeweils geltenden Fassung.

### **§ 2 Regelstudienzeit**

(1) Für den Bachelor-Studiengang, der mit der Bachelor – Prüfung als erstem berufsqualifizierenden Abschluss endet, beträgt die Regelstudienzeit sechs Semester (180 Credits). Darin enthalten sind ein Grund- und Hauptstudium, vier Monate berufliche Praxis und eine Abschlussarbeit.

(2) Für den Master-Studiengang, der mit der Master – Prüfung als weiterem berufsqualifizierenden Abschluss endet, beträgt die Regelstudienzeit vier Semester einschließlich einer Abschlussarbeit (120 Credits).

### **§ 3 Akademische Grade**

(1) Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung verleiht der Fachbereich gemäß der Prüfungsordnung den Grad Bachelor of Science (BSc). Der Bachelor-Studiengang ist vom Profiltyp anwendungsorientiert.

(2) Aufgrund der bestandenen Masterprüfung verleiht der Fachbereich gemäß der Prüfungsordnung den Grad Master of Science (MSc). Der Master-Studiengang ist von Profiltyp forschungsorientiert.

### **§ 4 Prüfungsausschuss**

(1) Die für Entscheidungen in Prüfungsangelegenheiten zuständige Stelle gem. den AB Bachelor/ Master ist der BSc-/ MSc- Prüfungsausschuss Ökologische Landwirtschaft.

(2) Der Prüfungsausschuss besteht aus 3 Professoren/innen, 1 wissenschaftlichen Mitarbeiter/in und 1 Student/in.

## **Abschnitt 2: Bachelorprüfung**

### **§ 5 Besondere Zulassungsvoraussetzungen**

Besondere Zulassungsvoraussetzung sind mindestens 13 Wochen landwirtschaftliche Berufspraxis auf einem anerkannten Ausbildungsbetrieb. Näheres regelt die Praktikumsleitlinie für den Bachelor-Studiengang Ökologische Landwirtschaft (s. Anlage 2).

### **§ 6 Studienaufbau und studienbegleitende Modulprüfungen**

(4) Das Bachelor-Studium baut sich folgendermaßen auf:



16 Module im Grundstudium	96 Credits
7 Module im Hauptstudium	42 Credits
Studium fundamentale I	6 Credits
Projekt(e)	6 Credits
4 Monate berufliches Praktikum	20 Credits
8 Wochen Bachelorarbeit einschließlich Kolloquium	10 Credits
Summe	180 Credits

- (5) Die Bachelorprüfung umfasst
- die studienbegleitenden Modulprüfungen gem. Abs. (3) bis (6),
  - das berufliche Praktikum gem. § 7,
  - die Bachelorarbeit und das Kolloquium gem. § 8.
- (6) Im Rahmen des Grundstudiums sind studienbegleitende Modulprüfungen (Modulbeschreibungen s. Anlage Modulhandbuch) in 8 Modulen mit je 6 Credits zu absolvieren:
- Allgemeine und Agrikulturchemie
  - Organische Chemie, Biochemie und allgemeine Biologie
  - Nutzpflanzenkunde I
  - Biologie der Nutztiere
  - Mathematik, Statistik
  - Physik, Datenverarbeitung
  - Ökologie und Einführung in Agrarsysteme
  - Agrargeschichte, -soziologie, Agrarpolitik

Weiterhin muss eine weitere Modulprüfung „Studium fundamentale I“ im Umfang von 6 Credits erfolgreich erbracht werden.

- (4) Im Rahmen des Grundstudiums sind studienbegleitende Prüfungen (Modulbeschreibungen s. Anlage Modulhandbuch) in folgenden 8 Modulen mit je 6 Credits zu absolvieren:

- Bodenkunde, -biologie
- Nutzpflanzenkunde II
- Ökologische Landbausysteme
- Tierernährung, Tierzucht,
- Tiergesundheit, Tierhaltung
- Agrartechnik
- Betriebswirtschaftlehre
- Agrarmarktlehre und Agrarmärkte

- (7) Im Rahmen des Bachelorstudiums sind mindestens zwei Prüfungen als Projekt(e) zu absolvieren. Mindestens eine benotete Modulprüfung mit 6 Credits als Projektarbeit muss interdisziplinär sein. Interdisziplinär heißt, dass Lehrende aus mindestens zwei verschiedenen Fachgebieten ein Projekt gleichwertig betreuen.

- (8) Im Rahmen des Hauptstudiums sind insgesamt sieben weitere benotete Modulprüfungsleistungen je 6 Credits des folgenden Wahlpflichtkatalogs (Modulbeschreibungen s. Anlage Modulhandbuch) zu absolvieren. Module können u.a. sein:

<p>Boden- und Pflanzenbauwissenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bodenfruchtbarkeit, Nährstoffkreisläufe</li> <li>• Regulation der Agrarbiozönose</li> <li>• Ausgewählte Anbau- u. Mechanisierungs- verfahren</li> <li>• Grünlandwirtschaft, Landschaftsökologie</li> <li>• Anbausysteme nachwachsender Rohstoffe</li> <li>• Sonderkulturen</li> <li>• Pflanzenbau in der biologisch-dynamischen Landwirtschaft</li> <li>• Grundlagen und angewandte Aspekte der</li> </ul>	<p>Nutztierwissenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutztierwissenschaften-Wiederkäuer</li> <li>• Nutztierwissenschaften-Schweine, Geflügel</li> <li>• Nutztierwissenschaften-Pferde</li> <li>• Spezielle Tierzucht</li> <li>• Spezielle Tierhaltung</li> <li>• Gesundheitsvorsorge und Heilverfahren</li> <li>• Animal based tropical landuse systems</li> </ul>
--	---

<p>Bodenbiologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Crop husbandry and technics in the tropics</li> <li>• Ecological landuse systems II</li> <li>• Agrartechnik II</li> <li>• Samenfeste Pflanzenzucht</li> </ul>	
<p>Wirtschafts- und Sozialwissenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökonomie der pflanzlichen und tierischen Erzeugung</li> <li>• Unternehmensführung, Controlling</li> <li>• Management und Nachhaltigkeit</li> <li>• Agrarpolitik II und Entwicklungspolitik</li> <li>• Agrar- und Lebensmittelmarketing</li> <li>• Agrarrecht</li> <li>• Betriebsumstellung, -optimierung</li> <li>• Goetheanistische Betrachtung von Pflanzen und Tieren</li> </ul>	<p>Nachhaltige Regionalentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dorf- und Regionengeschichte</li> <li>• Agrarpolitik und eigenständige Regionalentwicklung</li> <li>• Neugründung landwirtschaftlicher Betriebe</li> <li>• Direktvermarktung</li> <li>• Landw. Wirtschaftsweisen und soziale Verhältnisse</li> </ul>
<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiss. Arbeiten mit Multimedia und Internet</li> <li>• Statistik II</li> <li>• Mathematik II, Raumdatenverarbeitung</li> <li>• Methoden der empirischen Sozialforschung</li> <li>• Kommunikation und Beratung</li> <li>• Veranstaltungsmanagement</li> </ul>	<p>Umwelt- und Lebensmittelwissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ernährungsökologie</li> <li>• Essen und Trinken als Forschungsgegenstand - Sensorik</li> <li>• Vegetations- und Gewässerökologie</li> <li>• Auswirkungen der Landwirtschaft auf Böden, Gewässer und Atmosphäre</li> </ul>

### **§ 7 Berufliches Praktikum**

- (1) Ein berufliches Praktikum ist Bestandteil der Bachelor-Prüfung. Die Studierenden sollen durch konkrete Aufgabenstellungen und praktische Mitarbeit in Betrieben oder anderen Einrichtungen der Berufspraxis an die spätere berufliche Tätigkeit herangeführt werden.
- (2) Das berufliche Praktikum umfasst insgesamt 4 Monate Vollzeitbeschäftigung (20 Credits) einschließlich einer benoteten schriftlichen Arbeit (6 Credits). Die schriftliche Arbeit vertieft ein Thema des Praktikums mit Literatur. Näheres regelt die Praktikumsleitlinie für den Bachelor-Studiengang Ökologische Landwirtschaft (s. Anlage 2).

### **§ 8 Bachelorarbeit und Kolloquium**

- (1) Die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit erfolgt auf Antrag über den Vorsitzenden/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses nach Zulassung zur Bachelorarbeit. Die Bachelorarbeit kann frühestens im fünften Studiensemester bzw. bei Quereinstieg im zweiten Studiensemester ausgegeben werden.
- (2) Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt acht Wochen. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Bachelorarbeit sind von den zwei Betreuern/den Betreuerinnen so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung eingehalten werden kann.
- (3) Die Bachelorarbeit ist in der Regel in deutscher oder englischer Sprache abzufassen.
- (4) Die Bachelorarbeit ist fristgerecht in drei gehefteten schriftlichen Exemplaren nebst einem Exemplar in elektronischer Form abzugeben.
- (5) Im Rahmen der Abschlussprüfung findet ein Kolloquium mit den zwei Betreuern/Betreuerinnen über die Bachelorarbeit statt, spätestens sechs Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit. Das Kolloquium dauert 45 Minuten. Die Abschlussprüfung (Bachelorarbeit inkl. Kolloquium) umfasst 10 Credits. Die Note wird gebildet durch die Note der Bachelorarbeit mit dem Wichtungsfaktor 3 und der Note des Kolloquiums mit dem Wichtungsfaktor 1.

### **§ 9 Bewertung und Gewichtung der Prüfungsleistungen**

- (1) Teilprüfungen einer Modulprüfung werden mit Punkten eines einheitlichen Punktesystems bewertet. Die Note der Modulprüfung wird gebildet aus den Punkten der Teilprüfungen, die entsprechend ihrer Credits gewichtet werden.
- (2) Die Gesamtnote des Bachelor-Abschlusses wird gem. den AB Bachelor/ Master gebildet und gewichtet auf der Grundlage der benoteten Module gem. § 6 Abs. 3 mit 10%, § 6 Abs. 4 mit 30%, § 6 Abs. 5 mit 5%, § 6 Abs. 6 mit 35%, § 7 Abs. 2 mit 5% und § 8 Abs. 5 mit 15%.

### Abschnitt 3: Masterprüfung

#### § 10 Besondere Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Zum Master-Studiengang kann zugelassen werden, wer
- einen Abschluss (BSc) im Bachelor-Studiengang Ökologische Landwirtschaft der Universität Kassel oder einen gleichwertigen Abschluss eines landwirtschaftlichen Studienganges einer anderen Hochschule mit mindestens der Note 2,5 besitzt oder
  - einen gleichwertigen Abschluss eines fachlich verwandten Studienganges einer anderen Hochschule mit mindestens der Note 2,5 besitzt oder in den bisherigen Studienleistungen ein fachliches Profil aufweist, das eine Grundlage für die Aufnahme des Master-Studiums darstellt, und praktische Kenntnisse der Landwirtschaft nachweisen kann.
- (2) Studierende, die diese Voraussetzungen aufgrund der schriftlichen Unterlagen nicht erfüllen, müssen sich einem Zulassungsgespräch durch zwei promovierte Lehrende des Master-Studienganges Ökologische Landwirtschaft unterziehen, die durch den Prüfungsausschuss ernannt sind.
- (3) Die Entscheidung über eventuelle Auflagen erfolgt durch den Prüfungsausschuss.

#### § 11 Studienaufbau und studienbegleitende Modulprüfungen

- (1) Das Masterstudium baut sich folgendermaßen auf:

12 Module	72 Credits
Studium fundamentale II	6 Credits
Projekt(e)	12 Credits
20 Wochen Masterarbeit einschließlich Kolloquium	30 Credits
Summe	120 Credits

- (2) Die Masterprüfung besteht aus
- den studienbegleitenden Modulprüfungen gem. Abs. (3)
  - der Masterarbeit und dem Kolloquium gem. § 12.
- (3) Im Rahmen des Masterstudiums sind studienbegleitende Modulprüfungen (Modulbeschreibungen s. Anlage Modulhandbuch) im Umfang von 84 Credits zu absolvieren:
- Mindestens 6 maximal 24 Credits, d.h. ein bis vier Module aus dem Bereich Methoden des folgenden Wahlpflichtbereichs I. Module können sein:

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Boden- und Pflanzenbauwissenschaften</li> <li>• Wissenschaftliches Arbeiten im Nutztierbereich</li> <li>• Methoden der Marketingforschung</li> <li>• Empirische Forschung in der Landwirtschaft</li> <li>• Komplexe Methoden der Sozialforschung</li> <li>• Ecological modelling and GIS</li> </ul> |
|---|

- 12 Credits als Projekt(e). Mindestens ein Projekt muss interdisziplinär sein. Es gilt § 6 (5) entsprechend.
- Mindestens 48 maximal 66 Credits, d.h. 8 bis 11 Module, aus dem folgenden Wahlpflichtbereich II. Module können sein:

<p>Boden- / Pflanzenbauwissenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Optimierung von Landnutzungssystemen</li> <li>• Ökophysiologie, Agrarbiodiversität</li> <li>• Nährstoffkreisläufe, Energieflüsse und Ökobilanzen</li> <li>• Phythopathologischer Feldkurs</li> <li>• Bodenmikrobiologie, Bodenqualität</li> <li>• Ausgewählte Kapitel der Agrartechnik</li> <li>• Ökologie und Multifunktionalität des Grünlandes</li> <li>• Biologisch-dynamischer Landbau II</li> <li>• Nährstoffdynamik: Dauerversuche und Modellierung</li> <li>• Nährstoffdynamik: Dauerversuche und Modellierung</li> <li>• Nachwachsende Rohstoffe, regenerative Energien</li> </ul>	<p>Wirtschafts- und Sozialwissenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheidungstheorie</li> <li>• Marketingforschung (Projektseminar)</li> <li>• Agrarpolitik III, Umwelt- und Ressourcenökonomie</li> <li>• Soziokulturelle Dimensionen ländlicher Entwicklung</li> <li>• Strategisches Management, Organisation, Netzwerke</li> <li>• Politikfeld Ökologische Landwirtschaft in der EU</li> </ul>
<p>Nutztierwissenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tiergerechte und umweltverträgliche Nutztierhaltung</li> <li>• Produkt- und Prozessqualitäten in der tierischen Erzeugung</li> <li>• Tierhaltung und Produktqualität in der biologisch-dynamischen Landwirtschaft</li> </ul>	<p>Umwelt- / Lebensmittelwissenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökologische Lebensmittelqualität und Verarbeitung, Produktentwicklung</li> <li>• Naturschutz, Landschafts- und Gewässerentwicklung</li> <li>• Bio- und Restabfallbehandlung</li> <li>• Kreisläufe der Abfallwirtschaft</li> </ul>

- Maximal 5 Module können auch aus dem MSc International Ecological Agriculture am Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften stammen.
- Eine weitere Modulprüfung „Studium fundamentale II“ muss im Umfang von 6 Credits erfolgreich erbracht werden.

### **§ 12 Masterarbeit und Kolloquium**

- (1) Die Ausgabe des Themas der Masterarbeit erfolgt auf Antrag über den Vorsitzenden/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses nach Zulassung zur Masterarbeit. Die Masterarbeit kann frühestens im dritten Studiensemester bzw. bei Quereinstieg im zweiten Studiensemester ausgegeben werden.
- (2) Die Masterarbeit hat eine Bearbeitungsfrist von fünf Monaten.
- (3) Im Rahmen der Abschlussprüfung findet ein Kolloquium mit den zwei Prüfern/Prüferinnen der Masterarbeit über die Masterarbeit statt, spätestens sechs Wochen nach Abgabe der Masterarbeit. Das Module Biologie der Nutztiere, Tiernahrung/Tierzucht, Tiergesundheit/Tierhaltung dauert 60 Minuten. Die Abschlussprüfung (Masterarbeit inkl. Kolloquium) umfasst 30 Credits. Die Note wird gebildet durch die Note der Masterarbeit mit dem Faktor 3 und der Note des Kolloquiums mit dem Faktor 1.

### **§ 13 Bewertung und Gewichtung der Prüfungsleistungen**

Die Gesamtnote wird gem. den AB Bachelor/Master und als gewichtetes Mittel aller Noten (Module, Projekt(e), Abschlussprüfung) gebildet. Die Gewichtung erfolgt entsprechend der jeweiligen Credits.

## **Abschnitt 4: Schlussbestimmungen**

### **§ 14 In-Kraft-Treten**

Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

### **§ 15 Übergangsregelung**

- (1) Diese Prüfungs-/Studienordnung gilt für alle Studierenden, die das Studium ab Sommersemester 2005 aufnehmen.
- (2) Studierende, die aus dem Diplomstudiengang I oder II Ökologische Landwirtschaft in den Bachelor- oder Masterstudiengang wechseln möchten, haben bis zum Abschluss alle Prüfungsleistungen nach dieser Ordnung zu erbringen. Eine Anrechnung bereits erbrachter Leistungen ist möglich. Der Fachbereichsrat legt im Rahmen der Beschlüsse zur Einstellung des Studiengangs Fristen fest, innerhalb derer ein Wechsel in den Bachelor-/Masterstudiengang möglich ist.

Witzenhausen, den 26. Juni 2005

Der Dekan des Fachbereichs Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel  
Prof. Dr. Jürgen Heß

**Anlage 2: Praktikumsleitlinie****Fachprüfungsordnung Bachelor-/Master Ökologische Landwirtschaft****Inhaltsverzeichnis**

§ 1 Generelle Zielsetzung und Gliederung .....	107
§ 2 Zielsetzung, Dauer und Praxisbetriebe der Praxisphasen .....	108
§ 3 Allgemeine Regelungen .....	108
§ 4 Anerkennung der Vorpraxis .....	108
§ 5 Anerkennung des beruflichen Praktikums .....	109
§ 6 Praktikantenamt .....	109
§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelung .....	110

**§ 1 Generelle Zielsetzung und Gliederung**

Die Leitlinie für die Ableistung der erforderlichen Vorpraxis und des beruflichen Praktikums für den BSc-Studiengang Ökologische Landwirtschaft ergänzt und präzisiert die Bestimmungen der Fachprüfungsordnung § 5 und § 7 für den oben genannten Studiengang.

Die Förderung praktischer Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten der Studierenden ist ein wichtiges Anliegen des Studienganges.

- Zur Erreichung des Zieles sind zwei Phasen vorgesehen:
- Landwirtschaftliches Praktikum als Zulassungsvoraussetzung (Vorpraxis)
- Studienbegleitendes Praktikum (berufliches Praktikum).

Während der Vorpraxis sollen sich die Studierenden durch aktive Mitarbeit Grundkenntnisse im Berufsfeld des Landwirtes auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aneignen. Zusätzlich sollen sie durch Beobachtung und Nachfragen berufspraktische Erfahrungen sammeln und Zusammenhänge erfassen, die das Verständnis für die theoretischen Aspekte des Studiums stärken. Ein Ziel der Vorpraxis ist auch die Überprüfung des Studienwunsches.

Durch das berufliche Praktikum sollen die Studierenden zusätzlich zu einer guten wissenschaftlichen Ausbildung Kenntnisse der beruflichen Praxis außerhalb der Hochschule erhalten. Sie sollen Einblick in Betriebsabläufe, in die angewandte Forschung der Betriebe und in die sozioökonomischen Verhältnisse der einschlägigen Wirtschaftsbereiche sammeln können.



## § 2 Zielsetzung, Dauer und Praxisbetriebe der Praxisphasen

- (1) Das landwirtschaftliche Betriebspraktikum vor Studienbeginn dauert mindestens 13 Wochen. Die Hochschule empfiehlt ein einjähriges Betriebspraktikum. Die Vorpraxis findet auf anerkannten landwirtschaftlichen Ausbildungsbetrieben statt. Mit diesem Praktikum soll es den Studierenden ermöglicht werden, grundlegende Kenntnisse der landwirtschaftlichen Produktionstechnik sowohl in der Pflanzen- als auch in der Tierproduktion zu erwerben, Einblicke in die soziale und ökonomische Lage von Landwirten erhalten und die Naturabhängigkeit der landwirtschaftlichen Erzeugung zu erkennen.
- (2) Das berufliche Praktikum dient der exemplarischen Orientierung in den verschiedenen Berufsfeldern für Bachelorabsolventinnen und -absolventen, der Reflexion der Praxisrelevanz des Gelernten und der fallbezogenen Anwendung sowie der praxisnahen Themenwahl für die Bachelorarbeit. Zusätzlich können Fremdsprachenkenntnisse z. B. durch eine Ableistung im Ausland vertieft werden. Das berufliche Praktikum dauert 4 Monate. Einzelteile sollen eine Dauer von 8 Wochen nicht unterschreiten. Der Beginn sollte frühestens nach dem zweiten Fachsemester liegen. Das berufliche Praktikum findet mit der überwiegenden Zeit in Unternehmen, Einrichtungen und Organisationen statt, die der Landwirtschaft vor- oder nachgelagert sind. Diese können im In- oder Ausland liegen.
- (3)

## § 3 Allgemeine Regelungen

- (1) **Praktikantenvertrag:** Zwischen der Ausbildungsstätte und dem Praktikanten ist spätestens zu Beginn des Praktikums ein schriftlicher Vertrag abzuschließen und unverzüglich dem Praktikantenamt zuzuleiten.  
Rechte und Pflichten während eines Praktikums werden zwischen dem Betrieb und dem Praktikanten durch diese Vereinbarung geregelt. Soweit keine tarifrechtlichen Regelungen bestehen, können Vergütungen frei vereinbart werden. Die Sozialversicherung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Der Abschluss einer Praktikantenhaftpflichtversicherung wird dem Praktikanten empfohlen.
- (2) **Lehrgänge:** Ausbildungsmaßnahmen (Lehrgänge etc.), die das Praktikantenamt im Benehmen mit dem Studiausschuss festlegt, können Bestandteil des beruflichen Praktikums sein.
- (3) **Auslandspraktikum:** Ein Auslandspraktikum wird beim beruflichen Praktikum ausdrücklich begrüßt, wie es der Zielsetzung der Internationalisierung des Studiums und der Berufe dient.
- (4) **Anzeige des Praktikums:** Das berufliche Praktikum bedarf der Anmeldung und Genehmigung. Ebenso muss der Praktikumsbericht spätestens vier Wochen nach Antritt des Praktikums mit einem/r Betreuer/in abgestimmt werden. Das Praktikum vor Studienbeginn bedarf keiner vorherigen Anmeldung.

## § 4 Anerkennung der Vorpraxis

- (1) Als Vorpraxis wird anerkannt:
  - a) landwirtschaftliche Gehilfenprüfung
  - b) gärtnerische oder forstwirtschaftliche Gehilfenprüfung, LTA-Ausbildung (Hierbei sind zusätzlich drei Monate landwirtschaftliches Praktikum auf einem Vieh haltenden Betrieb erforderlich, die auch noch in den Semesterferien abgeleistet werden können.)
  - c) landwirtschaftliche Praktikantenprüfung

- d) Zivildienst bzw. Freiwilliges Ökologisches Jahr werden unter der Bedingung anerkannt, dass sie auf einem anerkannten landwirtschaftlichen Ausbildungsbetrieb absolviert wurden und dass eine Bescheinigung vorliegt, aus der hervorgeht, dass der weit überwiegende Teil der Tätigkeit im landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt ist.
  - e) Mindestens 13 Wochen praktische Ausbildung nach Erwerb der Hochschulreife auf einem landwirtschaftlichen Betrieb (Bescheinigung des Landwirtes). Zusätzlich ist eine Bescheinigung der zuständigen Landwirtschaftsbehörde erforderlich, dass es sich um einen anerkannten Ausbildungsbetrieb handelt.
  - f) Jede an einer deutschen Hochschule und Fachhochschule im Rahmen eines gleichen Studienganges abgeleitete und von dort anerkannte Studienpraxis/Praxissemester.
- 2) Zu Abs. 1 d), e) und f) muss zusätzlich ein schriftlicher Bericht mit Betriebsbeschreibung und inhaltlicher Abhandlung eines Fachthemas vorgelegt werden (Umfang ca. 5 Seiten).

### § 5 Anerkennung des beruflichen Praktikums

Die Verbindung beruflicher Praxis und Bachelorarbeit wird ausdrücklich befürwortet. Daher kann der Student wählen, will er die Bachelorarbeit mit – einem Teil – der Praxisphase verbinden oder das Praktikum vor der Bachelorarbeit ableisten. In diesem Falle ist die erfolgreiche Ableistung der Praxis Voraussetzung für die Anmeldung zur Bachelorarbeit. Zur Anerkennung des beruflichen Praktikums durch das Praktikantenamt ist es notwendig, dass der/die Student/in diesem

- (1) spätestens zu Beginn jedes Praktikumsabschnittes eine Ausfertigung des Praktikantenvertrages vorlegt,
- (2) als Erfolgsnachweis einen selbstverfassten Praktikumsbericht (Umfang bis zu ca. 25 Schreibmaschinenseiten) im Folgesemester einreicht. Der Bericht enthält neben einer ausführlichen Beschreibung der Ausbildungsstätte und der Tätigkeit eine thematische Befassung mit einer Frage/einem Problem aus der Praxis, die erkennen lässt, dass der/die Student/in wissenschaftliche Methoden in der Praxis anzuwenden versteht. Das Thema des Berichts ist spätestens 4 Wochen nach Beginn des Praktikums mit einer/m Betreuer/in zu vereinbaren.
- (3) Ferner hat der/die Studierende nach erfolgreichem Praktikum Bestätigungen und Zeiträume über die abgeleiteten Praktikumszeiten dem Praktikantenamt vorzulegen.
- (4) Wird die Anerkennung des beruflichen Praktikums durch das Praktikantenamt im Einvernehmen mit dem/r Betreuer/in verweigert, kann Widerspruch beim Prüfungsausschuss eingelegt werden.

### § 6 Praktikantenamt

- (1) Für die Gestaltung und Anerkennung der Praxisphasen ist das Praktikantenamt zuständig. In inhaltlichen Fragen arbeitet es mit dem Studiausschuss eng zusammen. Bei Beratungen über die Gestaltung der beruflichen Praxis kann außerdem ohne Stimmrecht ein/e Vertreter/in der zuständigen Stelle für die Berufsausbildung im Ausbildungsberuf Landwirt in Hessen hinzu gezogen werden.
- (2) In Fragen der Anerkennung der Praxis handelt es im Auftrag des Prüfungsausschusses. Der Prüfungsausschuss benennt aus seiner Mitte 3 Mitglieder (darunter ein/e Student/in), die Sonderfälle regeln.
- (3) Hinsichtlich der Gestaltung der beruflichen Praxis oder einzelner Teile können der Prüfungsausschuss bzw. seine hierfür speziell benannten Mitglieder Auflagen beschließen, soweit sie den Be-

stimmungen dieser Ordnung nicht zuwiderlaufen. Nicht davon betroffen ist die Bewertung der schriftlichen Ausarbeitungen zum beruflichen Praktikum, für das ein prüfungsberechtigtes Mitglied des Fachbereiches bzw. ein Lehrbeauftragter zuständig ist.

- (4) Das Praktikantenamt berät und vermittelt in Verbindung mit den Dienststellen der Landwirtschaftsverwaltung Ausbildungsbetriebe. Es betreut die Studierenden während des beruflichen Praktikums insbesondere bei Problemen und organisiert Ausbildungsmaßnahmen zur Ergänzung des Betriebspraktikums. Außerdem evaluiert es die Praxisphasen und führt begleitende Veranstaltungen durch.
- (5) Grundsätzlich soll der/die Studierende das berufliche Praktikum oder Teile davon nur im Benehmen mit dem Praktikantenamt antreten. Eine entsprechende Beratung vor Beginn des Praktikums wird empfohlen.
- (6) Ein Verzeichnis möglicher Ausbildungsstätten, in denen das berufliche Praktikum abgeleistet werden kann, wird vom Praktikantenamt geführt und kann dort eingesehen werden.

### **§ 7 Übergangsregelung**

Derzeit immatrikulierte Studenten, die mit ihrem Praktikum bereits begonnen haben, haben die Wahlmöglichkeit nach der bisher gültigen oder nach der hier beschlossenen neuen Praktikumsleitlinie ihr berufliches Praktikum abzuleisten.

## Anlage 3 zur Fachprüfungsordnung

### Bachelorstudiengang Ökologische Landwirtschaft

Modulhandbuch (Stand Dezember 2008)

#### Übersicht

#### Grundstudium

<ul style="list-style-type: none"> <li>• G01 Allgemeine und Agrikulturchemie</li> <li>• G02 Organische Chemie, Biochemie und allgemeine Biologie</li> <li>• G03 Nutzpflanzenkunde I</li> <li>• G04 Biologie der Nutztiere</li> <li>• G05 Mathematik, Statistik</li> <li>• G06 Physik, Datenverarbeitung</li> <li>• G07 Ökologie und Einführung in Agrarsysteme</li> <li>• G08 Agrargeschichte, -soziologie, Agrarpolitik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• G09 Bodenkunde, -biologie</li> <li>• G10 Nutzpflanzenkunde II</li> <li>• G11 Ökologische Landbausysteme</li> <li>• G12 Tierernährung, Tierzucht,</li> <li>• G13 Tiergesundheit, Tierhaltung</li> <li>• G14 Agrartechnik</li> <li>• G15 Betriebswirtschaftlehre</li> <li>• G16 Agrarmarktlehre und Agrarmärkte</li> </ul>
---	---

**Hauptstudium**

<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• H12 Wiss. Arbeiten mit Multimedia und Internet</li> <li>• H13 Statistik II</li> <li>• H14 Methoden der empirischen Sozialforschung</li> <li>• H15 Kommunikation und Beratung</li> <li>• H16 Veranstaltungsmanagement</li> <li>• H17 Mathematik II, Raumdatenverarbeitung</li> </ul>	<p>Wirtschafts- und Sozialwissenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• H61 Ökonomie der pflanzlichen und tierischen Erzeugung</li> <li>• H62 Unternehmensführung, Controlling</li> <li>• H63 Betriebsumstellung, -optimierung</li> <li>• H64 Management und Nachhaltigkeit</li> <li>• H65 Agrarpolitik II und Entwicklungspolitik</li> <li>• H66 Agrar- und Lebensmittelmarketing</li> <li>• H68 Agrarrecht</li> <li>• H70 Goetheanistische Betrachtung von Pflanzen und Tieren</li> </ul>
---	--

<p>Boden- und Pflanzenbauwissenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• H21 Bodenfruchtbarkeit, Nährstoffkreisläufe</li> <li>• H22 Regulation der Agrarbiozönose</li> <li>• H23 Ausgewählte Anbau- und Mechanisierungsverfahren</li> <li>• H24 Grünlandwirtschaft, Landschaftsökologie</li> <li>• H26 Anbausysteme nachwachsender Rohstoffe</li> <li>• H27 Sonderkulturen</li> <li>• H28 Pflanzenbau in der biodynamischen Landwirtschaft</li> <li>• H29 Grundlagen und angewandte Aspekte der Bodenbiologie</li> <li>• H30 Crop Husbandry and technology in the tropics</li> <li>• H31 Ecological landuse systems II</li> <li>• H33 Agrartechnik II</li> <li>• H34 Samenfeste Pflanzenzucht</li> </ul>	<p>Nachhaltige Regionalentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• H81 Dorf- und Regionengeschichte</li> <li>• H82 Agrarpolitik und eigenständige Regionalentwicklung</li> <li>• H83 Neugründung landwirtschaftlicher Betriebe</li> <li>• H84 Direktvermarktung</li> <li>• H85 Landwirtschaftliche Wirtschaftsweisen und soziale Verhältnisse</li> </ul>
<p>Nutztierwissenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• H41 Nutztierwissenschaften-Wiederkäuer</li> <li>• H42 Nutztierwissenschaften-Schweine, Geflügel</li> <li>• H43 Nutztierwissenschaften-Pferde</li> <li>• H44 Spezielle Tierzucht</li> <li>• H45 Spezielle Tierhaltung</li> <li>• H46 Gesundheitsvorsorge und Heilverfahren</li> <li>• H47 Animal based tropical landuse systems</li> </ul>	<p>Umwelt- und Lebensmittelwissenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• H91 Ernährungsökologie</li> <li>• H92 Essen und Trinken als Forschungsgegenstand</li> <li>• H93 Vegetations- und Gewässerökologie</li> <li>• H94 Auswirkungen der Landwirtschaft auf Böden, Gewässer und Atmosphäre</li> </ul>

## Bachelor – Grundstudium

<b>Modul</b>	<b>G01 Allgemeine und Agrikulturchemie</b>
Koordinator	Prof. Dr. B. Ludwig
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Allgemeine Chemie: Atombau (stabile und radioaktive Isotope), Chemische Bindungsarten; Elektrolyte, PH-Wert, Löslichkeit, Puffersysteme, Redoxsysteme Anorganische Chemie: Sauerstoff, Wasserstoff, Wasser, Luft; Kohlenstoff, Silizium, Stickstoff, Schwefel, Phosphor; Alkali- und Erdalkalimetalle; Mikronährstoffe für Pflanzen und Tiere, Anorganische Schadstoffe
Qualifikationsziel	Verständnis der allgemein- und anorganisch-chemischen Vorgänge in Böden, Pflanzen und Tieren mit Bezug zur Landwirtschaft
Literaturhinweis	Holleman, A.F. und E. Wilberg 1995: Lehrbuch der anorganischen Chemie. Berlin
Lehrform	Vorlesung, Übung
Leistungsnachweis	Klausur und Übungsberichte
Verwendbarkeit	Pflichtmodul gemäß §6 (3) PO Ökologische Landwirtschaft; Modul ist Voraussetzung für die Veranstaltungen Pflanzenernährung, Tierernährung und Acker- und Pflanzenbau
Teilnahmevoraussetz.	Chemische Grundkenntnisse

<b>Modul</b>	<b>G02 Organische Chemie, Biochemie und allgemeine Biologie</b>
Koordinator	Prof. Dr. B. Ludwig
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Organische Chemie: Kohlenwasserstoffe; Alkohole, Ether, Ester, Hydrolyse; Aldehyde, Ketone, organische Säuren, Oxidation/Reduktion; Kohlenhydrate; Aminosäuren und Proteine; Nukleinsäuren und Nukleotide; Lipide, Sterole Hormone; Vitamine; Huminstoffe; Nomenklatur, Bindungstheorie; Reaktionstypen Biochemie: von der DNA zum Protein; Stoffwechselprozesse; Glykolyse; Citratzyklus; Photosynthese; Fettabbau und -aufbau; Enzyme Biologie: Zellbiologie (Prokaryoten / Eukaryoten, Tier/Pflanze/ Königreiche); Genetik (Mitose / Meiose, Parasexualität bei Mikroorganismen, Mendel); Mikrobiologie
Qualifikationsziel	Verständnis der organisch-chemischen Vorgänge in Boden, Pflanze und Tier
Literaturhinweise	Arni, A. 2003: Grundkurs Chemie II. Organische Chemie. 3.Auflage, Wiley-VCH, Weinheim; Vollhardt K.P.C. und N.E. Schore 2000: Organische Chemie. 3. Auflage, Wiley-VCH, Weinheim; Hart, H., Craine, L.E. und D.J. Hart 2002: Organische Chemie. 2. Auflage, Wiley-VCH, Weinheim
Lehrform	Vorlesung
Leistungsnachweis	Klausur
Verwendbarkeit	Pflichtmodul gemäß §6 (3) PO Ökologische Landwirtschaft; Voraussetzung für die Veranstaltungen Pflanzenernährung und Tierernährung
Teilnahmevoraussetz.	Keine

<b>Modul</b>	<b>G03 Nutzpflanzenkunde I</b>
Koordinator	Prof. Dr. J. Heß
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Systematik: Evolution der Kulturpflanzen; Biodiversität ausgewählter Kulturpflanzen Anatomie von Nutzpflanzen: Morphologie, Anatomie und Physiologie von Spross, Blatt, Blüte, Frucht und Wurzel; Spezielle Physiologie (Samen- und Keimungsphysiologie) Acker und Pflanzenbau: Anpassungsmechanismen von Pflanzenbeständen an die Umweltfaktoren; Anbaumaßnahmen: Standraum, Aussaatverfahren Grünland/ Futterbau: Begriffe, Formen und Bedeutung des Futterbaus auf dem Grünland und auf dem Acker in seiner standörtlichen Vielfalt. Die Rolle des Futterbaus im Betriebsorganismus. Futterkonservierung
Qualifikationsziel	Studierende sollen in der Lage sein, die botanischen Gesetzmäßigkeiten zu erkennen und sich in der Literatur und in Fachdiskussionen zurecht zu finden. Erkennen und Bewerten der futterbaulichen Möglichkeiten und Zusammenhänge im Betriebsgeschehen und ihre Steuermöglichkeiten
Literaturhinweis	Vorlesungsbegleitende Unterlagen; Diepenbrock W. F. Ellmer und J. Leon 2005: Ackerbau, Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung. UTB. Ulmerverlag Stuttgart
Lehrform	Vorlesung
Leistungsnachweis	Klausur, Fachgespräch oder Projektarbeit
Verwendbarkeit	Pflichtmodul gemäß §6 (3) PO Ökologische Landwirtschaft; Voraussetzung für alle pflanzenbaubezogenen Veranstaltungen
Teilnahmevoraussetz.	keine



<b>Modul</b>	<b>G04 Biologie der Nutztiere</b>
Koordinator	Prof. Dr. A. Sundrum
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	<p>Zoologie: Grundlagen der Systematik, Morphologie, Entwicklung, Verhalten und Ökologie mit</p> <p>Bezügen zu agrarisch relevanten Themen; Protozoen, Plattwürmer (Leberegel, Bandwürmer), Nematoden (Spul-, Drachenwurm), Regenwürmer, Arthropoden (Milben, Tausendfüßler, Insekten)</p> <p>Anatomie: Bau und Funktion des passiven und aktiven Bewegungsapparates, Bau und Funktion von Geweben und Organen, physiologische Regulationsvorgänge ernährungsphysiologische Grundlagen.</p> <p>Ethologie: Grundlagen des Tierverhaltens, Normalverhalten der wichtigsten Nutztierarten (u.a. Rinder, Schweine, Hühner)</p> <p>Übungen: Befunderhebung am Schlachtkörper, Lage und Funktion von Organen: Herz-Kreislauf-Organen, Respirationstrakt, Verdauungs- und Geschlechtsorgane, Verhaltensbeobachtungen von Wild- und Haustieren, Ethogrammerstellung</p>
Qualifikationsziel	<p>Zoologie: Die zoologischen Grundlagen dienen dem Verständnis weiterführender Lerninhalte in Bodenbiologie, Pflanzenschutz und Tierhaltung.</p> <p>Anatomie: Einblick in anatomische und physiologische Zusammenhänge, Vermittlung von Grundlagen zum Verständnis der Voraussetzungen für eine tiergerechte Nutztierhaltung.</p> <p>Ethologie: Studierende sollen die Grundbegriffe der Ethologie und die wichtigsten art-eigenen Verhaltensweisen kennen lernen als Grundlage für die Gestaltung tiergerechter Haltungen</p> <p>Übungen: Einblick in anatomische, physiologische und pathologische Zusammenhänge und in die praktische Verhaltensbeobachtung bei Nutztieren</p>
Literaturhinweis	<p>Loeffler, K. 1994: Anatomie der Haustiere. 9. Auflage. Eugen Ulmer Stuttgart; Nickel, R., A. Schummer und E. Seiferle 1999: Lehrbuch der Anatomie der Haustiere. Band II. Parey Berlin; Manning, A. und M.S. Dawkins 1998: An introduction to animal behaviour. 5. Aufl., Cambridge University Press; Bogner, H. und A. Grauvogl 1984: Verhalten landwirtschaftlicher Nutztiere. E. Ulmer; Sambras, H.H. 1978: Nutztierethologie. Verlag Paul Parey;</p>
Lehrform	Vorlesung, Übung
Leistungsnachweis	Klausur und Protokoll oder Projektarbeit
Verwendbarkeit	Pflichtmodul gemäß §6 (3) PO Ökologische Landwirtschaft; Voraussetzung für die Module Tiernahrung, Tierzucht, Tiergesundheit und Tierhaltung.
Teilnahmevoraussetz.	keine

<b>Modul</b>	<b>G05 Mathematik, Statistik</b>
Koordination	Dr. J. Benz
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 90 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	<p>Mathematik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Mengenlehre, Funktionen,</li> <li>– Grundlagen der Differential- und Integralrechnung,</li> <li>– Vektor- und Matrixrechnung.</li> </ul> <p>Deskriptive Statistik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Merkmale und Merkmalstypen,</li> <li>– Einführung in Statistik-Software,</li> <li>– tabellarische und grafische Darstellungen,</li> <li>– Lageschätzungen, Streuungsschätzungen, Zusammenhangsmaße.</li> </ul> <p>Schließende Statistik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– elementare Wahrscheinlichkeitstheorie,</li> <li>– statistische Tests und Vertrauensintervalle.</li> </ul>
Qualifikationsziel	Die Studierenden sind mit Grundlagen der Mathematik und der Statistik vertraut.
Literaturhinweis	Vorlesungsbegleitende Materialien
Lehrform	Vorlesung, Übung
Leistungsnachweis	Hausarbeiten
Verwendbarkeit	Voraussetzung für H11, H13 und H17 sowie alle projektbezogenen Veranstaltungen
Teilnahmevoraussetz.	keine

<b>Modul</b>	<b>G06 Physik, Datenverarbeitung</b>
Koordinator	Dipl. F. Pforte
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Physik: Mechanik: Statik, Kinematik, Dynamik, Hydraulik; Thermodynamik: Temperatur, Aggregatzustände, Wärmeenergiemaschinen; Elektrotechnik: Elektrizität, Gleichstrom, Wechselstrom, Verbraucher, Stromerzeugung; Elektronik: Halbleiterdioden, Transistoren / Thyristoren, Sensorik, Signalwandler Datenverarbeitung: Grundlagen zur Datenverarbeitung: Hardware, Betriebssysteme; Einführung in die Netzwerkdienste; Überblick zur wissenschaftlichen Software (Mathematik, Statistik, Graphentheorie, u.a.); Grundlagen zum Datenmanagement: Datenerfassung, Datenverwaltung, Datenauswertung; Erstellen einer Datenbank
Qualifikationsziel	Physik: Verstehen physikalischer Sachverhalte in Agrartechnik und Landwirtschaft Datenverarbeitung: Vermittlung grundlegender Kenntnisse zum Arbeiten mit der EDV, Vermittlung eines grundlegenden Überblicks zu den Möglichkeiten der wissenschaftl. Datenverarbeitung, Einführung in das Datenmanagement (wichtige Schritte des Datenmanagements, Projektplanung) ; Umgang mit DB-Software
Literaturhinweis	Bosch GmbH (Hrsg.) 2003: Kraftfahrtechnisches Taschenbuch. Plochingen; Online-Skripte Physik
Lehrform	Vorlesung, Übung
Leistungsnachweis	Klausur und Protokoll
Verwendbarkeit	Vorraussetzung für die Veranstaltungen Agrartechnik, H13, M44 und alle Veranstaltungen die EDV-Anwendungen beinhalten.
Teilnahmevoraussetz.	keine

<b>Modul</b>	<b>G07 Ökologie und Einführung in Agrarsysteme</b>
Koordinator	Dr. C. Wachendorf
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	<p>Vermittlung von Informationskompetenz: Übung „Teaching library“ (in Kooperation mit der Bibliothek)</p> <p>Grundlagen der Ökologie: Begriffe; Funktionen, Eigenschaften und Strukturen von Ökosystemen; abiotische Faktoren: Klima, Wasser, Boden am Beispiel: Landwirtschaft und Trinkwassergewinnung, C- u. N-Kreisläufe und Regulation.</p> <p>Grundlagen von Agrarökosystemen: Kohlenstoff für Pflanzenwachstum, Umwelt und Landwirtschaft; Wasser und Nährstoffe für Pflanzenbestände; Vegetation als Ausdruck ökologischer Rahmenbedingungen, Wechselwirkungen spontaner Vegetation und Landbewirtschaftung; ökologische Gruppen, Zeigerwerte. Folgen intensiver Landnutzung, Nutzbarmachung ökologischer Prinzipien am Beispiel Pflanzenschutz.</p> <p>Boden- und Landnutzungssysteme: Geschichte der Intensivierung der Landwirtschaft, agrarökologische Gefährdung. Landbewirtschaftungskonzepte zur Lösung agrarökologischer Probleme.</p> <p>Ethik und Soziale Ökologie: Wissenschaft und Umwelt in der abendländischen Tradition; Ethische Grundlagen unseres Umweltverhältnisses; Umwelt als System; Der Mensch als gestaltendes Wesen.</p>
Qualifikationsziel	Erwerb von Informationskompetenz. Grundlegende Kenntnisse der Ökologie. Relevante Aspekte von Agrarökosystemen und Beziehungen zwischen Mensch und Ökosystem. Darstellung ökologischer Auswirkungen konventioneller, intensivierter und ökologischer Agrarsysteme. Denken in Systemen.
Literaturhinweis	Schubert, R. (Hrsg.) 1991: Lehrbuch der Ökologie. Jena; weitere Literaturhinweise vom jeweiligen Dozenten
Leistungsnachweis	Studienarbeit, Teilnahmepflicht Übung „Teaching library“
Lehrform	Vorlesung, Übung, Fallstudie
Verwendbarkeit	Pflichtmodul gemäß §6 (3) PO Ökologische Landwirtschaft; Voraussetzung für alle ökologiebezogenen Veranstaltungen
Teilnahmevoraussetz.	keine

<b>Modul</b>	<b>G08 Agrargeschichte, –soziologie, Agrarpolitik</b>
Koordinator	Prof. Dr. W. Troßbach
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	<p>Agrargeschichte: historische Methoden, Periodisierungen, Disziplinen; Siedlung, Bevölkerung, Wirtschaft, Krisen und Konjunkturen; Landnutzung und Sozialsysteme, Ernährung, Erträge; Herrschaft, Ausbeutung, Widerstand, Gemeinde, soziale Schichtung, Haushalt; Agrarreformen/Agrarrevolution, Agrarideologien; Agrarpolitik; Koloniale Expansion und "modernes Weltsystem", Geschichte ökologischer Bewegungen und Paradigmen.</p> <p>Agrarsoziologie: Die Inhalte beziehen sich auf die ländlich-agrarischen Handlungsfelder, Land-Stadt-Dichotomien, –Kontinuum sowie Dichotomien der Lebensstile. Diese werden anhand ihrer jeweiligen Auslöser wie Armut auf dem Lande, Beharrung und Abwanderung, Industrialisierung des Landes sowie die ökologische Krise und Mobilität einerseits und der entsprechenden Theoriebegriffe bezogen auf Gemeinschaft/Gesellschaft, Tradition/Moderne und System-Lebenswelt andererseits, reflektiert.</p> <p>Agrarpolitik: Präsentation und Analyse agrarpolitischer Maßnahmen und den zu bedingenden Rahmenbedingungen, auf internationaler und nationaler Ebene. Im Einzelnen umfasst dies die Themenbereiche: 1. Ansätze zur Beurteilung wirtschaftspolitischer Maßnahmen 2. Ziele und Träger der Agrarpolitik 3. Politikfelder internationaler Agrarpolitik 4– Agrarpolitik der EU 5. Agrarpolitik der BRD 6. Politikfeld „Ökologischer Landbau“ und die sog. „Agrarwende 2001“.</p>
Qualifikationsziel	<p>Agrargeschichte: Erwerb von Grundkenntnissen; Erkennen: Vielgestaltigkeit hist. Abläufe, Pluralität wiss. Zugänge und Methoden.</p> <p>Agrarsoziologie: Erwerb eines Überblickes über den Wandel der Betrachtungsfelder in der Agrarsoziologie seit 1845, Befähigung zur zeitlichen und räumlichen Differenzierung der Betrachtungsfelder innerhalb der Agrarsoziologie, Anwendung von Methoden der Agrarsoziologie.</p> <p>Agrarpolitik: Die Studierenden sind mit wichtigen agrarpolitischen Maßnahmenbündeln, ihnen Begründungen, (möglichen) Auswirkungen und Interaktionen vertraut. Sie sind in der Lage, dieses Wissen im praktischen Kontext anzuwenden und umzusetzen.</p>
Literaturhinweis	<p>Achilles W. 1993: Deutsche Agrargeschichte im Zeitalter der Reformen und der Industrialisierung. Stuttgart; Bentzien U. 1990: Bauernarbeit im Feudalismus. 2. Aufl. Berlin; Troßbach W. und C. Zimmermann (Hg.) 1998: Agrargeschichte. Positionen und Perspektiven. Stuttgart; Ernährungspolitischer Bericht der Bundesregierung; Situationsbericht des Deutschen Bauernverbandes; von Henrichsmeyer und Witzke 1991: Lehrbuch für Agrarpolitik; Anderegg 1999: Lehrbuch Agrarpolitik; Abl (Hrsg.): Der Kritische Agrarbericht; Vahlen: Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik; Agrarwirtschaft (Zeitschrift); AgraEurope (Zeitschrift)</p>
Lehrform	Vorlesung
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Klausur, Studienarbeit, Referat oder Projektarbeit
Verwendbarkeit	Pflichtmodul gemäß §6 (3) PO Ökologische Landwirtschaft; Voraussetzung für alle wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Veranstaltungen
Teilnahmevoraussetz.	Keine

<b>Modul</b>	<b>G09 Bodenkunde, -biologie</b>
Koordinator	Prof. Dr. R. Jörgensen
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Böden als: Elemente der Pedosphäre; Verwitterungsprodukt von Gesteinen und Mineralen; Gemisch unterschiedlicher Korngrößen und Aggregatzustände; Lebensraum (Habitat) und Humusbildner; Wasserspeicher und Filter; Ionenaustauscher, Nährstoffspeicher und -transformator; Puffer- und Kolloidsystem; Bodenentwicklung und -systematik; Bodengenetische Faktoren und Prozesse Bodenschätzung, Bodenschutz
Qualifikationsziel	Erwerb von Kenntnissen zu Grundlagen und Aspekten der Bodenkunde.
Literaturhinweise	Ahl,C. et al. 2004: Aspekte und Grundlagen der Bodenkunde. Göttingen und Witzenhausen (Vorlesungsskript); Scheffer, F. u. P. Schachtschabel 2002: Lehrbuch der Bodenkunde. Heidelberg; Kuntze, H., Roeschmann, G. und G. Schwerdtfeger 1994: Bodenkunde. Stuttgart
Lehrform	Vorlesung
Leistungsnachweis	Klausur oder Projektarbeit
Verwendbarkeit	Pflichtmodul gemäß §6 (4) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	keine

<b>Modul</b>	<b>G10 Nutzpflanzenkunde II</b>
Koordinator	Prof. Dr. A. Bürkert
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Ertragsphysiologie: CO <sub>2</sub> -Assimilation (Licht, CO <sub>2</sub> -Gehalt, Blattflächenindex, C <sub>3</sub> -/C <sub>4</sub> -Pflanzen); Wasserhaushalt (Wurzelsysteme, Wasseraufnahme, Wasserabgabe, Wassermangel, Wasserüberschuss); Wachstum und Entwicklung (thermo- und photoperiodische Reaktionen, Entwicklungsskalen); Einfluss der Faktoren Temperatur, Wasserhaushalt, Strahlung und Photoperiode auf die Ertragsbildung Zucht: Generative Vermehrung (Organe, Fremd- und Selbstbefruchter); Merkmale und Kenngrößen als Basis für Züchtung und Bewertung des Zuchtfortschrittes); Selektionszüchtung; Kreuzungszüchtung; Vom Zuchtgarten zur Sorte, Beschreibende Sortenliste); genetische Grundlagen der Pflanzenzüchtung; Resistenzzüchtung Pflanzenernährung: Nährstoffaufnahme- und -Transportvorgänge in Pflanzen; Bestimmung der Düngerbedürftigkeit (Pflanzen- und Bodenanalysen, Mangel- und Überschusssymptome); Nährstoffmobilisierung in der Rhizosphäre; Organische und mineralische Düngung und deren Beeinflussung von Ertrag und Qualität pflanzlicher Ernteprodukte.
Qualifikationsziel	Studierende sollen fundierte Grundlagen zum Pflanzenbau erhalten. Kenntnis der Grundlagen der Pflanzenzüchtung, insbesondere der genetischen Grundlagen and Fähigkeit, diese anzuwenden Verständnis der Ernährung der Pflanzen und der Wechselbeziehungen zwischen Pflanze und Boden
Literaturhinweis	Mengel, K. 1991: Ernährung und Stoffwechsel der Pflanze. Jena und Stuttgart; Becker H. 1993: Pflanzenzüchtung. UTB. Ulmerverlag Stuttgart
Lehrform	Vorlesung, Seminar
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Klausur oder Projektarbeit
Verwendbarkeit	Pflichtmodul gemäß §6 (4) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Modul Nutzpflanzenkunde I

<b>Modul</b>	<b>G11 Ökologische Landbausysteme</b>
Koordinator	Prof. Dr. M. Finckh
Sprache	Deutsch / English
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	<p>Ökol. Landbausysteme (altern. Ecol. Land Use Systems in the Tropics and Subtropics I): Einführung, Fruchtfolge und Fruchtfolgesysteme, Definitionen, Vorfruchtwert, Vorfruchtansprüche; Zwischenfruchtanbau, Untersaaten; Düngung; Bewertungssysteme für Düngung und Fruchtfolgen; neue Anbausysteme, Weite Reihe, Dammkultur, Bi-Cropping; Umstellung;</p> <p>Bodenbearbeitung: Entwicklung des Ackerbaus und der Bodenbearbeitung; Ziele und Wirkungswege; Bodenbearbeitung und -eigenschaften, physikalisch (Lockerung, Verdichtung, Struktur, Konsistenz), chemisch (Gefügebildung, Nährstoffverfügbarkeit), biologisch (Humus, Edaphon, Mineralisierung); Bodenbearbeitungssysteme; Bodenschutz</p> <p>Pflanzenschutz: Lebensweise tierischer Schaderreger, natürliche Abwehrstrategien von Pflanzen, präventive und regulative Maßnahmen im Pflanzenschutz, Möglichkeiten des Einsatzes von natürlichen Gegenspielern und natürlichen Wirkstoffen; Allgemeiner Überblick über die Erreger von Pflanzenkrankheiten und ihrer Biologie; Mechanismen der Infektion, Krankheitsverbreitung und Wirtsverteidigung; Möglichkeiten zur Prävention und Kontrolle von Pflanzenkrankheiten</p> <p>Ecol. Land Use Systems in the Tropics and Subtropics I: Introduction to the agroecology of (sub-) tropical land use systems with special emphasis on soil fertility, plant-soil and plant-plant interactions (intercropping, mixed cropping, crop rotation), adapted management practices and animal traction. Introduction to and examples of organic production approaches.</p>
Qualifikationsziel	<p>Studierende sollen in der Lage sein, landwirtschaftliche Kulturen auf ihre Anbaufähigkeit zu charakterisieren, Anbausysteme zu definieren und zu bewerten</p> <p>Verstehen der komplexen Zusammenhänge zwischen Bodeneigenschaften, Bearbeitungsmaßnahmen und -systeme zur pflanzlichen Produktion</p> <p>Grundlagenwissen der Phytopathologie im Bereich tierische Schaderreger.</p> <p>Grundlagenwissen der Phytopathologie im Bereich Krankheiten</p>
Literaturhinweis	<p>Dakshini and Foy 1999. Principles and Practices in Plant Ecology. CRC Press;</p> <p>Gliessmann (Ed) 2000. Agroecosystem Sustainability: Developing Practical Strategies, CRC Press;</p> <p>Baeumer K. 1992: Allgemeiner Pflanzenbau, UTB;</p> <p>Freyer B. 2004: Fruchtfolgen, Ulmer Verlag; vorlesungsbegleitende Materialien</p>
Lehrform	Vorlesung, Übung
Leistungsnachweis	Klausur oder Projektarbeit
Verwendbarkeit	Pflichtmodul gemäß §6 (4) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Modul Nutzpflanzenkunde I



<b>Modul</b>	<b>G12 Tierernährung, Tierzucht</b>
Koordinator	Prof. Dr. A. Sundrum
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	<p>Tierernährung: Futtermittelkunde, Grundlagen zur Futteraufnahme, Verdauung und Intermediär-Stoffwechsel landwirtschaftlicher Nutztiere, Bedarfsermittlung und Rationsgestaltung unter den Rahmenbedingungen der Ökologischen Landwirtschaft, Auswirkung der Fütterung auf Produktqualität und Umweltverträglichkeit.</p> <p>Allgemeine Tierzucht: Geschichte der Tierzucht: Entwicklung der Haustierrassen und Nutztierassen, Aufbau, Übertragung und Wirkung der Erbanlagen, Genetik quantitativer Merkmale: Populationsparameter, Zuchtwertschätzung, Selektion, Erfassung und Bewertung der Merkmale, Biotechnik: Künstliche Besamung, Embryotransfer, Genomanalyse, Gentransfer, Angewandte Züchtung: Zuchtmethoden, Zuchtplanung</p> <p>Rinder- und Schweinezucht: Abstammung, Domestikation und Entwicklung der Rinder und Schweine, Rassen, Beurteilung von Zuchttieren aufgrund von Exterieur und Leistung, Fortpflanzungsbiologische Grundlagen und Reproduktionsmanagement, Zuchtplanung und praktischer Zuchtbetrieb, Qualität tierischer Produkte</p>
Qualifikationsziel	<p>Tierernährung: Vermittlung von Grundlagen der Tierernährung hinsichtlich Verfügbarkeit und Umsetzung von Nährstoffen im Hinblick auf verschiedene Produktionsziele.</p> <p>Tierzucht: Kenntnis der Grundlagen der angewandten Genetik als Voraussetzung für die Tierzucht, der Grundlagen der Zucht landwirtschaftlicher Nutztiere sowie von Management-Maßnahmen zur Erzeugung tierischer Produkte.</p>
Literaturhinweis	Jeroch, H., W. Drochner und O. Simon 1999: Ernährung landwirtschaftlicher Nutztiere. Eugen Ulmer Stuttgart
Lehrform	Vorlesung
Leistungsnachweis	Klausur oder Projektarbeit
Verwendbarkeit	Pflichtmodul gemäß §6 (4) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Modul Biologie der Nutztiere

<b>Modul</b>	<b>G13 Tiergesundheit, Tierhaltung</b>
Koordinator	Prof. Dr. U. Knierim
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Tiergesundheit: Grundlagen der Immunabwehr; Keim-Wirtstier-Umwelt-Interaktionen; bakterielle, virale und parasitäre Infektionskrankheiten; Faktorenerkrankungen; Stoffwechsel- und Fruchtbarkeitsstörungen. Tierhaltung: Verbreitung Haltungssysteme; Funktion Haltungssysteme; Bewertung der Tiergerechtheit; ökonomische Aspekte ; Fütterungs-, Melk- und Entsorgungstechnik- und Stallhaltungssysteme
Qualifikationsziel	Tiergesundheit: Vermittlung einer Übersicht über die wesentlichen Prozesse bei der Entstehung von Tierkrankheiten; Darstellung von Krankheitsbildern bei Rind und Schwein; Vermittlung von Basiswissen für die Erstellung von Gesundheitsplänen in der Ökologische Nutztierhaltung. Tierhaltung: Studierende sollen die wichtigsten Haltungssysteme für Nutztiere (Rinder, Schweine, Geflügel, Schafe, Ziegen, Pferde) kennen lernen mit ihren Funktionsprinzipien sowie einschätzen können bezüglich Tiergerechtheit, Technik und Wirtschaftlichkeit.
Literaturhinweis	Haiger, A., Storhas, R., Bartussek, H. 1988: Naturgemäße Viehwirtschaft. Verlag Eugen Ulmer. Stuttgart
Lehrform	Vorlesung
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Klausur oder Projektarbeit
Verwendbarkeit	Pflichtmodul gemäß §6 (4) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Modul Biologie der Nutztiere

<b>Modul</b>	<b>G14 Agrartechnik</b>
Koordinator	Prof. Dr. O. Hensel
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Grundlagen Ackerschlepper, Geräte der Bodenbearbeitung (konventionelle und konservierende Bodenbearbeitung, Direktsaat), Sätechnik, Maschinen der Bestandespflege (Düngung, Unkrautregulierung, Applikationstechnik), Körnerfruchternte, Halmfütterbergung (Lang- und Kurzgutkette), Technik im Hackfruchtbau
Qualifikationsziel	Funktion von Landmaschinen verstehen, Verfahrensketten zusammenstellen und Einsatzgrenzen abschätzen können
Literaturhinweis	Eichhorn, H.: Landtechnik. Ulmer Verlag; Köller, K.-H. und C. Linke: Erfolgreicher Ackerbau ohne Pflug. Verlags Union Agrar
Verwendbarkeit	Pflichtmodul gemäß §6 (4) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Modul Physik
Lehrform	Vorlesung mit Demonstrationen
Leistungsnachweis	Klausur

<b>Modul</b>	<b>G15 Betriebswirtschaftslehre</b>
Koordinator	Prof. Dr. D. Möller
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Hessische Landwirtschaft; Durchschnittsdaten landw. Betriebe und von Öko-Betrieben; Produktionsfaktoren der landw. Betriebe; Produktionstheorie landw. Betriebe; Standortfaktoren der Landwirtschaft; Organisationsformen und Produktionsverfahren der Bodennutzung und Tierhaltung; Grundlagen betrieblicher Rechnungsmethoden (Deckungsbeitragsrechnung, Arbeits- und Futterbilanzen, Vermögensrechnung, G u. V-Rechnung, Betriebsanalyse); Grundlagen des landw. Rechnungswesens.
Qualifikationsziel	Problembewusstsein für landwirtschaftliche Arbeitskräfte entwickeln; Entwicklungsperspektiven für landw. Betriebe sehen; Planungsgrundlagen annehmen; Vermittlung von Grundlagen der Betriebswirtschaft und des landw. Rechnungswesens.
Literaturhinweis	Steinhauser H., Langbehn C., U. Peters 1992, Einführung in die landwirtschaftliche Betriebslehre, Allgemeiner Teil, Stuttgart; Leiber F. 1984, Landwirtschaftliche Betriebslehre Hamburg; Odening M. und W. Bokelmann 2001, Agrarmanagement, Stuttgart; Kuhlmann F. 2003: Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft, Frankfurt; Ohne Autor 2005: Die Landwirtschaft – Band 12 Wirtschaftslehre München
Lehrform	Vorlesung, Seminar
Leistungsnachweis	Klausur, Studien- oder Projektarbeit
Verwendbarkeit	Pflichtmodul gemäß §6 (4) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Modul Agrargeschichte, -soziologie und Agrarpolitik

<b>Modul</b>	<b>G16 Agrarmärkte und Agrarmarktlehre</b>
Koordination	Prof. Dr. U. Hamm
Sprache	Deutsch
Credits	6

Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Agrarmarktlehre: Bestimmungsfaktoren des Angebotes und der Nachfrage nach (Öko-) Agrarprodukten, Marktformen, Marktveranstaltungsformen und Preisbildung, Instrumente der Agrarmarktpolitik und ihr Einfluss auf Angebot, Nachfrage und Preise; Agrarmärkte: Getreide, Ölsaaten und -früchte, Kartoffeln, Zuckerrüben, Milch, Rind-, Schweine-, Geflügelfleisch, Eier
Qualifikationsziel	Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Zusammenhänge auf den Agrarmärkten und die Wirkungsweise von Eingriffen in das Marktgeschehen zu verstehen.
Literaturhinweis	Koester, U. 2005: Grundzüge der landw. Marktlehre. 3. Aufl.. München; Plate, R. und E. Böckenhoff 1984: Grundlagen der Agrarpolitik. 3. Aufl. München; Wöhlken, E. 1991: Einführung in die landwirtschaftliche Marktlehre. 3. Aufl.. Stuttgart. UTB-Taschenbuch 793; vorlesungsbegleitende Materialien
Lehrform	Vorlesung
Leistungsnachweis	Klausur mit mündlicher Prüfung
Verwendbarkeit	Pflichtmodul gemäß §6 (4) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	keine

## Bachelor – Hauptstudium

<b>Modul</b>	<b>H12 Wissenschaftliches Arbeiten mit Multimedia und Internet</b>
Koordinator	PD Dr. M. Raubuch
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Konzepte des e-Learning. Vermittlung von Informationen. Erstellung von Drehbüchern. Erstellen von Homepages und Animationen. Vermittlung von Lehrinhalten.
Qualifikationsziel	Selbstständiges Entwerfen von Drehbüchern (Storyboards), Umsetzen von Lehrinhalten in Homepages und Animationen.
Literaturhinweis	Vorlesungsbegleitende Materialien
Lehrform	Vorlesung, Übung
Leistungsnachweis	Projektarbeit und -präsentation
Verwendbarkeit	Pflichtmodul gemäß §6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Modul Physik, Datenverarbeitung sowie Statistik, wiss. Arbeiten

<b>Modul</b>	<b>H13 Statistik II</b>
Koordinator	Dr. J. Benz
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Skalenniveaus: Quantitative und qualitative Merkmalstypen; Normalverteilung, Binomialverteilung und Poissonverteilung; Graphische Verfahren der Datenauswertung Planung und Auswertung von Versuchen (gepaarte und ungepaarte Beobachtungen, Prinzip der Blockbildung; Prinzipien der Versuchsplanung: Wiederholungen und Randomisieren; wichtige Versuchsanlagen (Blockanlage, Spaltanlage, faktorielle Pläne) Fragebögen (offene und geschlossene Fragen; Auswerten von Häufigkeitstabellen) Lineare Regression; Varianzanalyse und multiple Mittelwertvergleiche; Nichtparametrische Verfahren (Mann-Whitney, Kruskal-Wallis, Friedman, Wilcoxon); Mehrfaktorielle Varianzanalyse
Qualifikationsziel	Die Studierenden verfügen über ein fundiertes biometrisches Grundwissen, das es ihnen erlaubt, in verschiedenen Anwendungsgebieten (Pflanze, Tier, WiSo) geeignete elementare Verfahren für die statistische Auswertung empirischer Daten aus Versuchen und Erhebungen zu identifizieren und anzuwenden. Die Studierenden können die "richtige" Graphik zu den verschiedenen Analyseverfahren erstellen und interpretieren.
Literaturhinweis	Vorlesungsbegleitende Materialien
Lehrform	Vorlesung, Übung
Leistungsnachweis	Studienarbeit, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Modul Mathematik, Statistik

<b>Modul</b>	<b>H14 Methoden der empirischen Sozialforschung</b>
Koordinator	Dr. K. Jürgens
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Quantitative Methoden: quantitative empirische Methoden, Begriffstheorien, Formulierung von Arbeitshypothesen; praktische Anwendung von unterschiedlichen Methoden der Datensammlung wie Interviews, Befragung, Experimente, Auswertung und Interpretation der Ergebnisse, Berichtschreiben Methoden der Evaluation: Modelle und Ziele von Evaluation und Evaluationsforschung; Kontexte, Gegenstände, Kriterien von Evaluation; Datensammlung, Analyse, Berichterstattung; Wirkungen von Prozess und Resultaten; Evaluation von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit Partizipative Methoden: "Lokales Wissen"; Partizipatorische Handlungsforschung; Participatory Rural Appraisal
Qualifikationsziel	Befähigung zum sozialwissenschaftlichen Arbeiten. Studierende sollen Grundwissen über Evaluation erwerben und dazu praktische Fertigkeiten üben. Die Studierenden sollen die Bedeutung von partizipativen Methoden der Datenerhebung erkennen und lernen, mit solchen Methoden umzugehen.
Literaturhinweis	Vorlesungsbegleitende Materialien
Lehrform	Seminar, Übung
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Studienarbeit, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Mathematik, Statistik, Agrarsoziologie, -geschichte und Agrarpolitik

<b>Modul</b>	<b>H15 Kommunikation und Beratung</b>
Koordinator	Mag. C. Kannwischer
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Grundlagen der Kommunikation: Zur Evolution von Wahrnehmung und Kommunikation; Kommunikationsmodelle, Emotion und Kognition; Sprache und "Körper"-Sprache; Konfusion - Desinformation: Kommunikationshindernisse; "ökologische" Kommunikation Organisationsentwicklung: "lernende Organisation"; Teamarbeit; Umgang mit Konflikt und Widerstand Beratung in der ländlichen Entwicklung: Wahrnehmung und Dialog in Beratungssituationen; Beratungsmodelle; □Beraterrollen
Qualifikationsziel	Studierende sollen ihr Grundwissen über Kommunikation vertiefen und ihr Kommunikationsverhalten erweitern. Die Studenten sollen die Dynamik organisatorischer Prozesse erkennen und Fähigkeiten zum Arbeiten im Team erwerben. Die Studierenden sollen Beratung als einen kommunikativen Prozess erfahren und dabei die Möglichkeiten und Grenzen von Beratung erkennen.
Literaturhinweis	Fischer, R. (Hg.) 1998: Die Wirklichkeit des Konstruktivismus. Heidelberg; Nevis, E. C. 1988: Organisationsberatung. Köln; Palmowski, W. 1998: Der Anstoß des Steines: Systemische Beratungsstrategien. Dortmund; Senge, P. M. 1996: Die fünfte Disziplin. Stuttgart; Watzlawick, P. 2003: Die erfundene Wirklichkeit. München.
Lehrform	Seminar, Übung
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Studienarbeit
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Modul Agrargeschichte, -soziologie und Agrarpolitik sowie Ökologie, Einführung in Agrarsysteme

<b>Modul</b>	<b>H16 Veranstaltungsmanagement</b>
Koordinator	MSc H. Mittelstraß
Sprache	Deutsch / English
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Dauer (Kontaktstunden)	60
Häufigkeit (WS / SS)	WS / SS, halbjährlich
Lehrinhalte	Konferenz: Herstellen eines intensiven Austausches mit "ExpertInnen" aus dem Berufsfeld; Moderation einer Tagung; Finanzabwicklung, Teilnehmerbetreuung; Inhaltliche Vor- und Nachbereitung; interdisziplinäres Erarbeiten eines aktuellen Themas zum Ökologischen Landbau in Vorträgen und Arbeitsgruppen; Kontaktaufnahme zu ReferentInnen, Finanzbeschaffung, Werbungsmaßnahmen Exkursion: Erarbeiten eines Programmplanes zum Ökologischen Landbau in einem europäischen Nachbarland; Herstellen von Kontakten, Finanzbeschaffung; Durchführung einer Vorexkursion Besonderheiten in der landwirtschaftlichen Praxis / im Ökologischen Landbau / in der Verarbeitung / in der Vermarktung / im Naturschutz eines Nachbarlandes kennen lernen; politische Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft/ für den Ökolandbau einschätzen; zukunftsweisende ökologische Initiativen / Forschungsvorhaben beurteilen; Studien- bzw. Ausbildungssituation
Qualifikationsziel	Konferenz: selbständige Vorbereitung einer Konferenz; selbständige Durchführung und Nachbereitung einer Konferenz Exkursion: selbständige Vorbereitung, einer Exkursion ins benachbarte europäische Ausland selbständige Durchführung und Nachbereitung einer Exkursion ins benachbarte europäische Ausland
Literaturhinweis	Klein S. und H. Mittelstraß 1997; Leitfaden zur Vorbereitung von Konferenzen. Kassel; Voigt K. und H. Mittelstraß 1996: Leitfaden zur Vorbereitung von Exkursionen. Kassel
Lehrform	Interdisziplinäre Projektarbeit
Leistungsnachweis	Projektbericht und -präsentation
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module gemäß § 6 (3) PO Ökologische Landwirtschaft



<b>Modul</b>	<b>H17 Mathematik II, Raumdatenverarbeitung</b>
Koordinator	Dr. J. Benz
Sprache	Deutsch, Englisch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Approximationsmethoden; gewöhnliche und partielle Differentialgleichungen Introduction to GPS, GIS and Remote Sensing, Use of GPS equipment in the field, Differential correction of GPS data, Use of GIS software ArcView, Georeferencing of images, Digitizing of landscape features, Creation of maps from spatial data
Qualifikationsziel	Erlernen und Üben fortgeschrittener mathematischer Verfahren Participants understand the basic principles of GPS, GIS and Remote Sensing, Participants are able to use GPS equipment in the field and to process spatial data using a GIS, Participants understand the principles of Remote Sensing and are able to extract information from remotely sensed images
Literaturhinweis	Vorlesungsbegleitende Materialien
Lehrform	Vorlesung, Übung
Leistungsnachweis	Klausur, Studienarbeit
Verwendbarkeit	Wahlpflichtmodul gemäß §6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Modul Mathematik, Statistik

<b>Modul</b>	<b>H21 Bodenfruchtbarkeit, Nährstoffkreisläufe</b>
Koordinator	Prof. Dr. J. Heß
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Angewandte Bodenbiologie (mikrobiologische Forschungen im ÖL, Parameter, Biologie von Bodentieren, Lebensgemeinschaften, Interaktionen, Bedeutung für Bodenfruchtbarkeit (Auswirkung von Anbaumaßnahmen), Kreislaufwirtschaft (global, regional, betrieblich), Kompostierung und Düngung (Aufbereitung von Wirtschaftsdüngern, Nährstoffkreisläufe und -mobilisierung, Humus- und Nährstoffbilanzierungsmethoden; Vertiefung von technischen Verfahren im Ökologischen Landbau;
Qualifikationsziel	Fachlich: Verständnis von agrarökologischen Zusammenhängen in Bezug auf die Bodenfruchtbarkeit und Nährstoffkreisläufe, die die Eigendynamik und das Management von Anbausystemen bestimmen; Anwendung erworbenen Wissens und Fähigkeiten auf konkrete Fallbeispiele im Ökologischen Landbau Überfachlich: Erwerb von kommunikativen, didaktischen und organisatorischen Kompetenzen, Übertragen von Methoden des Erarbeitens von Lerninhalten, Stärkung des individuellen Lerninteresses, Denken in vernetzten Systemen
Literaturhinweis	König U.J. 1999: Ergebnisse aus der Präparateforschung. Institut für biologisch-dynamische Forschung Band 12; IBDF (Hrsg.) 2002: 50 Jahre Institut für Biologisch-Dynamische Forschung e.V.. Institut für biologisch-dynamische Forschung Band 16; Bockemühl J. und K. Järvinen 2004. Auf der Spur der biologisch dynamischen Präparatpflanze; FiBL 2001: Bio fördert Bodenfruchtbarkeit und Artenvielfalt. Erkenntnisse aus 21 Jahren DOK-Versuch. FiBL Dossier Nr. 1; Steiner R. 1924: Geisteswissenschaftliche Grundlagen zum Gedeihen der Landwirtschaft. GA-327. Rudolf Steiner Verlag. Dornach, Schweiz; Stein-Bachinger K. et al. 2004: Nährstoffmanagement im Ökologischen Landbau, KTBL-Handbuch 423; vorlesungsbegleitende Materialien
Lehrform	Vorlesung, Exkursion, Übung, Tutorium
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Studienarbeit, Referat, Arbeitsbericht, Projektarbeit
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Nutzpflanzenkunde I und II, Ökologische Landbausysteme

<b>Modul</b>	<b>H22 Regulation der Agrarbiozönose</b>
Koordinator	Prof. Dr. M. Finckh
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	<p>Pflanzenkrankheiten: Pathogene: Grundlagenwissen vertiefen; Resistenzzucht und Diversifikationsstrategien (Vertiefung als Tutorium); samenbürtige Krankheiten ; biologische Kontrolle; Methoden zur Populationsuntersuchung von Pathogenen (epidemiologisch und populationsgenetisch); Pflanzenschädlinge: Insekten im Agrar-ökosystem: Relevanz von Schadinsekten allgemein, Vektoren von Pflanzenkrankheiten abiotische und biotische Regulative, Maßnahmen zur Prävention, Strategien zur räumlich zeitl. Koinzidenz, Nützlingsförderung; pflanzliche &amp; mikrobielle Insektizide, transgenen Bt-Nutzpflanzen unter Nachhaltigkeitsaspekten.</p> <p>Ökologische Pflanzenzüchtung: Allgemeine Grundlagen: Geschichte der Pflanzenzüchtung, Botanische und genetische Voraussetzungen; ökologische Züchtung und Zuchtmethodik: Klonzüchtung, Linienzüchtung, Populationszüchtung, Hybridzüchtung; mikroskopieren, makroskopieren, Feldbonituren, Zuchtgarten, Zuchtstämme</p>
Qualifikationsziel	<p>Die relevanten Fragen, die beim Ökologischen Pflanzenbau in Bezug auf Krankheiten und Schädlinge eine Rolle spielen, im Zusammenspiel mit anderen relevanten produktionstechnischen und wirtschaftlichen Fragen bringen und auswerten.</p> <p>Pflanzenzüchterische Grundlagen im Hinblick auf die allgemeinen Grundlagen und die Zuchtmethodik unter Berücksichtigung des Ökologischen Landbaus erlernen.</p> <p>Erkennen von Merkmalen und Krankheiten im Feld, Verbinden pflanzenbaulicher Fragen.</p>
Literaturhinweis	Skripten in der Vorlesung; Ohnesorge B. 1976: Tiere als Pflanzenschädlinge; Dettner, K., W. Peters 1999: Lehrbuch der Entomologie; Crüger G. et al. 2002: Pflanzenschutz im Gemüsebau; Hoffmann, G. M. und H. Schmutterer 1999: Parasitäre Krankheiten und Schädlinge an landwirtschaftlichen Nutzpflanzen; Becker, H. 1993: Pflanzenzüchtung
Lehrform	Vorlesung, Exkursion, Tutorium
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Studienarbeit, Referat, Arbeitsbericht, Projektarbeit
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Nutzpflanzenkunde I, II, Ökologische Landbausysteme

<b>Modul</b>	<b>H23 Ausgewählte Anbau- und Mechanisierungsverfahren</b>
Koordinator	Dr. C. Schüler
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Fruchtfolgemangement: Fruchtfolgesysteme (Geschichte, Einflussgrößen, Bilanzen); Stellung und Selbstverträglichkeit einzelner Kulturen in Fruchtfolgesystemen; Wirtschaftlichkeit; Alternativen (Gemengeanbau, Weite Reihe Systeme) Betriebsplanung: Berufsfeldspezifische Planspiele zur Mechanisierung von Betrieben; Kalkulation von verfügbaren Feldarbeitstagen; Auswahl von Verfahrensketten; Bestimmung von Gerätegrößen; Bewertung von Maschinenkonstruktionen Permakultur: Idee, Prinzipien und Methoden der Permakultur; Die Pioniere: Holmgren, Mollison, Fukuoka; pflanzenbauliche Aspekte: Agroforstwirtschaft, Gemüse-Mischkultur; Mulchen unter mitteleuropäischen Klimabedingungen; Planungsübung; Projekte in Deutschland; spezielle Aspekte (nicht jedes Jahr): Kooperation mit der Natur, Permakultur in der Stadt, Wildobst, Permakultur in den Tropen
Qualifikationsziel	Entscheidungskompetenz bei der Wahl und Gestaltung von Fruchtfolgesystemen, Messung der vielfältigen Leistungen von Fruchtfolgesystemen. Fähigkeit zur Bewertung von Verfahrensketten und Auswahl konkreter Maschinentypen anhand betriebspezifischer Anforderungen Infragestellung traditioneller biologischer Anbauverfahren, Kennen lernen der Grundprinzipien und ihrer Umsetzung von Permakultur.
Literatur:	Könneke 1967: Fruchtfolgen; Freyer B. 2003: Fruchtfolgen –konventionell, integriert, biologisch; KTBL 2005: Datensammlung Betriebsplanung Landwirtschaft; Mollison B. und D. Homgren 1984: Permakultur, Schaafheim; Kleber G. und E. 1999: Gärtnern im Biotop mit Mensch, Xanten; BLE (Hg.) 2003: Anbau von Gemengen im ökologischen Landbau, Bonn
Lehrform	Seminar, Exkursion, Tutorium
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Studienarbeit, Referat, Arbeitsbericht, Projektarbeit
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Nutzpflanzenkunde I und II, Ökologische Landbausysteme

<b>Modul</b>	<b>H24 Grünlandwirtschaft, Landschaftsökologie</b>
Koordinator	Prof. Dr. M. Wachendorf
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Vermittlung von Grundlagen des Artenspektrums und der Systematik des Grünlands; Management von Grünlandsystemen unterschiedlicher Standorte und Bewirtschaftungsintensitäten. Formen des Ackerfutterbaus; Nährstoffflüsse und -verluste sowie Energieeffizienz und Klimarelevanz von Futterproduktionssystemen. Landschaftsökologie: Auf ökologisch bewirtschaftenden Höfen werden die Auswirkungen der ökologischen Landwirtschaft auf Landschaft, Biotopstrukturen und Arteninventar bearbeitet. Neben der Vermittlung von Grundlagenwissen zum Einfluss der Landbewirtschaftung auf die historische und aktuelle Kulturlandschaft steht die Erfassung und Bewertung der Landschaft konkreter Höfe im Vordergrund. Wo gibt es aus naturschutzfachlicher Sicht Defizite, welche Möglichkeiten bestehen zur Optimierung im jeweiligen Hofzusammenhang? Im Rahmen des Tutoriums im zweiten Abschnitt wird auf dieser Grundlage ein (jährlich anderer) Hof vertiefend untersucht.
Qualifikationsziel	Studierende sind in der Lage, die Zusammenhänge zwischen Umwelt bzw. Standort und Grünlandvegetation zu verstehen und in Ansätzen standortadaptierte Futterproduktionssysteme zu entwerfen. Studierende kennen die Implikationen der Futterproduktion für die Umwelt (Grundwasser, Atmosphäre) in Grundzügen. Studierende verfügen über vertiefte Kenntnisse zum Einfluss der Landbewirtschaftung auf die Kulturlandschaft und ihr Arteninventar; Sie verfügen über methodische Grundlagen zur Beurteilung von "Landschaft" und kennen Möglichkeiten der Integration von Naturschutzzielen in die Bewirtschaftung. Studierende sind befähigt zur Teamarbeit, Organisation von Wissensbeschaffung und Darstellung.
Literaturhinweis	Hopkins, A. 2000: Grass, its production and utilization, Blackwell Scientific Publication; Opitz v. Boberfeld, W., 1994: Grünlandlehre. Stuttgart; Voigtländer, G. u. H. Jacob, 1987: Grünlandwirtschaft und Futterbau. Stuttgart
Lehrform	Seminar, Übung, Tutorium, Vorlesung
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Studienarbeit, Referat, Arbeitsbericht, Projektarbeit
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Nutzpflanzenkunde I und II, Ökologische Landbausysteme

<b>Modul</b>	<b>H26 Anbausysteme nachwachsender Rohstoffe</b>
Koordinator	Dr. R. Stülpnagel
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Nachwachsende Rohstoffe - Wertschöpfungsketten für Landwirte; Technische und chemische Grundlagen der Pflanzenverarbeitung auf dem Hof; Gülle und Festmist - Biogas und Dungwertsteigerung; Ernterückstände - Biogas, Nährstoffkonservierung, Brennstoff; Zwischenfrüchte - Biogas, symbiotische N-Fixierung, verbessertes Düngemanagement; Hauptkulturen mit Konservierung durch Silierung; Ölpflanzen - Körner, Öl, Eiweißfutter, Biogas, Brennstoff, Asche; Getreide, Mais, Gras - Brennstoff, Asche, Presssaft, Kraftfutter, Eiweiß, Milchsäure, Güllezusatz; Hanf - Brennstoff, Fasern, Öl, Formteile, Baustoffe; Hauptkulturen mit Ernte zur Reife als Trockengut; Hanf - Fasern, Schäben, Baustoffe; Getreide, Mais - Stärke, Brennstoff; Hauptkulturen mit Knollen oder Wurzeln - Biogas, Zucker, Stärke, Inulin
Qualifikationsziel	Studierende sollen erkennen, dass sich die Landwirtschaft vom Rohstofflieferanten zum Wertstoffproduzenten wandeln kann.
Literaturhinweis	Vorlesungsbegleitende Materialien
Lehrform	Vorlesung, Seminar, Exkursion
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Klausur, Projektarbeit
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Nutzpflanzenkunde I und II, Ökologische Landbausysteme

<b>Modul</b>	<b>H27 Sonderkulturen</b>
Koordinator	Prof. Dr. P. v. Fragstein
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	<p>Ökologischer Gemüsebau: Die Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen, wesentliche Gemüsekulturen nach ihren botanischen, anbautechnischen sowie arbeitswirtschaftlichen Charakteristika zu kennen; Unterschiede zwischen landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Anbauverfahren zu beherrschen; Gemüse in wesentlichen Qualitätsmerkmalen zu definieren</p> <p>Ökologischer Kräuterbau: Die Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen wesentliche Gewürz- und Heilkräuter nach ihren botanischen, anbautechnischen sowie arbeitswirtschaftlichen Charakteristika zu kennen.</p> <p>Ökologischer Obstbau: Die Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen wesentliche Obstkulturen nach ihren botanischen, anbautechnischen sowie arbeitswirtschaftlichen Charakteristika zu kennen (Angebot nur in Ausnahmefällen)</p>
Qualifikationsziel	<p>Kennenlernen gartenbauspezifischer Grundkenntnisse, Vorstellung der wesentlichen Gemüsekulturen des Freilandgemüsebaus.</p> <p>Vorstellung der wesentlichen Kräuterkulturen und ihrer Verarbeitung</p> <p>Kennen lernen obstbaulicher Grundkenntnisse, Vorstellung der wesentlichen Obstarten.</p>
Literatur	<p>Wonneberger, C und Keller, F. 2004: Gemüsebau. Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart;</p> <p>George, E und Eghbal, R. (Hrsg.) 2003: Ökologischer Gemüsebau – Handbuch für Beratung und Praxis. Bioland Verlag, Mainz; Heilmann, H und Zimmer, U.O. 1990: Ökologischer Feldgemüsebau. C.F.Müller, Karlsruhe;</p> <p>Dachler, M und Pelzmann, H., 1999: Arznei- und Gewürzpflanzen. Österreichischer Agrarverlag, Klosterneuburg; Heeger, E.F. 1989: Handbuch des Arznei- und Gewürzbaues. Verlag H. Deutsch, Thun; Ökoplan und Stiftung Ökologie &amp; Landbau (Hrsg.) 1999: Praxis des ökologischen Kräuteraanbaus. Bioland Verlag, Mainz.</p>
Lehrform	Vorlesung, Exkursion, Tutorium
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Referat, Projektarbeit
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Nutzpflanzenkunde I und II, Ökologische Landbausysteme

<b>Modul</b>	<b>H28 Pflanzenbau in der bio-dynamischen Landwirtschaft</b>
Koordinator	Prof. Dr. T. Baars
Sprache	6
Credits	Deutsch
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Anhand ausgewählter Texte werden Grundlagen zum Verständnis biologisch-dynamischer Aspekte im Ökologischen Landbau erarbeitet. Dazu gehört neben erkenntnistheoretischen Inhalten ein Einblick in die der Wirtschaftsweise zugrundeliegende Anthroposophie Rudolf Steiners, aus der heraus der "Landwirtschaftliche Kurs" als Spätwerk Steiners gehalten wurde. Die bearbeiteten Texte und Themen werden zu Semesterbeginn nach Interesse der Teilnehmer ausgewählt und gemeinsam bearbeitet. Aufbauend auf den Grundlagenvorlesungen Bodenkunde und Pflanzenernährung werden die Grundlagen der Pflanzenernährung unter den Rahmenbedingungen des ökologischen Landbaus vorgestellt. Dabei werden die Besonderheiten der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise ausführlich behandelt. Schwerpunkte sind: Management der Grundnährstoffe, aktive Nährstoffmobilisierung und Rahmenbedingungen, Stickstoffmanagement, Eiweißstoffwechsel - Bodenfruchtbarkeit - Nahrungsqualität, Düngung.
Qualifikationsziel	Vermitteln von Grundlagen für das Verständnis und für eine eigene selbständige Urteilsfähigkeit im Umgang mit Inhalten der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise. Verständnis der Grundlagen und praktische Handhabung der Bodenkunde und Pflanzenernährung einschließlich der Düngung zur Nährstoffversorgung der Pflanzen im ökologischen Landbau im Allgemeinen und in der biol.-dyn. Wirtschaftsweise im speziellen, sowohl für den Praktiker als auch für den Berater. Vermittlung von verschiedenen Aspekten und Grundlagen der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise und eines Überblicks über ausgewählte Forschungsfelder und aktuelle Forschungsfragen.
Literaturhinweis	Pettersson, B.D.; Reents, H.J.; Wistinghausen, E.v. 1992: Düngung und Bodeneigenschaften. Ergebnisse eines 32-jährigen Feldversuches in Järna, Schweden. In: Institut für biologisch-dynamische Forschung (Hrsg.) Band 2; Spieß, H. 1994: Chronobiologische Untersuchungen mit besonderer Berücksichtigung lunarer Rhythmen im biologisch-dynamischen Pflanzenbau. In: Institut für biologisch-dynamische Forschung (Hrsg.) Band 3; Raupp, J. (editor) 1999: Fertilization Systems in Organic Farming Based on Long-Term Experiments. Final Report of the Concerted Action Fertilization Systems in Organic Farming (AIR3-CT94-1940). In: Institut für biologisch-dynamische Forschung (Hrsg.) Band 11
Lehrform	Vorlesung, Seminar
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Referat, Studienarbeit
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Modul Ökologie und Einführung in Agrarsysteme

<b>Modul</b>	<b>H29 Grundlagen und angewandte Aspekte der Bodenbiologie</b>
Koordinator	Prof. Dr. R. Jörgensen
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Bodenmikrobiologie: Morphologie, Systematik, Diversität, Physiologie; Messen von



	<p>Mikroorganismen</p> <p>Bodenzoologie: Abundanzen; Ökologie; Spezielle Bodenbiologie</p> <p>Auswirkung von Bodenbearbeitung auf Bodenorganismen; Einsatz von Wirtschaftsdüngemitteln (Mist, Jauche, Gülle, Gründüngung); Kompostierung; Übungen im Freiland und Labor: Fangen und Bestimmen von Bodentieren: Protozoen, Regenwürmer, Collembolen</p>
Qualifikationsziel	Die Studierenden sind in der Lage, bodenbiologische Kenntnisse auf aktuelle Probleme in der landwirtschaftlichen Praxis selbständig anzuwenden
Literaturhinweis	Gisi, U. 1997: Bodenökologie. 2.Aufl.. Stuttgart; Brucker, G. und Kalusche, D. 1990: Boden und Umwelt. Heidelberg
Lehrform	Vorlesung, Seminar, Referat, Exkursion, Übung
Leistungsnachweis	Fachgespräch oder Projektarbeit
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module G02 (Organische Chemie, Biochemie und allgemeine Biologie), G04 (Biologie der Nutztiere) und G09 (Bodenkunde, -biologie)

<b>Modul</b>	<b>H30 Crop Husbandry and Technology in the Tropics</b>
Koordinator	Prof. Dr. A. Bürkert
Sprache	Englisch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS/SS)	SS, jedes Jahr
Lehrinhalte	The origin, botany, agronomy and economic importance of selected annual and perennial tropical food, fiber and drug crops of the Mediterranean region, tropical highlands and the arid and humid (sub-)tropics will be presented. Where possible emphasis will be placed on the chances and limitations of organic crop husbandry and the crops' role in small farmers' agricultural production systems. Aspects of pest problems, crop quality, adaptation, genetic improvement and physiology will also be considered. For selected crops particularities of agricultural technology (harvest and post-harvest technologies, irrigation management) will be mentioned. Selected pests (insects, diseases and weeds) and their natural enemies in tropical agriculture will be presented stressing the importance of bio-diversity in the management of pests
Qualifikationsziele	Provide a basic understanding of (sub-)tropical crops as a part of integrated cropping systems with multiple uses and constraints Deliver knowledge on ecological and more sustainable modes of production Transmit the capability to make rational choices about agricultural equipment and production techniques taking into account the needs for soil conservation, energy efficiency and social welfare as well as infrastructural constraints.
Literaturhinweise	Rehm und Espig (1996). Die Kulturpflanzen der Tropen und Subtropen. Ulmer Verlag.
Lehrform	Vorlesung
Leistungsnachweis	Fachgespräch
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Nutzpflanzenkunde I und II, Ökologische Landbausysteme

<b>Modul</b>	<b>H31 Ecological Landuse Systems II</b>
Koordinator	Prof. Dr. A. Bürkert
Sprache	Englisch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, yearly
Lehrinhalte	<p>Tropical soils: Lectures on tropical soils will introduce in soil formation processes with regard to climate, vegetation, parent material, topography etc., soil types and soil taxonomy, soil characteristics and the performance of soil surveys. Further, methods for land evaluation and land use planning will be imparted.</p> <p>Specific aspects of plant nutrition in the Tropics and Subtropics: The most important aspects of plant nutrition with examples from different tropical countries will be presented: P nutrition on low pH soils in the humid tropics and on high pH soils in dry areas, Mn and Al tolerance of plants on acid tropical soils as well as Fe deficiency and salinity as constraints for plant growth in dry regions, and several other topics.</p> <p>Environmental chemistry: Drivers of nutrient losses through leaching and volatilization, concepts of modeling and C and N dynamics in tropical soils will be discussed with respect to their implications for sustainable agriculture.</p> <p>Organic plant production and agro-ecosystems research: Examples of the internal functioning of different agro-ecosystems will be presented with special emphasis on plant growth and matter fluxes, discussion of research tools. In the framework of case studies also presented will be possibilities and limitations for the sustainable utilization and protection of resources, plant nutrient-soil interactions; intercropping, mixed cropping, crop rotation, soil fertility, protection against wind and water erosion, degradation processes; non-destructive plant growth measurements.</p>
Qualifikationsziele	Students will become acquainted with principles of pest management for the preservation of plant health in subtropical and tropical productions systems. Further, the peculiarity of tropical soils and their suitability for agricultural land use as well as special aspects of plant nutrition with importance for tropical and subtropical regions will be presented and discussed.
Literaturhinweise	R.H. Raemakers (2001). Crop production in tropical Africa; T. Hilhorst und F. Muchena (2000). Nutrients on move. International Institute for Environment and Development; Wambeke, A. Van (1991). Soils of the tropics. Collins und Qualset (1998). Biodiversity in Agroecosystems. Lewis Publishers. Marschner (1995). Mineral Nutrition of Higher Plants. Academic Press. Vandermeer (Ed. 2002). Tropical Agroecosystems. CRC Press. Buck et al. (1998). Agroforestry in Sustainable Agricultural Systems, CRC Press.
Lehrform	Vorlesung
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß §6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Nutzpflanzenkunde I und II, Ecological Landuse Systems I

<b>Modul</b>	<b>H33 Agrartechnik II</b>
Koordinator	Prof. Dr. O. Hensel
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	jährlich
Lehrinhalte	Berufsfeldspezifische Planspiele, Maschinenauswahl, Technikbewertung
Qualifikationsziel	Fähigkeit, konkrete berufliche Fragestellungen im Bereich Agrartechnik selbstständig beantworten zu können
Literaturhinweis	KTBL- Datensammlung Betriebsplanung Landwirtschaft, KTBL-Schriften Vertrieb – Landwirtschaftsverlag Münster
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Physik und Agrartechnik
Lehrform	Seminar, Projekt, Exkursion
Leistungsnachweis	Projektarbeit und -präsentation

<b>Modul</b>	<b>H34 Samenfeste Pflanzenzucht</b>
Koordinator	Prof. Dr. Ton Baars
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrende	Prof. Dr. Ton Baars (In Zusammenarbeit mit Dr.Habil. H.Spieß, Dottenfelderhof und P.Kunz, CH).
Lehrinhalte	In der biologisch-dynamischen Landwirtschaft wird seit den 1980er Jahren stark in die Entwicklung von standortangepassten und samenfesten Sorten investiert. Folgende Themen werden behandelt: Warum ist eine standortangepasste Sortenzüchtung wichtig für den Biolandbau? Welchen Einfluss hat die Züchtung auf die Qualität? Warum samenfeste Sortenzüchtung? Organisation der bio-dynamischen Saatzucht und - Vermehrung. Der Züchterblick im Hinblick auf die Frage Mensch-Pflanzenbeziehung. Hintergründe der Genetik und Epigenetik in Bezug auf die Frage samenfeste Sorten. Pflanzenzucht in der Praxis anhand von Beispielen in der bio-dynamischen Getreide- und Gemüsezüchtung.
Qualifikationsziel	Erlernen der besonderen Kriterien für samenfeste Sorten im bio-dynamischen Pflanzenbau und die Struktur der bio-dynamischen Pflanzenzucht in der Praxis; Verstehen der genetischen Hintergründe der samenfesten Pflanzenzucht
Literaturhinweis	Jablonka, E. und Lamb, M.J. (2005): Evolution in Four Dimensions - Genetic, Epigenetic, Behavioral and Symbolic. MIT Press, Cambridge; Wirz J. (2008) Nicht Baukasten sondern Netzwerk - die Idee des Organismus in Genetik und Epigenetik In: Baars et al. (eds) Forschung am Lebendigen, Verlag Lebendige Erde, Darmstadt; M.Timmermann (2008) Der Züchterblick. Diss Uni Göttingen; Kunz P. (2002) Gesunde Kulturpflanzen - eine Herausforderung; Skript mit Artikel über Getreide- und Gemüsezüchtung in der bio.dynamischen Landwirtschaft: u.a. Kunz P. et al. (2006) Züchtung von Bio-Qualitätsweizen. ÖKOLOGIE&LANDBAU   138, 2/2006; Kunz P. und Buchmann (2003) Elemente zur Steigerung der Nahrungsqualität durch Pflanzenzüchtung.
Lehrform	Vorlesung, Seminar, Exkursion
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Modul Pflanzenbau in der bio-dynamischen Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>H41 Nutztierwissenschaften – Wiederkäuer</b>
Koordinator	Prof. Dr. U. Knierim
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Rinder: Planung von tiergerechten Stallungen, Beurteilung der Tiergerechtheit; spezielle Anforderungen an die Milchviehhaltung, praktische Fütterung von Kälbern, Aufzucht- und Mastrindern und Milchkühen, beispielhafte Analyse eines Betriebssystems; ökologische Zuchtverfahren Schafe und Ziegen: spezifische Haltungs- und Fütterungserfordernisse; Weidemanagement, Eignung alter Haustierrassen; Ökonomie von Schaf- und Ziegenprodukten (Fleisch, Milch, Wolle)
Qualifikationsziel	Umsetzung von Grundlagenwissen in konkrete Optimierungs- und Handlungsstrategien; Verständnis von nutztierwissenschaftlichen Zusammenhängen, die die Eigendynamik und das Management von Haltungssystemen bestimmen; Erwerb von kommunikativen und didaktischen Kompetenzen; Reflexion über und Denken in vernetzten Systemen
Literaturhinweis	Abel, H. et al. 1995: Nutztierernährung. Gustav Fischer Jena; Stein-Bachinger, K., J. Bachinger und L. Schmitt 2004: Nährstoffmanagement im Ökologischen Landbau. KTBL-Schriften. Landwirtschaftsverlag Münster; Phillips, C. 2002: Cattle behaviour and welfare. 2. Aufl.. Blackwell Science. Oxford; Bartussek, H. et al. 1995: Rinderstallbau. Leopold Stocker Verlag. Graz
Lehrform	Seminar, Exkursion, Tutorium
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Studienarbeit, Referat, Arbeitsbericht, Projektarbeit
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Biologie der Nutztiere, Tiernahrung/Tierzucht, Tiergesundheit/Tierhaltung

<b>Modul</b>	<b>H42 Nutztierwissenschaften – Schweine, Geflügel</b>
Koordinator	Prof. Dr. A. Sundrum
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Schweine: züchterische und fütterungstechnische Anforderungen zur Erzeugung hochwertigen Schweinefleisches; Schweineaufzucht; spezifische Anforderungen der EU-Okotierverordnung Hühner: Verhalten, Haltung, Zucht und Fütterung von Geflügel; Auslaufgestaltung; Legehennenaufzucht
Qualifikationsziel	Umsetzung von Grundlagenwissen in konkrete Optimierungs- und Handlungsstrategien; Verständnis von nutztierwissenschaftlichen Zusammenhängen, die die Eigendynamik und das Management von Haltungssystemen bestimmen; Erwerb von kommunikativen und didaktischen Kompetenzen; Reflexion über und Denken in vernetzten Systemen
Literaturhinweis	Busch W., W. Methling und W. M. Amselgruber 2004: Tiergesundheits- und Tierkrankheitslehre. Parey Verlag Stuttgart; Ulbrich M., M. Hoffmann und W. Drochner 2004: Fütterung und Tiergesundheit. Verlag Eugen Ulmer Stuttgart; Kallweit E. et al. 1988: Qualität tierischer Nahrungsmittel – Fleisch – Milch – Eier. Verlag Eugen Ulmer Stuttgart; Deerberg, F., Joost-Meyer zu Bakum, R., Staack, M. (Hrsg.) 2004: Ökologische Geflügelerzeugung. Fütterung und Management. Bioland Verlags GmbH. Mainz; Baumann, W. 2004: Artgerechte Hühnerhaltung. Bioland Verlags GmbH. Mainz
Lehrform	Seminar, Exkursion, Tutorium
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Studienarbeit, Referat, Arbeitsbericht, Projektarbeit
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Biologie der Nutztiere, Tiernahrung/Tierzucht, Tiergesundheit/Tierhaltung

<b>Modul</b>	<b>H43 Nutztierwissenschaften – Pferde</b>
Koordinator	Dipl. Ing. agr A. Brouwer
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	<p>Pferdezucht: Evolution des Pferdes und Historie der Pferdezucht; Pferderassen; Pferdebeurteilung; Leistungsprüfungen und Zuchtwertschätzung; Organisation der Pferdezucht; Umgang mit Pferden; Aspekte der Fortpflanzung; Haltung</p> <p>Pferdehaltung und Landwirtschaft: Historische und gegenwärtige Bedeutung der Pferdhaltung; Geschichte und aktuelle Formen der Nutzung der Pferde; Organisationsformen landwirtschaftlicher Betriebe mit Schwerpunkt Pferdehaltung; Anforderung an Landwirtschaft als Dienstleistung; Artspezifische Ansprüche der Pferde, Haltungs- und Nutzungsformen, Mensch-Pferde-Beziehungen.</p> <p>Pferdefütterung: Anatomische und physiologische Grundlagen; Energie-, Nährstoff- und Ballastbedarf; Futtermittel; Fütterungspraxis; Ernährungsbedingte Störungen</p>
Qualifikationsziel	<p>Kennenlernen einer liebenswerten Tierart, die Geschichte gemacht hat.</p> <p>Vermittelt werden soll die Bedeutung der Pferdehaltung (Reiten, Therapie, Arbeiten) für die Landwirtschaft und für die Gesellschaft. Pferdehaltung wird erörtert im Zusammenhang mit der aktuellen Form der Stadt-Land-Beziehung.</p> <p>Sachgerechte Anpassung bzw. Modifizierung der Pferdefütterung in Abhängigkeit von Leistung, Haltungsbedingungen, Jahreszeiten und Futtermittelpreisen.</p>
Literaturhinweis	Löwe H. 1998: Pferdezucht. Stuttgart; Meyer H. 2002: Pferdefütterung. Berlin; Brügger E. 2004: Pensionspferdehaltung im landwirtschaftlichen betrieb. Münster
Lehrform	Vorlesung, Exkursion
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Studienarbeit, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Biologie der Nutztiere, Tiernahrung/Tierzucht, Tiergesundheit/Tierhaltung



<b>Modul</b>	<b>H44 Spezielle Tierzucht</b>
Koordinator	NN
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Biometrische Methoden in der Tierzucht: Beschreibende Statistik; Vergleichende Statistik (insbesondere Varianz- und Kovarianzanalyse); Komponenten- und Parameterschätzung; Merkmalsbeziehungen Haustiergenetik: Grundlagen der quantitativen und der Populationsgenetik; Parameterschätzung; Zuchtwertschätzung; Grundlagen der Selektion; Methoden der Gebrauchskreuzung unter Berücksichtigung von Heterosis und Inzucht; Besonderheiten der Zucht in kleinen Populationen
Qualifikationsziel	Fähigkeit zur Anwendung geeigneter biometrischer Verfahren in Abhängigkeit von datenbezogenen Voraussetzungen und der Zielsetzung. Kenntnis der quantitativen-genetischen Grundlagen der Tierzüchtung.
Literaturhinweis	Vorlesungsbegleitende Materialien
Lehrform	Vorlesung, Übung
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Klausur
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Biologie der Nutztiere, Tiernahrung/Tierzucht, Tiergesundheit/Tierhaltung

<b>Modul</b>	<b>H45 Spezielle Tierhaltung</b>
Koordinator	Prof. Dr. U. Knierim
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Stallplanung: Grundlagen der Stallplanung (Rechtsvorschriften, Raum-/Funktionsprogramm); Erarbeiten von Neu-/Umbaulösungen anhand konkreter Beispiele (zeichnerische und textliche Darstellung, sowie Kostenschätzung) Beurteilung von Haltungsbedingungen: Möglichkeiten der Beurteilung von Haltungsbedingungen auf Betriebsebene (Tierverhalten, Verletzungen, Krankheiten, Leistungen) Beurteilung der Tiergerechtigkeit auf Praxisbetrieben Ethik, Tierschutzrecht, Mensch-Tier-Beziehung, Handling, Transport/Schlachtung
Qualifikationsziel	Die Studierenden sollen anhand von Fallbeispielen die Grundzüge der Stallbauplanung kennen lernen und dabei die im Grundstudium erworbenen Grundlagen des Tierverhaltens bzw. der Tierhaltung anwenden. Die Studierenden sollen in der Lage sein, die Tiergerechtigkeit in der Praxis beurteilen und evtl. – Einflussfaktoren analysieren zu können. Kennen lernen des Spannungsfeldes Ethik und Nutzen bei der Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere anhand ausgewählter Beispiele.
Literaturhinweis	Appleby, M.C. und Hughes, B.O. (Hrsg.) 1997: Animal welfare. CAB International; Sambraus, H.H. und Steiger, A. (Hrsg.) 1997: Das Buch vom Tierschutz. Enke Verlag; Dawkins, M.S. 1982: Leiden und Wohlbefinden bei Tieren. Ulmer. Stuttgart
Lehrform	Seminar
Leistungsnachweis	Studienarbeit, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Biologie der Nutztiere, Tiernahrung/Tierzucht, Tiergesundheit/Tierhaltung

<b>Modul</b>	<b>H46 Gesundheitsvorsorge und Heilverfahren</b>
Koordinator	Prof. Dr. A. Sundrum
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, in der Regel jährlich
Lehrinhalte	Gesundheitsmanagement: Risikofaktoren für die Entstehung von Faktorenkrankheiten und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung unter Berücksichtigung betriebspezifischer und ökologischer Rahmenbedingungen. Alternative Heilmethoden: Grundlagen der Homöopathie und der Akupunktur (traditionelle chinesische Medizin, TCM), Einsatz der Therapiemaßnahmen in der Rinderbestandbetreuung.
Qualifikationsziel	Vertiefung von Kenntnissen zur Tiergesundheit und Erstellung von Tiergesundheitsplänen. Vermittlung der Möglichkeiten und der Grenzen des Einsatzes alternativer Heilverfahren in der Nutztierhaltung.
Literaturhinweis	de Kruif, A., R. Mansfeld und M. Hoedemaker 1998: Tierärztliche Bestandsbetreuung beim Milchrind. Ferdinand Enke Stuttgart; Brand, A., J.P.T.M. Noordhuizen, und Y.H. Schukken 2001: Herd Health and Production Management in Dairy Practice. Wageningen Pers, Wageningen; Steingassner, H. M. 2004: Homöopathische Materia Medica für Veterinärmediziner. Wilhelm Maudrich, Wien - München - Bern
Lehrform	Seminar
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Arbeitsbericht
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Biologie der Nutztiere, Tiernahrung/Tierzucht, Tiergesundheit/Tierhaltung

<b>Modul</b>	<b>H47 Animal based tropical landuse systems</b>
Koordinator	Prof. Dr. E. Schlecht
Sprache	Englisch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, in der Regel jährlich
Lehrinhalte	<p>Agroecology and regulation of integrated animal husbandry systems in the Tropics and Subtropics:</p> <p>(1) Mobile animal systems (nomadism, transhumance), Extensive and intensive sedentary animal husbandry (zero-grazing systems, agro-pastoral and agro-silva-pastoral systems, urban and peri-urban animal husbandry);</p> <p>(2) Access to resources (Tragedy of the commons);</p> <p>Livestock and Pastures (Livestock-Plant-Soil Interactions, Ecology Sahelian Pastures, Ecology of Sown Pastures).</p> <p>(3) Interaction of livestock with plants and soils: livestock and trees (availability and nutritional quality of browse, major secondary compounds in browse: tannins and saponins, integration of trees and shrubs), livestock and crops (availability and nutritional quality of crop residues, improving the quality of crop residues, pre-harvest off take of cereal leaves as livestock feed), livestock and soil fertility (role of livestock in nutrient cycling, livestock-mediated nutrient balances), monogastrous livestock, camelids, micro-livestock</p> <p>(4) Wildlife Management (Game ranching, Nature Reserve / Buffer Zone Management)</p> <p>(5) Examples of the internal functioning of different agroecosystems with special emphasis on plant growth and matter fluxes, discussion of research tools; possibilities and limitations for the sustainable utilization and protection of resources; plant nutrients-soil interactions; intercropping, mixed cropping, crop rotation, soil fertility, protection against wind and water erosion, degradation processes; non-destructive plant growth measurements</p>
Qualifikationsziele	Getting to know ruminants and monogastrous livestock management of the tropics as affected by agro-ecological conditions, ability to critically assess environmental constraints to and drivers of agro-ecosystems
Literaturhinweise	<p>H. Jahnke (1982). Livestock Production Systems and Livestock Development in Tropical Africa. Kiel.</p> <p>H. Ruthenberg (1984). Farming Systems in the Tropics. Oxford; EC-Regulation 2092/91; IFOAM-Standards 2002. Vaarst, M., Roderick, S., Lund, V. und W. Lockeretz (2004). Animal health and welfare in organic agriculture. CABI Publishing, Wallingford; Appleby, M.C. und B.O. Hughes (1997). Animal Welfare. CAB International, Wallingford</p>
Lehrform	Vorlesung
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Biologie der Nutztiere, Tiernahrung/Tierzucht, Tiergesundheit/Tierhaltung, Ecological Landuse Systems I& II

<b>Modul</b>	<b>H61 Ökonomik der pflanzlichen und tierischen Erzeugung</b>
Koordinator	Prof. Dr. D. Möller
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Betriebszweiganalysen, Organisations-, Finanzierungs- und Investitionsplanungen für den Bereich der Bodennutzung und Tierhaltung.
Qualifikationsziel	Vermittlung von Analyse- und Planungsfähigkeiten für landw. Betriebe.
Literaturhinweis	Redelberger H. 2004: Managementhandbuch für die ökologische Landwirtschaft - Betriebswirtschaftliche Instrumente, Darmstadt; Redelberger H. 2004: Managementhandbuch für die ökologische Landwirtschaft - Verfahren - Kostenrechnungen - Baulösungen, Darmstadt
Lehrform	Vorlesung, Seminar
Leistungsnachweis	Klausur, Studienarbeit
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Agrargeschichte -soziologie Agrarpolitik, Betriebswirtschaft

<b>Modul</b>	<b>H62 Unternehmensführung, Controlling</b>
Koordinator	Prof. Dr. D. Möller
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Rechnungswesen landw. Unternehmen als Analyseinstrument und als Führungsmittel/Controlling; Unternehmensführung, Unternehmenskultur, Entscheidungsprozeß. Investition und Finanzierung in landw. Unternehmen. Organisation von zwischenbetrieblicher Zusammenarbeit von Idw. Betrieben; Steuern in der Landwirtschaft, Taxation
Qualifikationsziel	Verständnis für die Datenerfassung und Datenverarbeitung. Interpretation der Kennzahlen. Schnittstelle steuerliche zu betriebswirtschaftlicher Buchführung erkennen und bewerten; Sensibilisierung für die Unternehmensführung im landw. Betrieb und Grundkenntnisse der Randbereiche Steuern, Taxation
Literaturhinweis	Bodmer U. und A. Heißenhuber 1993: Rechnungswesen in der Landwirtschaft, Stuttgart; Schmaunz F. 2003: Buchführung in der Landwirtschaft, Stuttgart; Brandes W. und M. Odening 1992: Investition, Finanzierung und Wachstum in der Landwirtschaft, Stuttgart
Lehrform	Seminar
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Studienarbeit, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Agrargeschichte/ -soziologie/ Agrarpolitik, Betriebswirtschaft

<b>Modul</b>	<b>H63 Betriebsumstellung, – optimierung</b>
Koordinator	Dr. C. Schüler
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS / WS halbjährlich
Lehrinhalte	Einblick in die Problematik des konventionellen Landbaus; Verständnis für die Zusammenhänge im landwirtschaftlichen Betrieb und zu den Rahmenbedingungen; Aufnahme von Betriebsentwicklung und Status des IST-Betriebs; Darstellung der Produktionsverfahren und der sozioökonomischen Situation des Betriebs; Anwendung der Betriebsanalyse; Darstellung der Gründe bzw. Motive für die Umstellung Beschreibung der Plansituation und Definition der Planungsziele; Entwicklung des Grundkonzeptes eines ökologisch wirtschaftenden Planbetriebs; Auswahl und Erstellung der Pläne für die einzelnen Produktionsverfahren incl. Deckungsbeiträge; Entwicklung eines groben Vermarktungskonzeptes; Erstellung und kritische Bewertung von Bilanzen für die Bereiche Nährstoffe, Humus, Stroh, Arbeitswirtschaft; Investitionsplan; Ermittlung ökonomischer Kenngrößen wie Gesamtdeckungsbeitrag, Gewinn, Eigenkapitalbildung und Kapitaldienstgrenze; Abstimmung der Planungen mit dem Betriebsinhaber; Erstellung des Planberichts und öffentliche Präsentation der Ergebnisse
Qualifikationsziel	Dokumentation eines landwirtschaftlichen Betriebes für die Vorbereitung auf Betriebszweigoptimierung oder Umstellung auf Ökologische Landwirtschaft. Erarbeiten und überprüfen von Konzepten für Betriebszweige bzw. komplette Betriebe in Bezug auf Optimierung oder Umstellung auf ökologische Landbewirtschaftung.
Literaturhinweis	Redelberger H. 2004: Management-Handbuch für die ökologische Landwirtschaft (Verfahren-Kostenrechnung). Münster; Redelberger H. 2004: Management-Handbuch für die ökologische Landwirtschaft (Betriebswirtsch. Instrumente). Münster; Dlugowski S., Sonntag K. und E. Schimpf 1999: Leitfaden für das Umstellungsprojekt. Kassel
Lehrform	Projekt
Leistungsnachweis	Projektbericht und –präsentation
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module gemäß § 6 (3) und (4) PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>Management und Nachhaltigkeit</b>					
<b>Code</b>	<b>H64</b>					
Koordinator	Prof. Dr. S. Seuring					
Sprache	Deutsch					
Credits	6					
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontakt					
Häufigkeit (WS / SS)	In der Regel jährlich, SS					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unternehmen und Organisationen aus verschiedenen Perspektiven</li> <li>- Unternehmen als produktive und soziale Gebilde</li> <li>- Strategische Nachhaltigkeitsmanagement</li> <li>- Instrumente des Nachhaltigkeitsmanagements</li> </ul>					
Qualifikationsziele	<p>Studenten sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgewählte aktuelle Managementkonzepte einzuordnen</li> <li>- kennen die Bedeutung der Nachhaltigen Entwicklung für das Management von Unternehmen und Organisationen</li> <li>- kennen Ansätze des strategischen Nachhaltigkeitsmanagements</li> <li>- haben Überblickswissen zu Instrumenten des Nachhaltigkeitsmanagements, z.B. Ökobilanzen und Umweltcontrolling.</li> </ul>					
Literaturhinweis	Baumast, A. / Pape, J. (Hrsg.) (2008): Betriebliches Umweltmanagement, Eugen-Ulmer-Verlag, Stuttgart.					
Instruction type	Vorlesung	Seminar	Exkursion	Praktikum	Tutorial	Projekt
Kontaktstunden (h)	30	30				
Leistungsnachweis	Präsentation, Mündliche Prüfung					
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft					
Teilnahmevoraussetz.	Module gemäß § 6 (3) und (4) PO Ökologische Landwirtschaft					

<b>Modul</b>	<b>H65 Agrarpolitik II und Entwicklungspolitik</b>
Koordinator	Prof. Dr. B. Knerr
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den Wechselbeziehungen zwischen Agrar- und Entwicklungspolitik im gesamtwirtschaftlichen Kontext, sowie mit ausgewählten internationalen und nationalen Politikfeldern. Im Mittelpunkt stehen die Themengebiete: Globale Perspektive und Einordnung auf der Skala wirtschaftlicher Entwicklungsstufen; Theorie und Empirie wirtschaftlichen Wachstums; Armutskonzepte; Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichem Wachstum, Ressourcen- und Einkommensverteilung; Ausprägungen und Implikationen von Bevölkerungswachstum; Arbeitsmärkte, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung; Ursachen, Ausprägungen und Folgen von Migrationbewegungen; Agrarsektorale Wandel im wirtschaftlichen Wachstumsprozess; Ernährungssicherung; Die Rolle von Ausbildung und Forschung; Theorie und Empirie des internationalen Handels; Das Phänomen der internationalen Verschuldung; Konzept und Auswirkungen der „Strukturanpassungsprogramme“ von Weltbank und IWF; Internationale Entwicklungszusammenarbeit; Internationale Kapitalflüsse; Ursachen und Auswirkungen der Degradation natürlicher Ressourcen (Schwerpunkt Desertifikation)
Qualifikationsziel	Die Studierenden sind in der Lage, die wirtschaftliche Entwicklungsprozesse, und insbesondere die Rolle des Agrarsektors innerhalb dieser Prozesse zu analysieren und auf dieser Grundlage Maßnahmen, die diese Prozesse und ihre Auswirkungen beeinflussen sollen, kritisch zu beurteilen sowie alternative Maßnahmen zu konzipieren.
Literaturhinweis	Todaro, M. 2002: Development Economics; World Bank (Hrsg.) 2005: World Development Report; Graf, G. 2002: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre. Heidelberg; Stiglitz, J. 2002: Die Schatten der Globalisierung.
Lehrform	Vorlesung, Seminar
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Referat, Arbeitsbericht
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Agrargeschichte/-soziologie/Agrarpolitik und Agrarmarktlehre



<b>Modul</b>	<b>H66 Agrar- und Lebensmittelmarketing</b>
Koordinator	Prof. Dr. U. Hamm
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Grundzüge des Marketing, Marketinganalysen, -ziele, -strategien, -instrumente und -management jeweils mit Beispielen aus der Agrar- und Ernährungswirtschaft.
Qualifikationsziel	Die Studierenden sind in der Lage bestehende Marketingkonzepte zu beurteilen und eigenständige grob zu entwerfen.
Literaturhinweis	Becker, J. 2001: Marketing-Konzeption. 7. Auflage. München; Hamm, U. 1991: Landwirtschaftliches Marketing. Stuttgart; Kotler, P. und F. Bliemel 2001: Marketing-Management. 10. Auflage. Stuttgart; Nieschlag, R., Dichtl, E. und H. Hörschgen 2002: Marketing. 19. Auflage. Berlin
Lehrform	Vorlesung
Leistungsnachweis	Fachgespräch
Teilnahmevoraussetz.	Module Agrargeschichte -soziologie Agrarpolitik, Agrarmarktlehre
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>H68 Agrarrecht</b>
Koordinator	Dipl. verw. J. Netz
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, in der Regel jährlich
Lehrinhalte	Privates Recht in wichtige agrarwirtschaftlichen Fällen, Kaufvertrag und Gewährleistung, Pachtvertrag, Mietvertrag von Maschinen, Werksvertrag und Arbeitsvertrag. Gesellschaftsverträge und Gesellschaftsrechtsformen. Sachenrecht: Eigentum und Besitz, Nutzungsrechte, Immissionsrechte. Familienrecht: Ehe- Güterrecht. Erbrecht: Erbfolge, gesetzliches Erbe, Pflichtteil, Erbengemeinschaft, Landgüterverordnung und Hofrecht, Übergabeverträge. Rechtsformen der Kooperation in der Landwirtschaft. Verwaltungs- und Baurecht. Ökonomische Auswirkungen des Rechts in Fällen (Taxation)
Qualifikationsziel	Kennenlernen der wichtigsten Rechtsinstitutionen in der Agrarwirtschaft. Rechtsrahmen der Entwicklungsperspektiven eines landw. Hofes/Unternehmens entwickeln. Ökonomische Auswirkungen von Rechtssituationen.
Literaturhinweis	Ohne Autor 2005: Die Landwirtschaft – Band 12 Wirtschaftslehre München; Deuringer J., Fischer J., M. Fauck 1999: Verträge in der Landwirtschaft, Stuttgart; Turner G. und K. Werner 1998: Agrarrecht, Stuttgart; Landwirtschaftskammer Schleswig-H. (Hrsg.) 2003: Umweltrecht und Landwirtschaft, H574/2003, Kiel
Lehrform	Seminar
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Klausur
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Agrargeschichte/ -soziologie/ Agrarpolitik, Betriebswirtschaft

<b>Modul</b>	<b>H70 Goetheanistische Betrachtung von Pflanzen und Tieren</b>
Koordinator	Prof. Dr. T. Baars
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS jährlich
Lehrinhalte	Goetheanistische Naturbeobachtungen in Bereich der Botanik und Zoologie, Kulturwissenschaftliche Anthropologie, Philosophisch-anthroposophische Erkenntnistheorie, künstl. Übungen
Qualifikationsziel	Fachlich: Verständnis von agrarökologischen Zusammenhängen in Bezug auf das ökologische Naturverständnis und Nährstoffkreisläufe, die in Bezug auf eine ökologische Erziehung Anwendung erworbenen Wissens und Fähigkeiten durch projektbezogene Fallbeispiele im Ökologischen Landbau als Ausgangspunkt für die Umwelterziehung an den Schulen,( auch Waldorfschulen ) Überfachlich: Erwerb von kommunikativen, didaktischen und organisatorischen Kompetenzen, Übertragen von Methoden des Erarbeitens von Lerninhalten, Stärkung des individuellen Lerninteresses, Denken in vernetzten Systemen
Literaturhinweis	Holdrege, Craig 1999: Der vergessene Kontext – Entwurf einer ganzheitlichen Genetik, Freies Geistesleben Verlag, Stuttgart; Schad, Wolfgang 1982: Goetheanistische Naturwissenschaft, Band 1–2, Verlag Freies Geistesleben; Steiner, Rudolf, 1992: Allgemeine Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik, Verlag Freies Geistesleben
Lehrform	Vorlesung, Exkursion, Übung, Tutorium
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Studienarbeit, Referat, Projektbericht und -präsentation
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Keine

<b>Modul</b>	<b>H81 Dorf und Regionengeschichte</b>
Koordinator	Prof. Dr. W. Troßbach
Veranstaltung	Geschichte von Regionen
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Märkte und Regionen; Regionen und Globalisierung; Regionen und Spezialisierung; Umwelt und Regionen; Stadt-Land-Beziehungen; Konstruktion von Regionen; Zusammensetzung von Regionen. Dorfgeschichte: Siedlung, Herrschaft, Sozialstrukturen, Geschlechterverhältnisse, Patronage und soziale Konflikte. Zeitraum: 16. - 20. Jh.
Qualifikationsziel	Inhaltlich: Erkennen, dass Regionen gestaltbare, heterogene und vergängliche Gebilde sind, während Dörfer seit dem Spätmittelalter siedlungsstabile, sozial heterogene Orte darstellen, gleichwohl aber einem starken Wandel wirtschaftlicher Orientierungen unterliegen. Methodisch: Mikro- und Diskursgeschichte als Analyseelemente kennenlernen.
Literaturhinweis	Brakensiek, S. und A. Flügel, Axel (Hg.) 2000: Regionalgeschichte in Europa. Methoden und Erträge der Forschung zum 16. bis 19. Jahrhundert. Bielefeld; Klüeting, E. (Hg.) 1991: Antimodernismus und Reform. Zur Geschichte der deutschen Heimatbewegung. Darmstadt; Lindner, R. (Hg.) 1994: Die Wiederkehr des Regionalen: über neue Formen kultureller Identität. Frankfurt a. M. / New York; Beck, R. 1993: Unterfinning. Ländliche Welt vor Anbruch der Moderne. München; Sabean, D. 1990: Warren, Property, Production, and Family in Neckarhausen, 1700 - 1870. Cambridge (Mass.)
Lehrform	Seminar, Exkursion, Tutorium
Leistungsnachweis	Studienarbeit, Referat, Arbeitsbericht
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Agrargeschichte/ -soziologie/ Agrarpolitik

<b>Modul</b>	<b>H82 Agrarpolitik und eigenständige Regionalentwicklung</b>
Koordinator	Prof. Dr. O. Poppinga
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	Jährlich, WS
Lehrinhalte	Analyse aktueller agrarpolitischer Maßnahmen auf regionaler und lokaler Ebene Kennen lernen konkreter Diversifizierungsmöglichkeiten Berechnung und Bewertung beispielhafter Fälle
Qualifikationsziel	Die Veranstaltung zielt darauf, grundlegende Kenntnisse der Handlungsmöglichkeiten im regionalen Zusammenhang und der regionalen Agrarpolitik zu vermitteln. Durch ein vielseitiges und breites Spektrum an Informationen sollen den Studierenden Kenntnisse vermittelt werden, die sie in die Lage versetzen, agrarpolitische Maßnahmen kritisch zu beurteilen und Einflussmöglichkeiten auf regionaler und kommunaler Ebene zu identifizieren.
Literaturhinweis	Jasper, U. (Hg.) 1997: Leitfaden zur Regionalentwicklung. Rheda-Wiedenbrück: ABL Bauernblatt-Verlag; Thomas, F. (Hg.) 1995: Kommunen entdecken die Landwirtschaft. Perspektiven und Beispiele einer zukunftsfähigen Agrarpolitik in Dorf und Stadt. Karlsruhe: Müller-Verlag; Agrarbündnis e.V. (Hg.) 20xx: Der Kritische Agrarbericht. Rheda-Wiedenbrück: ABL-Bauernblatt-Verlag
Lehrform	Seminar
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Studienarbeit, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetzung.	Module Agrargeschichte, -soziologie, Agrarpolitik, Agrarmarktlehre, Betriebswirtschaftslehre

<b>Modul</b>	<b>H83 Neugründung landwirtschaftlicher Betriebe</b>
Koordinator	Dr. C. Schüler
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Kenntnis der Möglichkeiten und Hemmnisse bei der Neugründung von landw. Betrieben.
Qualifikationsziel	Erwerb Grundlagenwissen (Finanzierung, Recht, Steuer, soziale Gestaltung, Betriebsentwicklung) der Betriebsgründung.
Literaturhinweis	Schwetje G. und S. Vaseghi 2005: Der Businessplan, Berlin
Lehrform	Seminar, Exkursion
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Studienarbeit, Referat, Arbeitsbericht
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Agrargeschichte/ -soziologie/ Agrarpolitik, Agrarmarktlehre, Betriebswirtschaftslehre

<b>Modul</b>	<b>H84 Direktvermarktung</b>
Koordinator	Prof. Dr. U. Hamm
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, in der Regel jährlich
Lehrinhalte	Entwicklung von Vermarktungskonzeptionen für direktvermarktende Praxisbetriebe in Projekt-Kleingruppen und Ergebnispräsentation vor beteiligten Direktvermarktern. Analyse und Bewertung von Verfahren der Direktvermarktung und hofeigenen Verarbeitung; rechtliche Rahmenbedingungen der Direktvermarktung; Vorstellung und Bewertung von Ergebnissen der aktuellen Direktvermarkterstudie Recke/Wirthgen und Verbraucherstudie zum Direkteinkauf von Zenner/Wirthgen.
Qualifikationsziel	Vermittlung von Planungssicherheit in der Direktvermarktung aus betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Sicht.
Literaturhinweis	Wirthgen B. und O.Maurer 1999: Direktvermarktung. Ulmer-Verlag. Stuttgart
Lehrform	Seminar
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Projektarbeit und -präsentation
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Module Agrargeschichte/ -soziologie/ Agrarpolitik/ Agrarmarktlehre, Betriebswirtschaftslehre

<b>Modul</b>	<b>H85 Landwirtschaftliche Wirtschaftsweisen und soziale Verhältnisse</b>
Koordinator	NN
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	jährlich, SS
Lehrinhalte	<p>Neben bedeutenden historischen Schulen der Agrarökonomie werden den Studierenden wissenschaftliche Untersuchungen vorgestellt, die sich aus unterschiedlicher Perspektive mit den Eigentümlichkeiten landwirtschaftlicher Handlungs-, Organisations- und Wirtschaftseinheiten beschäftigen. Diese sollen gegenübergestellt und kritisch bewertet werden. Hierbei geht es insbesondere um die Erarbeitung und Diskussion der Merkmale landwirtschaftlicher Arbeit, Familien und Wirtschaftsweisen und deren Wandel im Prozess der Modernisierung. Schließlich sollen soziale und wirtschaftliche Problematiken, die aus dem Strukturwandel in der Landwirtschaft resultieren, thematisiert und diskutiert werden (Landwirtschaftliche Familienbetriebe in der Krise, Kontrollierte Landwirtschaft, Agrargenossenschaften). Des Weiteren werden Beispiele für Alternativen zum Wachstum in der Landwirtschaft vorgestellt (Low Cost – Strategien, neue Lebens- und Wirtschaftsstile).</p> <p>Methodisch wird eine Kombination aus Literaturrecherche- und -analyse, Diskussion, Gruppenarbeit und Exkursionen angewendet.</p>
Qualifikationsziel	<p>Den Studierenden soll in einem historischen Abriss wesentliche Inhalte und Gegenstandsbereiche agrarökonomischer, -politischer und -soziologischer Theorien vermittelt werden. Darauf aufbauend soll erlernt werden, soziale und wirtschaftliche Strukturen, Verhältnisse sowie Prozesse in der Landwirtschaft bewusst zu reflektieren. In diesem Zusammenhang werden konkrete, aktuelle soziale und wirtschaftliche Fragen in der Landwirtschaft verdeutlicht.</p>
Literaturhinweis	Beetz, Stefan; Brauer, Kai; Neu, Claudia 2005: Handwörterbuch zur ländlichen Gesellschaft in Deutschland. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (VS)
Lehrform	Seminar
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Studienarbeit, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetzung	Module Agrargeschichte –soziologie Agrarpolitik, Betriebswirtschaft

<b>Modul</b>	<b>H91 Ernährungsökologie</b>
Koordinator	Prof. Dr. A. Ploeger
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Prinzipien einer nachhaltigen Ernährung; Produkt- und Prozessorientierte Qualitätsparameter und -methoden; Einfluss der Lebensmittelerzeugung, -verarbeitung und Konsum auf Boden, Wasser, Atmosphäre, Flora, Fauna, Mitwelt; Bewältigung der "Doppelgängernatur" des Menschen; Konsum- und Lebensstile und Nachhaltigkeit
Qualifikationsziel	Studierende verfügen über Kenntnisse der ökologischen, sozialen und kulturellen Auswirkungen der Lebensmittelproduktion und unterschiedlicher Konsumstile. Studierende sind in der Lage, Methoden zur Bewertung von Lebensmittelqualität zu verstehen und in Ansätzen durchzuführen.
Literaturhinweis	Jäger, C. und Leitzmann, C. 1982: Ernährungsökologie - ein systemtheoretischer Forschungsansatz. In: Ernährungsumschau 39 (7) S. 283-287; Meier-Ploeger, A. 2001: Ökologische Lebensmittelqualität und Ernährungskultur. In: Ökologie & Landbau 117 (1) 35-37
Lehrform	Seminar, Übung
Leistungsnachweis	Referat, Klausur, Projektarbeit und -präsentation
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Pflichtmodule gemäß § 6 (3) und (4) PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>H92 Essen und Trinken als Forschungsgegenstand</b>
Koordinator	Prof. Dr. A. Ploeger
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Sensorik: Grundlagen der sensorischen Analyse von Lebensmitteln (analytischer und hedonischer Ansatz); Sensorik in der Produktentwicklung und im Qualitätsmanagement; Durchführung von Standardtests in der Sensorik (DIN/ ISO-Normen); Schulung der sensorischen Fähigkeiten der Studierenden(Abschlussprüfung) Ernährungsverhalten: Grundlagen der Ernährung des Menschen unter naturwissenschaftlicher und soziologischer/ kultureller Betrachtung. Lebensstile- Ernährungsstile werden vorgestellt ebenso wie Methoden zur Erfassung des Ernährungsverhaltens und der Erfassung der Lebensmittelgruppen/Nährstoffe (z.B. Pyramide). Die Veranstaltung verdeutlicht, dass Ernährung als Forschungsgegenstand inter-/transdisziplinär behandelt werden muss.
Qualifikationsziel	Sensorik: Studierende sind in der Lage den Stellenwert der Sensorik in der Produktentwicklung und dem Qualitätsmanagement zu verstehen und anzuwenden. Studierende verfügen über Kenntnisse der Sinnesphysiologie. Studierende sind in der Lage, eigene sensorische Fragestellungen zu bearbeiten (Warenkunde, Marktbeobachtung, sensorische Tests und deren Auswertung/Darstellung). Ernährungsverhalten: Studierende sind in der Lage den Stellenwert der Naturwissenschaft einerseits und der Sozial-/Kulturwissenschaft andererseits für das Forschungsfeld Ernährung zu benennen und anzuwenden (Methodenkenntnis). Sie haben Kenntnis über die Ernährungssituation in Deutschland und Europa sowie über die Einbindung von Ernährung in Lebensstile (Ernährungskultur).
Literaturhinweis	Busch-Stockfisch, M. (Hg.) 20xx: Praxishandbuch Sensorik in der Produktentwicklung und Qualitätssicherung. Behrs Verlag, Hamburg, Loseblattsammlung; Flidner, I., Wilhelmi, F. 1995: Grundlagen und Prüfverfahren der Lebensmittelsensorik. Behrs Verlag, Hamburg; Foelsch, V. (Hg.) 20xx: Handbuch Produktentwicklung Lebensmittel. Behrs Verlag, Hamburg. Loseblattsammlung; Barlösius, Eva 1999: Soziologie des Essens. Eine sozial- und kulturwissenschaftliche Einführung in die Ernährungsforschung. Juventa. Weinheim, München; Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (Hg.) 2004: Ernährungsbericht 2004. Bonn
Lehrform	Seminar
Leistungsnachweis	Referat und Hausarbeit
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Pflichtmodule gemäß § 6 (3) und (4) PO Ökologische Landwirtschaft ; im Sommersemester (Sensorik) können jeweils nur 12 TeilnehmerInnen zugelassen werden (Prüfkabinen)



<b>Modul</b>	<b>H93 Vegetations- und Gewässerökologie</b>
Koordinator	Prof. Dr. U. Braukmann
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Im Rahmen des Seminars werden verschiedene aus Sicht des Naturschutzes, der Vegetationskunde und der Gewässerökologie attraktive Gebiete studiert. Das Seminar umfasst praktische Übungen im Freiland sowie Austausch mit staatlichen und nichtstaatlichen Behörden und Organisatoren des Naturschutzes. Hierzu erfolgt eine Vorbesprechung, eine verbindliche Voranmeldung ist erforderlich.
Qualifikationsziel	Vegetations- und gewässerökologische Grundkenntnisse erwerben, Methoden anwenden.
Literaturhinweis	Vorlesungsbegleitende Materialien
Lehrform	Seminar, Exkursion
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Studienarbeit, Projektarbeit und -präsentation
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Pflichtmodule gemäß § 6 (3) und (4) PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>H94 Auswirkungen der Landwirtschaft auf Böden, Gewässer und Atmosphäre</b>
Koordinator	Prof. Dr. B. Ludwig
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Inhalt des einführenden Moduls ist die Vermittlung umweltchemischer und gewässerökologischer Grundlagen. Speziell werden folgende Themen behandelt: wichtige Transferprozesse zwischen Atmosphäre, Wasser und Boden; Atmosphäre: Zusammensetzung, Stoffverteilung; natürlicher Treibhauseffekt; klimarelevante Spurengase: Grundlagen (Entstehung und Wirkung) Wasser: hydrologischer Kreislauf; Wasserqualität und -bewertung (Güteklassen, wichtige Qualitätsparameter wie BSB <sub>5</sub> ); allgemeine Belastungen: Salz- und Nährstoffeinträge, Eutrophierung Boden: Beschaffenheit und Funktion; Berechnung von Wasser- und Winderosion; Verdichtung; Böden als Quellen und Senken von Spurengasen; Schadstoffe im Boden: Grundlagen (Stoffeigenschaften und Verhalten ausgewählter Schadstoffe, z.B. Dioxine, polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe, Schwermetalle und Pestizide); Überblick über die Analytik der behandelten Stoffe; Einführung über die Auswirkung der Landwirtschaft auf die Kompartimente
Qualifikationsziel	Aneignung grundlegender umweltchemischer und ökologischer Kenntnisse Verständnis wichtiger Zusammenhänge Kennen lernen wichtiger umweltanalytischer Methoden Einsicht in die durch landwirtschaftliche Aktivitäten verursachten Umweltprobleme
Literaturhinweise	Bliefert, C. 1997: Umweltchemie. 2. erweiterte Auflage, Wiley-VCH, Weinheim; Wild, A. 1995: Umweltorientierte Bodenkunde. Spektrum Akademischer Verlag. Heidelberg; Graedel, T.E. und P.J. Crutzen 1994: Chemie der Atmosphäre. Spektrum Akademischer Verlag. Heidelberg; Walther W. 1991: Diffuser Stoffeintrag in Böden und Gewässer. Teubner. Stuttgart
Lehrform	Vorlesung, Seminar, Übung
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 6 (6) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Pflichtmodule gemäß § 6 (3) und (4) PO Ökologische Landwirtschaft

## Masterstudiengang Ökologische Landwirtschaft

### Modulhandbuch (Stand Dez. 2008)

#### Übersicht

#### Methoden

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- L11 Methoden der Boden- und Pflanzenbauwissenschaften</li> <li>- L12 Wissenschaftliches Arbeiten im Nutztierbereich</li> <li>- L13 Ecological modelling and GIS</li> <li>- L14 Empirische Forschung in der Landwirtschaft</li> <li>- L15 Methoden der Marketingforschung</li> <li>- L16 Komplexe Methoden der Sozialforschung</li> </ul> |
|---|

#### Wahlpflichtbereich

<p><b>Boden- / Pflanzenbauwissenschaften:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- L21 Optimierung von Landnutzungssystemen</li> <li>- L22 Ökophysiologie, Agrarbioidiversität</li> <li>- L23 Nährstoffkreisläufe, Energieflüsse und Ökobilanzen</li> <li>- L24 Phythopathologischer Feldkurs</li> <li>- L25 Bodenmikrobiologie, Bodenqualität</li> <li>- L26 Ausgewählte Kapitel der Agrartechnik</li> <li>- L27 Ökologie und Multifunktionalität des Grünlandes</li> <li>- L28 Nährstoffdynamik: Dauerversuche und Modellierung</li> <li>- L29 Nachwachsende Rohstoffe, regenerative Energien</li> </ul>	<p><b>Wirtschafts- und Sozialwissenschaften:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- L61 Entscheidungstheorie</li> <li>- L62 Marketingforschung (Projektseminar)</li> <li>- L63 Agrarpolitik III, Umwelt- und Ressourcenökonomie</li> <li>- L66 Soziokulturelle Dimensionen ländlicher Entwicklung</li> <li>- L67 Strategisches Management, Organisation, Netzwerke</li> <li>- L68 Politikfeld Ökologische Landwirtschaft in der EU</li> </ul>
<p><b>Nutztierwissenschaften:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- L41 Tiergerechte und umweltverträgliche Nutztierhaltung</li> <li>- L42 Produkt- und Prozessqualitäten in der tierischen Erzeugung</li> <li>- L43 Tierhaltung und Produktqualität in der bio-dynamischen Landwirtschaft</li> </ul>	<p><b>Umwelt- / Lebensmittelwissenschaften:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- L91 Ökologische Lebensmittelqualität und Verarbeitung</li> <li>- L92 Naturschutz, Landschafts- und Gewässerentwicklung</li> <li>- L94 Bio- und Restabfallbehandlung</li> <li>- L95 Kreisläufe der Abfallwirtschaft</li> </ul>

<b>Modul</b>	<b>L11 Methoden der Boden- und Pflanzenbauwissenschaften</b>
Koordinator	Prof. Dr. R. Jörgensen
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	In der Regel jährlich
Lehrinhalte	Beobachtungen ↔ Analysen; Erhebungen ↔ Experimente; Probleme: Kontrolle, Anzahl der Parallelen, Standorteinflüsse; (z.B. Witterung, Boden, Pflanzenkrankheiten); Labor-Inkubationsexperimente; Langzeit-Versuche; Gefäßversuche in Klimakammern / Gewächshaus; Lysimeter klein / groß, Klimakammer / Freiland; Feldversuche; On-Farm-Research; Falsche Zeitreihen; GIS, Luftbildanalyse; Modellierung
Qualifikationsziel	Die Studierenden sind in der Lage, die Grenzen und Möglichkeiten der verschiedenen Methoden auf unterschiedlichen Skalenebenen zu erkennen und die Beziehungen zwischen Fragestellung und Methode zu berücksichtigen
Literatur	Dunger, W., Fiedler, H.J. 1997: Methoden der Bodenbiologie. 2. Aufl.. Jena; Davies, A., R.D. Baker, S.A. Grant, and A.S. Laidlaw (ed.) 1993: Sward measurement handbook. 2nd ed. Br. Grassl. Soc., Reading, England; Backhaus, K. et al. 2003: Multivariate Analysemethoden. 10. Aufl.. Berlin; Lozán, J., Kausch, H.: Angewandte Statistik für Naturwissenschaftler
Lehrform	Vorlesung, Seminar, Referate
Leistungsnachweis	Fachgespräch
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetzung	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>L12 Wissenschaftliches Arbeiten im Nutztierbereich</b>
Koordinator	Prof. Dr. U. Knierim
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Umgang mit wissenschaftlicher Literatur; Methoden verschiedener Disziplinen der Nutztierwissenschaften; Wissenschaftliche Qualitätskriterien; Versuchsplanung, Statistik; Wissenschaftliche Präsentation
Qualifikationsziel	Die Studierenden sollen die Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens erlernen und die Fähigkeit erlangen, eine Versuchsfragestellung vor dem Hintergrund existierender Literatur zu erarbeiten sowie einen entsprechenden Versuch zu planen und begründet darzustellen.
Literaturhinweis	Martin, P.; Bateson, P. 1993: Measuring Behaviour. An introductory guide. 2. Aufl.. Cambridge University Press
Lehrform	Seminar
Leistungsnachweis	Studienarbeit, Referat, Projektpräsentation
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>L13 Ecological Modelling and GIS</b>
Koordinator	Dr. J. Benz
Sprache	Englisch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	<p>Ecological Modelling: Introduction to common mathematical concepts used in ecology; Basic steps of modelling (conceptual modelling, translation of ecological knowledge into mathematical concepts, implementation, verification); What is simulation, specific methods (nonlinear parameter estimation, sensitivity analysis); Modelling and simulation packages; Modelling of important ecological processes: Transport, nutrient cycles, dynamics of soilwater, growth, population dynamics</p> <p>GIS: Geodetical background; Georeferencing; Data types, -import and -management; Methods of data manipulation and analysis (aggregation, (re)classification, interpolation, buffers, overlays, network analysis, image analysis; Remote sensing techniques; Practical exercises with GIS and GPS.</p> <p>Explained under consideration of applications in organic farm management and precision farming.</p>
Qualifikationsziel	<p>Ecological Modelling: Basic understanding of the mathematics used in ecological modelling (e.g. ordinary and partial differential equations, state and time events, including numerical aspects); Basic experiences in modelling and simulation; Knowledge about the possibilities and limits of modelling and simulation in ecology.</p> <p>GIS: Understanding of geodetic fundamentals, basic GIS-methods and related applications like GPS, remote sensing and precision farming. Evaluation of GIS-applications in organic farming management.</p>
Literaturhinweis	<p>Chang, K.T. 2002: Introduction to geographic information systems. McGraw-Hill. Boston</p> <p>Schuurman, N. 2004: GIS – A short introduction. Blackwell</p>
Lehrform	Vorlesung, Seminar
Leistungsnachweis	Fachgespräch und Hausarbeit
Verwendbarkeit	Wahlpflichtmodul gemäß § 11 (3)
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 10 PO Ökologische Landwirtschaft, G06, H17, wünschenswert H13

<b>Modul</b>	<b>L14 Empirische Forschung in der Landwirtschaft</b>
Koordinator	Prof. Dr. T. Baars
Sprache	Deutsch oder Englisch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, in der Regel jährlich
Lehrinhalte	Die aus dem landwirtschaftlichen Kursus Steiners, aus den seitdem geleisteten Forschungsarbeiten und in der Praxis der Betriebe entstanden Forschungsfragen werden im Überblick dargestellt. Dann werden die methodischen Ansätze, diese Fragen zu beantworten, betrachtet und die bisherigen Ergebnisse diskutiert. Anhand der philosophischen Diskussion über den Gegensatz von Holismus-Reduktionismus werden Forschungsmethoden vorgestellt. Als methodische Erweiterung werden die Erfahrungswissenschaft und die wissenschaftliche Fallbehandlungen ausgearbeitet. Daneben werden auch die Möglichkeiten und Grenzen speziell entwickelter Methoden wie z.B. der bildschaffenden Methoden besprochen.
Qualifikationsziel	Überblick über den Stand der Forschung im bio.dyn. Landbau und wichtige noch zu bearbeitende Forschungsfragen. Beurteilung der Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Forschungsmethoden. Anregung für Themen für Diplomarbeiten und Dissertationen.
Literaturhinweis	Kiene H. 2001: Komplementäre Methodenlehre der klinischen Forschung. Cognition-based medicine. Springer Verlag. Berlin, Heidelberg, New York; LEARN Group 2000: Fostering emergence- new research and development traditions for knowing and learning. In: LEARN Group Cerf M. et al. (eds): Cow up a tree- Knowing and learning for change in agriculture - case studies from industrialised countries. INRA. Paris, France, 443-460; Seamon D. and A. Zajonc 1998: Goethe's way of science - a phenomenology of nature. State of University of New York Press, USA; Gerber A. 2001: Vom Reduktionismus zur Transdisziplinarität-Leitbilder für zukunftsweisende Forschung im Ökologischen Landbau. In: Reents H.J. (ed) Von Leit-Bildern zu Leit-Linien. Beiträge zur 6. Wissenschaftstagung zum Ökologischen Landbau. Verlag Dr. Köster. Berlin; Baars T. 2002: Reconciling scientific approaches for organic farming research. Volume I: Reflection on research methods in organic grassland and animal production at the Louis Bolk Institute, The Netherlands. PhD Thesis Wageningen University
Lehrform	Seminar
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>L15 Methoden der Marketingforschung</b>
Koordinator	Prof. Dr. U. Hamm
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Grundlagen der Marketingforschung, Aufbau von Datenbanken für Unternehmens-, Konkurrenten- und Marktanalysen, Marktforschungsinstrumente und Auswertungsmethoden.
Qualifikationsziel	Die Studierenden kennen die Grundlagen der Marketingforschung und haben vertiefte Kenntnisse über die Instrumente der Marketingforschung und die Methoden der Auswertung.
Literaturhinweis	Berekoven, L., Eckert, W. und P. Ellenrieder 2001: Marktforschung. 9. Auflage. Wiesbaden; Hammann, P. und B. Erichson 2000: Marktforschung. 4. Auflage. Stuttgart; Shao, A.T. 2002: Marketing Research. 2nd edition. Cincinnati/USA
Lehrform	Vorlesung, Seminar
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Studienarbeit, Referat
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>L16 Komplexe Methoden der Sozialforschung</b>
Koordinator	NN
Sprache	deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60 h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, in der Regel jährlich
Lehrinhalte	Einführung in die Systemtheorie, methodologische Grundbegriffe; Struktur-funktionalistischer Ansatz, Funktional-struktureller Ansatz; Hypothesen und Methoden; Humanökologie; Qualitative und quantitative Methoden; Kritische Würdigung der Systemtheorie; Methodenübungen
Qualifikationsziel	Auseinandersetzung mit der Systemtheorie, kennenlernen verschiedener Anwendungsmöglichkeiten in den Sozialwissenschaften
Literaturhinweis	Vorlesungsbegleitende Materialien
Lehrform	Seminar
Leistungsnachweis	Studienarbeit, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft



<b>Modul</b>	<b>L21 Optimierung von Landnutzungssystemen</b>
Koordinator	Prof. Dr. J. Heß
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Optimierung von Landnutzungssystemen bezogen auf Pflanzenbestände (betrieblich) und den Interaktionsbereich ländlich-städtischer Raum (überbetrieblich): Zweitfrucht- und Mischanbausysteme, Grünlandnutzungssysteme und Landschaftspflege, Doppelnutzung von Kulturpflanzenbeständen, Landschaft im Interessenkonflikt von Stadt und Land, Flächendeckende Umstellung, flächendeckenden Grundwasserschutz durch Ökologischen Landbau, Agrogentechnik und Ökolandbau.
Qualifikationsziel	Fachlich: Kennen lernen innovativer Landnutzungssysteme im Spannungsfeld "Landschaft/ländlicher Raum - Ökologische Landwirtschaft". Überfachlich: Konzipierung von Anbausystemen, Evaluierung und Interpretation von Studien, Präsentation von Arbeitsergebnissen.
Literaturhinweis	vorlesungsbegleitende Materialien
Lehrform	Projektseminar mit Exkursion
Leistungsnachweis	Studienarbeit, Referat, Presentation
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>L22 Ökophysiologie, Agrarbioidiversität</b>
Koordinator	Prof. Dr. K. Hammer
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	<p>Ökophysiologie: Nährstoffverfügbarkeit, -acquisition und -effizienz von unterschiedlichen Kulturpflanzenarten und -sorten; Anpassungsmechanismen von Kulturpflanzen auf sauren und alkalischen Standorten; Salztoleranz verschiedener Pflanzenarten und -sorten; Anpassungsmechanismen von Pflanzen auf überfluteten Böden und bei Trockenheit; Phosphor- und Eiseneffizienz verschiedener Pflanzenarten und -sorten</p> <p>Agrobiodiversität: Diversität als Grundlage ökologischer Landnutzungssysteme; Internationales Übereinkommen der FAO; Pflanzengenetische Ressourcen (PGR); Evolution von Kulturpflanzen und Unkräutern; Nutzung von PGR in der Züchtung; PGR in Deutschland; PGR im internationalen Kontext; Genpool-Konzepte</p>
Qualifikationsziel	<p>Kenntnisse der Ökophysiologie von und der Interaktion in Nutzpflanzenbeständen, insbesondere der Nährstoffaspekte bei den Wechselwirkungen zwischen Nutzpflanzen und Boden sowie zwischen Pflanzen untereinander unter verschiedenen Standort- und Anbaubedingungen.</p> <p>Kenntnisse ausgewählter Probleme der Agrarbioidiversität unter besonderer Berücksichtigung der PGR.</p>
Literaturhinweis	Marschner H. 1996: Mineral nutrition of higher plants. London; Hammer K. 2004: Resolving the challenge posed by agrobiodiversity and plant genetic resources - an attempt. Kassel
Lehrform	Vorlesung, Seminar, Übung
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Studienarbeit, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>L23 Nährstoffkreisläufe, Energieflüsse und Ökobilanzen</b>
Koordinator	Prof. Dr. B. Ludwig
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Beschreiben und Quantifizieren von Stoffflüssen (Nährstoff- und Energiegehalt landwirtschaftlicher Produkte und Betriebsmittel); Herstellungsverfahren von Produktionsmitteln (organische & mineralische Dünger, Sekundärrohstoffe, Hofdünger); dynamische Bodenprozesse (Nährstoffmobilisierung, -immobilisierung, Aneignungsvermögen); vergleichende Betrachtungen über die Endlichkeit von Ressourcen sowie die Effizienz und Umweltrelevanz unterschiedlicher Düngeverfahren; Ökobilanzierungen; Anwendung und Vertiefung des Konzepts „Kriterien umweltverträglich Landwirtschaft“
Qualifikationsziel	Vertiefung der Kenntnisse über Nährstoffkreisläufe, Energieflüsse und Ökobilanzen in der Ökologischen Landwirtschaft. Kennen lernen und kritische Bewertung von Methoden zur Quantifizierung von Nährstoffkreisläufen und Energieflüssen. Selbständiges Verfassen eines wissenschaftlichen Artikels.
Literaturhinweise	Gilpin A.A. und P. Patchet-Golubev 2000: A Guide to Writing in the Sciences. University of Toronto Press; Esselborn-Krumbiegel H. 2004: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 2. Auflage. UTB-Verlag. Stuttgart; weitere Literaturhinweise vom jeweiligen Dozenten
Lehrform	Seminar, Exkursion
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Studienarbeit, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>L24 Phytopathologischer Feldkurs</b>
Koordinator	Prof. Dr. M. Finckh
Sprache	Deutsch/ Englisch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Sampling; ELISA Virusnachweis; Samenbürtige Krankheiten; Biologische Kontrolle
Qualifikationsziel	Kompetent mit aktuellen Problemen im Feld umgehen lernen, Kennen lernen von wichtigen Methoden, Ausarbeiten und Präsentation eines Themas.
Literaturhinweis	Skripten; Agrios G.N. 2004: Plant Pathology. 5th Ed.; aktuelle wissenschaftliche Artikel; Dent D. 2000: Insect Pest Management. 2 <sup>nd</sup> Ed.; Pedigo L P. 2002: Entomolgy and Pest Management. 4 <sup>th</sup> Ed.
Lehrform	Seminar, Exkursion, Übung
Leistungsnachweis	Arbeitsbericht, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>L 25 Bodenmikrobiologie, Bodenqualität</b>
Koordinator	Prof. Dr. R. Jörgensen
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Umsatz von Bodenmikroorganismen: N-, P-, S-Mobilisation und -Immobilisation; Habitatschutz und Ökotoxikologie: Bodenverdichtung, Schwermetalle, Pestizide, Xenobiotica; Biologische Bodensanierung; Überleben und Transport von bodenfremden Organismen: Fäkalkeime, Interaktionen von Organismen in Böden: N <sub>2</sub> -Fixierung und Mycorrhiza; Bodentiere: Nahrungsnetze
Qualifikationsziel	Die Studierenden können Aussagen zu den Steuerungsmöglichkeiten von biologischen Prozessen in Böden durch des Menschen, insbesondere in der Landwirtschaft machen und deren Auswirkungen bewerten
Literaturhinweis	Gisi, U. 1997: Bodenökologie. 2. Aufl.. Stuttgart; Hendrix, P.F., Coleman, D.C. 2004: Fundamentals of Soil Ecology. New York; Schjønning, P., Elmholt, S., Christensen, B.T. 2004: Managing Soil Quality –Challenges in Modern Agriculture. Wallingford
Lehrform	Vorlesung, Referat, Seminar, Exkursion
Leistungsnachweis	Fachgespräch
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetzung	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>L26 Ausgewählte Kapitel der Agrartechnik</b>
Koordinator	Prof. Dr. O. Hensel
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Solartechnik im Agrarbereich, Bewässerungstechnik, Vermessungskunde
Qualifikationsziel	Besondere Teilbereiche der Agrartechnik kennen lernen und deren Anwendungsfelder einschätzen können
Lehrform	Vorlesung, Seminar, Exkursion, Übung
Leistungsnachweis	Projektarbeit
Literaturhinweis	Hadamovsky, H.-F.: Solarstrom - Solarwärme. Vogel Buch Verlag; Achtnich, W.: Bewässerungslandbau. Ulmer Verlag
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>L27 Ökologie und Multifunktionalität des Grünlandes</b>
Koordinator	Prof. Dr. M. Wachendorf
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	Jährlich
Lehrinhalte	Vertiefende Beschreibung der Regulationsmechanismen von Grünlandbeständen unter Einfluss von ökologischen Standortgradienten und Nutzungssystemen. Nährstoffkreisläufe und Verlustpfade/-größen, Multifunktionale Bedeutung des Grünlandes, Methoden zur Erfassung von Grünlandparametern
Qualifikationsziel	Studierende sind in der Lage Funktionsweisen, Kompartimente, Input- und Outputgrößen der Grünlandssysteme sowie die Dynamik der Vegetationsbestände unter Einfluss von Standort und Nutzung zu erkennen und zu bewerten. Studierende verfügen über Kenntnisse der Nährstoffkreisläufe und deren Verlustgrößen. Studierende sind in der Lage, Strategien zur Optimierung von Nährstoffflüssen, Erträgen und Futterqualitäten sowie zur Integration von Naturschutzzielen zu entwickeln und zu bewerten.
Literaturhinweis	Hopkins, A. 2000: Grass, its production and utilization. Blackwell Scientific Publication; Opitz v. Boberfeld, W., 1994: Grünlandlehre. Stuttgart; Voigtländer, G. u. H. Jacob, 1987: Grünlandwirtschaft und Futterbau. Stuttgart
Lehrform	Vorlesung, Seminar
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>L28 Nährstoffdynamik: Dauerversuche und Modellierung</b>
Koordinator	Prof. Dr. B. Ludwig
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Vertiefung der Kenntnisse bezüglich der C-, N- und P-Dynamik in Ackerböden Vorstellung der Ergebnisse existierender Dauerversuche bei Berücksichtigung unterschiedlicher Einflussgrößen und Varianten Modellierung der Umsatzdynamik der organischen Bodensubstanz mit den Modellen "Rothamsted Carbon Model" und "DNDC" Simulation der pH-Pufferung und Nährstoffverlagerung in Böden mit dem Modell "PHREEQC" Simulation der Bodenerosion mit dem Modell "EROSION-3D"
Qualifikationsziel	Verständnis der Aussagekraft von Dauerversuchsergebnissen bei Berücksichtigung sämtlicher Einflussgrößen Verständnis der in den Modellen zugrunde liegenden ökologischen Prozesse Anwendung etablierter Modelle Kritisches Hinterfragen der Möglichkeiten und Grenzen der Modellierungen
Literaturhinweise	Blume H.-P. et al. 2002: Lehrbuch der Bodenkunde, 15. Auflage, Spektrum. Heidelberg; Merbach, W. et al. 2000: The long-term fertilization experiments in Halle (Saale), Germany – introduction and surveys. Journal of Soil Science and Plant Nutrition 163. 629–638; Coleman, K. und D.S. Jenkinson 1996: RothC-26.3 – A model for the turnover of carbon in soil. In: Powlson, D.S., Smith, P. und J.U. Smith (Hg.): Evaluation of Soil Organic Matter Models. Springer. Berlin; Li, C. 1996: The DNDC model. In: Powlson, D.S., Smith, P. und J.U. Smith (Hg.): Evaluation of Soil Organic Matter Models. Springer. Berlin
Lehrform	Vorlesung, Übung
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Studienarbeit
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>L29 Nachwachsende Rohstoffe, regenerative Energien</b>
Koordinator	Prof. Dr. M. Wachendorf
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Nachwachsende Rohstoffe zur stofflichen Verwertung: Einführung und Gliederung nach Stoffgruppen; Gegenwärtiger Umfang und mögliche Potenziale; Bereitstellung (Anbau, Sortenwahl, Ernteverfahren usw.) und Verwertung (Technologien, qualitative Anforderungen und Verfahren) Pflanzen zur chemisch-technischen Verwertung: Öle; Stärke; Zucker; Fasern; Zellulose; Bau- und Dämmstoffe
Qualifikationsziel	Studierende sollen eine Übersicht über die Potenziale, Technologien und qualitativen Anforderungen an den Rohstoff erhalten sowie Grundlagen für die Planung solcher Anlagen erlangen.
Literaturhinweis	Vorlesungsbegleitende Materialien
Lehrform	Vorlesung, Exkursion
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Projektarbeit und -präsentation
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>L41 Tiergerechte und umweltverträgliche Nutztierhaltung</b>
Koordinator	Prof. Dr. U. Knierim
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	wiss. Konzepte zur Beurteilung der Tiergerechtheit; Emissionsentstehung (Schadgase, Nitrat etc.), Emissionsminderung; Tierschutz- und Umweltrecht; Tier- und umweltgerechte Weidesysteme
Qualifikationsziel	Fähigkeit, Haltungssysteme unter Tier- und Umweltschutzgesichtspunkten zu beschreiben und zu bewerten. Wissen über Möglichkeiten der Emissionsminderung und Verbesserung der Tiergerechtheit Erfassen des Spannungsfeldes zwischen Tier- und Umweltschutz Kennenlernen und Beurteilen von tiergerechten Weidesystemen.
Literaturhinweis	Rahmann, G. 2004: Ökologische Tierhaltung. Verlag Eugen Ulmer. Stuttgart; Grimm, E. et al. 2002: Beste verfügbare Technik in der Intensivtierhaltung (Schweine- und Geflügelhaltung). Forschungsbericht. Umweltbundesamt, Berlin
Lehrform	Seminar
Leistungsnachweis	Referat, Projektarbeit und -präsentation
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>L42 Produkt- und Prozessqualitäten in der tierischen Erzeugung</b>
Koordinator	NN
Sprache	Deutsch oder englisch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	jährlich
Lehrinhalte	Methodology in animal nutrition and animal health, meaningfulness of criteria in relation to different objectives, scientific strategies to solve conflicts of aims within organic livestock farming and to provide a sustainable livestock production.
Qualifikationsziel	Get to know scientific tools for quantifying, assessing and evaluating problems within organic livestock production.
Literaturhinweis	Vaarst, M., S. Roderick, V. Lund and W. Lockeretz 2004: Animal health and welfare in organic agriculture. CABI-Publishing Cambridge; Hovi, M., A. Sundrum and S. Padel 2004: Sustaining Animal Health and Food Safety in Organic Farming. Proceed. SAFO
Lehrform	Vorlesung, Seminar, Exkursion
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Referat, Projektarbeit
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft



<b>Modul</b>	<b>L43 Tierhaltung und Produktqualität in der bio-dynamischen Landwirtschaft</b>
Koordinator	Prof. Dr. T. Baars
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS
Lehrinhalte	Das Bild der Evolution ist unterschiedlich innerhalb des biologisch-dynamischen Landbaus. Die Dreigliederung des Menschen beeinflusst die Verhältnisse zum Tier. Rhythmen, Futter, Mensch-Tierbeziehung und der Aufzucht beeinflussen der Heilung des Tieres und sind von Bedeutung in dem biologisch-dynamischen Tiergesundheitskonzept. In der Zucht sind Zucht auf Lebensleistung und Linienzucht mit Kuhfamilien geeignete Zuchtmethoden. Die Umwelt prägt sich auf Zucht und Selektion anhand der sogenannten Bedingungszeit.
Qualifikationsziel	Erlernen der besonderen Gesichtspunkte biologisch-dynamischer Tierhaltung.
Literaturhinweis	FIBL 2003: Handbuch Tiergesundheit. Ein Leitfaden über die Vorbeugung und Behandlung von Tierkrankheiten mit natürlichen Heilmethoden. Für Tierhalterinnen und Tierhalter. Frick (CH); Schad W. 1971: Säugetiere und Mensch. Verlag Freies Geistesleben. Stuttgart; Rist M. 1987: Artgemäße Nutztierhaltung. Verlag Freies Geistesleben. Stuttgart; Vaarst M. et al. 2004: Animal health and Welfare in Organic Agriculture. CABI Publishing, UK; Wemelsfelder F. et al. 2001: Assessing the 'whole animal': a free choice profiling approach. Animal Behaviour. Band 62
Lehrform	Vorlesung, Seminar, Exkursion
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>L61 Entscheidungstheorie</b>
Koordinator	Prof. Dr. D. Möller
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Beschreibung der Entscheidungssituation bei unvollkommener Information (a), einperiodisch und (b) mehrperiodisch; Risiko und seine methodischen Kalküle; Unsicherheit und Entscheidungsregeln. Beschreibung der Risikoscheu. Zuordnung von Entscheidungsregeln zu realen Entscheidungssituationen. Datenbeschaffung für die Unsicherheitszustände. Prinzip der adaptiven Regelung; Risiko mindernde Organisationsstrukturen. Innovationsprozesse beim Landmaschineneinsatz. Portfolioplan der langfristigen Entwicklungsperspektive.
Qualifikationsziel	Problembewusstsein für Risiken und Unsicherheit in der landwirtschaftlichen Unternehmen entwickeln. Handlungsalternativen Ziel gemäß optimieren. Gebräuchliche Risiko- Handlungs- regeln kennen lernen. Portfolio für die strategische Ausrichtung.
Literaturhinweis	Dörsam P. 2003: Grundlagen der Entscheidungstheorie, anschaulich dargestellt, Heidenau; Laux H. 2005, Entscheidungstheorie, Berlin; Eisenführ F. und M. Weber 2003, Rationales Entscheiden, Berlin; Bamberg G. und A.G. Coenenberg 2004: Betriebswirtschaftliche Entscheidungstheorie, München
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft
Lehrform	Seminar
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Studienarbeit, Referat, Projektarbeit

<b>Modul</b>	<b>L62 Marketingforschung (Projektseminar)</b>
Koordinator	Prof. Dr. U. Hamm
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	In Zusammenarbeit mit Unternehmen der Landwirtschaft, Ernährungsindustrie bzw. -handwerk oder Lebensmittelhandel oder in Zusammenarbeit mit Verbänden oder Behörden werden Marktforschungsprobleme gelöst. Dabei: Durchführung unterschiedlicher Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden in Abhängigkeit von der Problemstellung durch Praxispartner; Aufbereitung und Präsentation der Ergebnisse.
Qualifikationsziel	Studierende lernen Marktforschungsprobleme von Organisationen zu lösen und Ergebnisse zu analysieren und präsentieren.
Literatur	Berekoven, L., Eckert, W. und Ellenrieder, P. 2001: Marktforschung, 9. Aufl., Wiesbaden; Hammann, P. und Erichson, B. 2000: Marktforschung, 4. Aufl., Stuttgart ; Shao, A.T. 2002: Marketing Research, 2nd ed., Cincinnati/Ohio/USA
Lehrform	Seminar, Projekt
Leistungsnachweis	Referat, Projektarbeit und -präsentation
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft, Modul Methoden der Marktforschung

<b>Modul</b>	<b>L63 Agrarpolitik III, Umwelt- und Ressourcenökonomie</b>
Koordinator	Prof. Dr. B. Knerr
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	<p>Agrarpolitik: Es werden aktuelle agrarpolitische Themen der nationalen, europäischen und internationalen Ebene behandelt.</p> <p>Umwelt- und Ressourcenökonomie: Einführung in die Thematik; Ursachen von Umweltproblemen; Konzepte der absoluten und relativen Knappheit; Eigenschaften des Gutes Umwelt; Marktpreis und gesamtgesellschaftlicher Wert von Agrarprodukten; Politische Entscheidungen über den Verbrauch natürlicher Ressourcen; Bewertung von Umweltkosten und umweltrelevanten Maßnahmen im Rahmen öffentlicher Projekte; Optimale Abbauraten natürlicher Ressourcen; Diskussion ausgewählter aktueller Themen der Agrarentwicklung</p>
Qualifikationsziel	<p>Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Fragen der Agrarpolitik vor dem Hintergrund wirtschaftstheoretischer Überlegungen zu diskutieren, die Konsequenzen agrarpolitischer Maßnahmen abzuschätzen und dies im praktischen Kontext anzuwenden und umzusetzen.</p> <p>Die Studierenden können das Spannungsfeld zwischen theoretisch optimalen Lösungen im Bereich der Umwelt- und Ressourcenpolitik einerseits und den in der Praxis tatsächlich implementierbaren Maßnahmen andererseits verstehen. Sie sind in der Lage, eigenständig kreative Lösungen vorzuschlagen.</p>
Literaturhinweis	<p>Wiggering H. und F. Müller (Hrsg.) 2004: Umweltziele und Umweltindikatoren; Cansier, D. 1993: Umweltökonomie. Stuttgart, Jena; Faber, M. 1996: Ecological Economies; Wicke, L. 1993: Umweltökonomie. München; World Wildlife Fund (Hrsg.) 2002: Living Planet Report; Junkernheinrich, M., P. Klemmer, G. R. Wagner (Hrsg.) 1995: Handbuch zur Umweltökonomie; Junkernheinrich, M. (Hrsg) 2000: Ökonomisierung der Umweltpolitik; Wiesmeth, H. 2003: Umweltökonomie, Theorie und Praxis im Gleichgewicht. Springer Verlag</p>
Lehrform	Seminar
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>L66 Soziokulturelle Dimensionen ländlicher Entwicklung</b>
Koordinator	Prof. Dr. W. Troßbach
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, jährlich
Lehrinhalte	Soziokulturelle Faktoren in Prozessen ländlicher Entwicklung: Kultur und Entwicklung; Schlüsselfaktoren: Entwicklungsstand, Legitimität, sozio-kulturelle Heterogenität; Gender-Rollen; „Local Knowledge“; Beratung in kulturell fremden Kontexten Wissen und Überlieferung: „Local Knowledge“; Probleme von Wissenstransfer; Soziale und geschlechtsspezifische Bindung von Wissen; Speicherung von Wissen; Schriftlichkeit und Mündlichkeit; Traditionsbildung und soziale Integration in ländlichen Gesellschaften
Qualifikationsziel	Befähigung zur Einordnung von Entwicklungsprozessen in den soziokulturellen Kontext. Prozesse von Wissenskonstruktion und Traditionsbildung durchschauen.
Literaturhinweis	Fremerey, M. (Hg.) 1993: Kultur der Entwicklung. Frankfurt/M; Hall, B., A. Gillette und R. Tandon (eds.) 1989: Creating Knowledge – A Monopoly? New Delhi.; Honerla, S. und P. Schröder (Hg.) 1995: Lokales Wissen und Entwicklung. Saarbrücken; Nohlen, D. und F. Nuscheler (Hg.) 1993: Handbuch der Dritten Welt, Vol. I. Bonn; Sachs, W. (Hg.) 1993: Wie im Westen, so auf Erden. Reinbek. Hobsbawm, E. 1996: The Invention of Tradition. Cambridge. 2. Aufl.; Schunka, A.2000: Soziales Wissen und dörfliche Welt. Herrschaft, Jagd und Naturwahrnehmung (16. – 17. Jahrhundert). Frankfurt a. M.; Rösener, W. (Hg.) 2000: Kommunikation in der ländlichen Gesellschaft vom Mittelalter bis zur Moderne. Göttingen
Lehrform	Seminar, Übung, Gruppenarbeit
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Studienarbeit, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>Strategische Management, Organisation, Netzwerke</b>					
<b>Code</b>	<b>L67</b>					
Koordinator	Prof. Dr. S. Seuring					
Sprache	Deutsch					
Credits	6					
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontakt					
Häufigkeit (WS / SS)	In der Regel jährlich, WS					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategisches Management</li> <li>- Market-based view</li> <li>- Resource-based view</li> <li>- Grundlagen der Organisationstheorie</li> <li>- Netzwerke und Netzwerkmanagement</li> </ul>					
Ziele	<p>Studenten sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wesentliche Ansätze des strategischen Managements zu beschreiben und voneinander abzugrenzen</li> <li>- kennen Ansätze der betriebswirtschaftlichen Organisationstheorie</li> <li>- verstehen die Bedeutung von Netzwerken für das Management von Unternehmen und Organisationen</li> </ul>					
Literatur	Barney, J.B. / Hesterley, W. (2008): Strategic Management and Competitive Advantage – Concepts and Cases, Pearson Prentice Hall, Upper Saddle River.					
Lehrform	Vorlesung	Seminar	Exkursion	Praktikum	Tutorial	Projekt
Kontaktstunden (h)	30	30				
Leistungsnachweis	Präsentation, Mündliche Prüfung					
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft					
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft					

<b>Modul</b>	<b>L68 Politikfeld Ökologische Landwirtschaft in der EU</b>
Koordinator	Prof. Dr. O. Poppinga
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	Neben der Bestandsaufnahme und kritischen Bewertung der europäischen Programme zur ländlichen Entwicklung steht die Analyse des Formulierungsprozesses europäischer Politik im Vordergrund. Dabei werden nationale und supranationale Elemente im Politikformulierungsverfahren sowie Partizipationsmöglichkeiten organisierter Interessen berücksichtigt. Es wird angestrebt, den Studierenden im Rahmen einer Exkursion ein praxisnahes Bild der Entstehung europäischer Politik zu vermitteln. Hierzu gehört auch der Austausch mit Vertretern europäisch organisierter Parteien und Interessengruppen.
Qualifikationsziel	Die Veranstaltung zielt darauf, die Kenntnisse der Studierenden über die europäische Politik der ländlichen Entwicklung und deren Zustandekommen zu vertiefen. Zugleich soll den Studierenden die Bedeutung der europäischen Ebene in Bezug auf ihre spätere Berufstätigkeit näher gebracht werden.
Literaturhinweis	Lahusen, C. & Jauß, C. 2001: Lobbying als Beruf: Interessengruppen in der Europäischen Union. Baden-Baden: Nomos; Lampkin, N. et al. 1999: The Policy and Regulatory Environment for Organic Farming in Europe. Organic Farming in Europe: Economics and Policy, Volume 1. Hohenheim: Inst. für Landwirtschaftliche Betriebslehre
Lehrform	Vorlesung/Seminar/Exkursion
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Studienarbeit, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>L91 Ökologische Lebensmittelqualität und Verarbeitung</b>
Koordinator	Prof. Dr. A. Ploeger
Sprache	Deutsch
Credits	6 bzw. 12 (je nachdem, ob über ein oder zwei Semester)
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS (und SS), jährlich
Lehrinhalte	Entwicklung neuer oder Modifikation bestehender Lebensmittel in Zusammenarbeit mit Unternehmen in der Landwirtschaft, der Verarbeitungsindustrie, des Lebensmittelhandwerks und/oder des Lebensmittelhandels; dabei Optimierung der Produktqualität, Testverfahren zur sensorischen Qualität und zur Abschätzung der Marktchancen.
Qualifikationsziel	Die Studierenden erfahren in Lehreinheiten und an Projekten aus der Praxis, wie neue oder modifizierte Lebensmittel kreiert und welchen Testverfahren diese Lebensmittel unterzogen werden, bevor sie im Markt eingeführt werden.
Literaturhinweis	Eschricht M. und C. Leitzmann 2001: Handbuch Bio-Lebensmittel. Behrs; Böttcher H. 1996: Frischhaltung und Lagerung von Gemüse; Heiss 1996: Lebensmitteltechnologie. Springer; Leitzmann C. und Elmadfa 1999: Ernährung des Menschen. UTB; Schneider B. 1995: Wettbewerbsfaktor „Qualität“. DLG-Verlag
Lehrform	Projekt, Exkursion
Leistungsnachweis	Referat, Arbeitsbericht, Projektarbeit und -präsentation
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>L92 Naturschutz, Landschafts- und Gewässerentwicklung</b>
Koordinator	Prof. Dr. H. Schmeisky
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS / WS, halbjährlich
Lehrinhalte	Offenhaltung der Landschaft mit geeigneten landschaftsplanerischen und - pflegerischen Methoden; Erfassen, Kartieren, Bewerten von Landschaftselementen der betr. Region, u. a. der Flächennutzung, Biotope, Böden, Vegetation und Gewässer; Messungen boden- und gewässerkundlicher Daten im Freiland und Labor; Aufstellen von Landschafts- und Gewässer-Pflege- und Entwicklungskonzepten Erarbeitung von Konzepten zur nachhaltigen Regionalentwicklung in Gemeinden – Stichworte Landnutzung, Dorfentwicklung, Tourismus, nachhaltige regenerative Energie (z. B. aus Biomasse); alle Arbeiten erfolgen in enger Kooperation mit der Gemeinde (Verwaltung, Bürgermeister)
Qualifikationsziel	Kennenlernen einschlägiger Methoden und Verfahren der Erfassung, Kartierung und Aufarbeitung ökologischer, boden- und gewässerkundlicher sowie landschafts- und regionalplanerischer Daten und Informationen sowie deren Präsentation. Erlernen und praktische Anwendung interdisziplinärer Teamarbeit sowie geeigneter Präsentationsmethoden und -techniken. Erstellung eines qualifizierten Projektberichts.
Literaturhinweis	Vorlesungsbegleitende Materialien
Lehrform	Projekt, Exkursion, Felderhebung, Laborarbeiten
Leistungsnachweis	Projektarbeit und -präsentation
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft

<b>Modul</b>	<b>L94 Bio- und Restabfallbehandlung</b>
Koordinator	Prof. Dr. K. Wiemer
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	SS, jährlich
Lehrinhalte	<p>Grundlage dieser Veranstaltung ist die Teilnahme am „Kasseler Abfallforum“ (3 Tage im April jeden Jahres, Stadthalle Kassel). Die bei dieser Tagung behandelten Aspekte werden in einem ergänzenden Seminar in Witzenhausen aufgegriffen und vertieft.</p> <p>Thematisiert werden die abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland, welche auf Grund technischer sowie politischer und rechtlicher Veränderungen einem dynamischen Wandel unterliegen. Eine kritische Auseinandersetzung mit diesen Entwicklungen kann als unumgängliche Basis zur Findung staatlicher und privatwirtschaftlicher Problemlösungen angesehen werden. In diesem Zusammenhang vermittelt das Seminar wissenschaftliche und praxisbezogene Grundlagen für die in der Abfallwirtschaft tätigen Akteure. Neben den politisch/rechtlichen Perspektiven und Strategien in Deutschland und Europa werden insbesondere bestehende und neue Verfahren sowie Lösungsansätze zur Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen thematisiert.</p>
Qualifikationsziel	Selbständige und kritische Beurteilung von Methoden zur Bio- und Restabfallbehandlung
Literaturhinweis	Bio- u. Restabfallbehandlung, Witzenh.-Institut, Neues aus Forschung u. Praxis, jeweiliger Tagungsband; Bilitewski, B. et al. 2000: Abfallwirtschaft 3. Auflage Berlin Springer; aktuelle Aufsätze aus Fachzeitschriften der Abfallwirtschaft
Lehrform	Seminar
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft



<b>Modul</b>	<b>L95 Kreisläufe der Abfallwirtschaft</b>
Koordinator	Prof. Dr. K. Wiemer
Sprache	Deutsch
Credits	6
Stud. Arbeitsaufwand	180h, davon 60h Kontaktstunden
Häufigkeit (WS / SS)	WS, in der Regel jährlich
Lehrinhalte	<p>Im Sinne der Kreislaufwirtschaft zielen in Deutschland die politischen und rechtlichen Vorgaben auf eine möglichst vollständige Verwertung von Abfällen. Hintergrund ist das Ziel der Nachhaltigkeit und des Ressourcenschutzes. Die Träger der öffentlichen und privaten Abfallentsorgung verfolgen dazu unterschiedliche strategische Vorgehensweisen zur Verwertung von Verpackungen. Diese werden erläutert, hinterfragt und bezüglich ihres Beitrages zur Nachhaltigkeit und des Ressourcenschutzes diskutiert. Dabei soll der Einklang zwischen Ökonomie und Ökologie sowohl aus kommunaler als auch aus privat-wirtschaftlicher Sicht thematisiert werden.</p> <p>Wegen der besonderen Bedeutung der unterschiedlichen Wege zur Sammlung, Sortierung und Verwertung von Verpackungen, wird darauf schwerpunktmäßig eingegangen. Im Mittelpunkt steht die Verknüpfung von Abfall- und Energiewirtschaft und Verpackungsverwertung mit der Maßgabe der Optimierung der Systeme.</p> <p>Als Teil dieser Lehrveranstaltung ist daher die Teilnahme an der Tagung „Würzburger Verpackungsforum“ vorgesehen, welches vom Fachgebiet Abfallwirtschaft wissenschaftlich konzipiert und geleitet wird. Der Transfer für eingeschriebene Studenten wird durch das Fachgebiet Abfallwirtschaft sichergestellt. Die bei dieser Tagung behandelten Aspekte werden in einem ergänzenden Seminar in Witzenhausen aufgegriffen und vertieft.</p>
Qualifikationsziel	Selbständige und kritische Beurteilung von Methoden zur Kreislaufwirtschaft und der Verpackungsverwertung.
Literaturempfehlungen	Weiterentwicklung der Verpackungsverwertung, Witzenhausen-Institut, Neues aus Forschung u. Praxis, jeweiliger Tagungsband; Bilitewski, B. et al. 2000: Abfallwirtschaft, 3. Auflage Berlin Springer; aktuelle Aufsätze aus Fachzeitschriften der Abfallwirtschaft
Lehrform	Seminar
Leistungsnachweis	Fachgespräch, Referat
Verwendbarkeit	Wahlpflichtfach gemäß § 11 (3) PO Ökologische Landwirtschaft
Teilnahmevoraussetz.	Zulassungsvoraussetzungen gemäß §10 PO Ökologische Landwirtschaft

**Prüfungsordnung für den konsekutiven Bachelor- und Masterstudiengang Wirtschaftswissenschaften des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften der Universität Kassel vom 11. Juni 2008 (Mittbl. Nr. 9/2008, S. 544)**

hier: Änderungsordnung vom 26. November 2008

### **Artikel 1 Änderungen**

1. § 14 wird aufgehoben.
2. § 15 Abs. 2 wird aufgehoben.
3. Der bisherige § 15 Abs. 1 wird zu § 14.

### **Artikel 2 In-Kraft-Treten**

Diese Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Universität Kassel in Kraft.

Kassel, den 19. März 2009

Der Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften  
Prof. Dr. Andreas Hänlein

**Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften der Universität Kassel vom 14. Januar 2009**

**Inhalt**

**I. Gemeinsame Bestimmungen**

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Akademischer Grad, Profiltyp
- § 3 Regelstudienzeit, Umfang des Studiums, Studienbeginn
- § 4 Prüfungsausschuss
- § 5 Prüfungsleistungen, Modulprüfungen, Wiederholungen

**II. Masterabschluss**

- § 6 Zulassungsvoraussetzungen zum Masterstudium
- § 7 Prüfungsteile des Masterabschlusses
- § 8 Masterarbeit, Kolloquium
- § 9 Bildung und Gewichtung der Note

**III. Übergangs- und Schlussbestimmungen**

- § 10 In-Kraft-Treten

**Anlagen**

## I. Gemeinsame Bestimmungen

### § 1 Geltungsbereich

Die Prüfungsordnung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften für den Masterstudiengang Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing ergänzt die Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen mit den Abschlüssen Bachelor und Master an der Universität Kassel (AB Bachelor/Master) in der jeweils geltenden Fassung.

### § 2 Akademischer Grad, Profiltyp

- (1) Aufgrund der bestandenen Prüfung wird der akademische Grad „Master of Arts“ (M. A.) durch den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften verliehen.
- (2) Der Masterstudiengang Wirtschaftswissenschaften ist vom Profiltyp als forschungsorientierter Studiengang konzipiert. Näheres ergibt sich aus dem Diploma-Supplement.

### § 3 Regelstudienzeit, Umfang des Studiums, Studienbeginn

- (1) Die Regelstudienzeit für das Masterstudium beträgt einschließlich Masterarbeit und Masterkolloquium drei Semester.
- (2) Im Masterstudium müssen 90 Credits erlangt werden, davon 18 Credits für das Abschlussmodul bestehend aus Masterarbeit und Masterkolloquium.
- (3) Das Masterstudium beginnt zum Sommer- und Wintersemester eines des jeweiligen Jahres.

### § 4 Prüfungsausschuss

- (1) Die für Entscheidungen in Prüfungsangelegenheiten zuständige Stelle ist der Prüfungsausschuss Wirtschaftswissenschaften
- (2) Dem Prüfungsausschuss gehören an
  - a) drei Professorinnen oder Professoren,
  - b) eine wissenschaftliche Mitarbeiterin oder ein wissenschaftlicher Mitarbeiter,
  - c) eine Studierende oder ein Studierender des Masterstudiengangs.

### § 5 Prüfungsleistungen, Modulprüfungen, Wiederholungen

- (1) Die studienbegleitenden Modulprüfungen sind im zeitlichen und sachlichen Zusammenhang mit einem Modul mit jeweils mindestens 6 Credits zu absolvieren.
- (2) Als Prüfungsleistungen kommen in Frage
  - Klausur (90 bis 120 Minuten),
  - mündliche Prüfung (20 bis 30 Minuten),
  - schriftliche Hausarbeit,
  - Referat (Vortrag auf der Basis schriftlicher Ausarbeitungen),
  - Projektbericht.

- (3) Die studienbegleitenden Modulprüfungen bestehen in der Regel aus mehreren Teilprüfungen.
- (4) Die Modulprüfung ist bestanden, wenn alle Modulteilprüfungsleistungen mit mindestens „ausreichend“ bewertet werden.
- (5) Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungsleistungen, so können die mit „nicht ausreichend“ bewerteten Teilprüfungsleistungen zweimal wiederholt werden. Ein Wechsel zu anderen Teilleistungen anlässlich einer Wiederholung ist nur in Ausnahmefällen möglich. Eine Wiederholung bestandener Teilprüfungsleistungen ist nicht zulässig.
- (7) Bei der Anmeldung zu einer Prüfungsleistung ist entweder die Zuordnung zu einem Modul anzugeben, oder die Prüfungsleistung zählt als Zusatzleistung. Die Umwandlung von einer Modulprüfungsleistung in eine Zusatzleistung sowie die Umwandlung von einer Zusatzleistung in eine Modulprüfungsleistung ist nicht möglich.
- (8) Modulprüfungsleistungen können im Einvernehmen mit den Prüfern bzw. den Prüferinnen in englischer oder in einer anderen Sprache erbracht werden.

## II. Masterabschluss

### § 6 Zulassungsvoraussetzung zum Masterstudium

- (1) Zum Masterstudium kann nur zugelassen werden, wer
- a) die Bachelorprüfung oder die Diplom I-Prüfung im Studiengang Wirtschaftswissenschaften der Universität Kassel mindestens mit der Note „gut“ oder der ECTS-Grade B bestanden hat oder
  - b) einen mindestens mit der Note „gut“ oder der ECTS-Grade B bewerteten fachlich gleichwertigen Abschluss einer anderen Hochschule mit einer Regelstudienzeit von mindestens sieben Semestern und 210 Credits erworben hat  
oder
  - c) einen mindestens mit der Note „gut“ oder dem ECTS-Grade B bewerteten fachlich gleichwertigen Abschluss einer anderen Hochschule mit einer Regelstudienzeit von mindestens sechs Semestern und 180 Credits und zusätzlich Modulprüfungen im Umfang von 30 Credits, die vom Prüfungsausschuss festgelegt werden, bis zur Anmeldung der Masterarbeit nachweist  
und
  - d) englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau B 1 des Europäischen Referenzrahmen nachweist.
- (2) Das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Absatz (1) wird aufgrund der schriftlichen Unterlagen festgestellt. Es entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (3) Um ein hohes fachliches und wissenschaftliches Niveau zu gewährleisten, kann der Prüfungsausschuss in den Fällen des Absatzes (1b und c)) die Zulassung unter der Auflage aussprechen, dass bis zur Anmeldung der Masterarbeit die fehlenden Kenntnisse durch erfolgreiches Absolvieren bestimmter Bachelor-Module aus dem Studiengang Wirtschaftswissenschaft im Umfang von maximal 30 Credits nachgewiesen werden. Über die inhaltliche Festlegung der zu absolvierenden Modulprüfungen entscheidet im Einzelfall der Prüfungsausschuss.

### § 7 Prüfungsteile des Masterabschlusses

- (1) Der Masterabschluss besteht aus den Modulprüfungen der in Absatz 2 aufgeführten Module sowie der Masterarbeit einschließlich Kolloquium gem. § 8.
- (2) Folgende Module sind für die Masterprüfung zu erbringen:

- Modul 1: Basismodul Marketinggrundlagen
- Modul 2: Basismodul Psychologische und rechtliche Grundlagen
- Modul 3: Vertiefungsmodul Kommunikations- / Dialogmarketing- Strategien
- Modul 4: Vertiefungsmodul Kommunikations- / Dialogmarketing- Instrumente
- Modul 5: Vertiefungsmodul Kommunikations- / Dialogmarketing- Methoden
- Modul 6: Vertiefungsmodul Managementaspekte
- Modul 7: Projektmodul

- (3) Modul 1 (Basismodul: Marketinggrundlagen) umfasst 18 Credits und ist für die Studierenden verpflichtend
- (4) Modul 2 (Basismodul: Psychologische und rechtliche Grundlagen) umfasst 12 Credits und ist für die Studierenden verpflichtend.
- (5) Module 3 – 6 (Vertiefungsmodule) bestehen jeweils aus mehreren Lehrveranstaltungen mit sechs Credits. Mindestens eine dieser Lehrveranstaltungen muss in jedem Modul gewählt werden. Insgesamt müssen 36 Credits in diesem Wahlpflichtbereich absolviert werden.
- (6) Modul 7 (Projektmodul): Dieses Modul umfasst sechs Credits und ist für die Studierenden verpflichtend.

### **§ 8 Masterarbeit, Masterkolloquium**

- (1) Masterarbeit und Masterkolloquium bilden das Abschlussmodul. Für dieses Modul werden 18 Credits vergeben.
- (2) Das Thema der Masterarbeit wird frühestens im zweiten Semester auf Antrag ausgegeben. Vor Beginn der Masterarbeit ist der Nachweis von 54 Credits zu erbringen. Zudem muss die etwaige Auflage gemäß § 6 Abs. 3 erfolgreich absolviert sein.
- (3) Die Ausgabe des Themas und die Bestellung des Gutachters oder der Gutachterin, der bzw. die die Arbeit betreuen soll, erfolgt durch den Prüfungsausschuss auf Vorschlag des Studierenden. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch.
- (4) Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beträgt drei Monate und beginnt mit dem Tag der Mitteilung. Das Thema der Masterarbeit darf nur einmal und nur innerhalb des ersten Drittels der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden, die Masterarbeit gilt dann als nicht begonnen.
- (5) Kann der erste Abgabetermin aus Gründen, die der Kandidat oder die Kandidatin nicht zu vertreten hat nicht eingehalten werden, so wird die Abgabefrist um die Zeit der Verhinderung, längstens jedoch um vier Wochen verlängert.
- (6) Die Masterarbeit ist fristgerecht in zwei gebundene schriftlichen Exemplaren und einem elektronischem Exemplar beim Prüfungsausschuss abzugeben. Die Masterarbeit kann im Einvernehmen mit den Betreuern in englischer oder in einer anderen Sprache erbracht werden.
- (7) Die Masterarbeit ist im Rahmen eines Masterkolloquiums vorzustellen. An dem Kolloquium nehmen außer dem Kandidaten der Erstgutachter und ein Beisitzer teil. Das Masterkolloquium soll spätestens zehn Wochen nach Abgabe der Masterarbeit zu erfolgen. Die Teilnahme am Masterkolloquium setzt voraus, dass in der Masterarbeit mindestens die Note „ausreichend“ erzielt wurde. Die Dauer beträgt für das gesamte Kolloquium 30 bis maximal 60 Minuten.
- (8) Um das Abschlussmodul zu bestehen, müssen Masterarbeit und Masterkolloquium mindestens mit „ausreichend“ bewertet worden sein. Ein nicht mindestens mit „ausreichend“ bewertetes Kolloquium kann einmal wiederholt werden. Bei der Wiederholung des Kolloquiums muss auch der Zweitprüfer anwesend sein. Wird auch das Wiederholungskolloquium mit „nicht ausreichend“ bewertet, so ist das Abschlussmodul mit „nicht ausreichend“ zu bewerten und nicht bestanden.

### **§ 9 Bildung und Gewichtung der Note**

(1) Die Gesamtnote der Masterprüfung errechnet sich aus dem gewichteten arithmetischen Mittel der Gesamtnote der Grundlagenmodule, der Gesamtnote der Vertiefungsmodule, der Note des Projektmoduls und der Note des Abschlussmoduls. Dabei wird

- a. die Gesamtnote der Grundlagenmodule mit 20 %
- b. die Gesamtnote der Vertiefungsmodule und des Projektmoduls mit 60 %
- c. die Note des Abschlussmoduls mit 20 %

gewichtet.

(2) Die Gesamtnote des Abschlussmoduls errechnet sich zu 75 % aus der Note der Masterarbeit und zu 25 % aus der Note des Masterkolloquiums.

(3) Die Noten der Module, die aus mehreren Teilmodulen bzw. -leistungen bestehen, ergeben sich aus dem mit den Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel der jeweiligen Teilmodule bzw. -leistungen.

### **III. Schlussbestimmung**

#### **§ 10 In-Kraft-Treten**

Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Universität Kassel in Kraft.

Kassel, den 19. März 2009

Der Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften  
Prof. Dr. Andreas Hänlein

Studienplan für den Masterstudiengang „Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing“

Anlage 1

1. Semester		2. Semester			3. Semester	Σ
<b>Modul 1</b> Marketing- grundlagen (Pflicht):  Ausgewählte Fragen des Marketing (S) 6 c  Ausgewählte Probleme des Marketing- Controlling (S) 6 c  Kommunikations- Management (S) 6 c	<b>Modul 2</b> Psychologische und rechtliche Grundlagen (Pflicht):  Psychologie: Intuition und Entscheidung (S) 6 c  Europäischer und internationaler elektronischer Rechtsverkehr (S) 6 c	<b>Modul 3</b> Kommunikations- / Dialogmarketing- Strategien (Wahlpflicht: mindestens 1 LV muss gewählt werden):  Integrierte Kommunikation (S) 6 c  Strategien und Vorgehensweisen im Internationalen Direktmarketing (S) 6 c	<b>Modul 5</b> Kommunikations- / Dialogmarketing- Methoden (Wahlpflicht: mindestens 1 LV muss gewählt werden):  Targeting (S) 6 c  E-Commerce (S) 6 c  Wissens- management im Unternehmen (S) 6 c	<b>Modul 7</b> Kommunikations- Management- / Dialogmarketing- Projekt (Pflicht)  (Unternehmens-) Projekt (S) 6 c	<b>Master-Arbeit + Kolloquium</b> 18 c	



		<p><b>Modul 4</b> Kommunikations- / Dialogmarketing- Instrumente (Wahlpflicht: mindestens 1 LV muss gewählt werden):</p> <p>Dialogmarketing- Management (S) 6 c</p> <p>Vertriebs- und Verkaufs-manage- ment (S) 6 c</p>	<p><b>Modul 6</b> Management-aspekte (Wahlpflicht: mindestens 1 LV muss gewählt werden):</p> <p>Ausgewählte Probleme der Wirtschafts- und Unternehmensethik (S) 6 c</p> <p>N. N. / Innovation und Roadmapping (S) 6 c</p>					
18 c	12 c	12 - 24	12 - 24	6				
		36 (6 LVs müssen gewählt werden)		6				
<b>30 c</b>		<b>42</b>				<b>18</b>		<b>90</b>

<b>Generelle Modulbeschreibung</b>	
<b>Modul 1 (Pflichtmodul)</b>	<b>Marketinggrundlagen</b>
<b>Lerninhalte, Qualifikationsziel</b>	<p><u>Lerninhalte:</u> Neue, aktuelle, besonders diskutierte Fragen des Marketing, insbesondere Forschungsergebnisse mit Relevanz für das Kommunikations- und Dialogmarketing-Management sowie Formen, Instrumente und (Management-) Probleme im Rahmen der Unternehmens- und Marktkommunikation.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Studierende sollen befähigt werden, neue Forschungsergebnisse im Marketing und ihre Relevanz für das Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing zu verstehen, zu beurteilen und mögliche Anwendungsfelder zu identifizieren, und zwar sowohl im Hinblick auf qualifizierte praktische Fähigkeit als auch für eigene forschungsorientierte Aktivitäten.</p>
<b>Verwendbarkeit der Lehrveranstaltung</b>	Master-Studium „Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing“
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltungen</b>	1 semestrig, alle zwei Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch / Englisch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Bachelor-Abschluss (mit wirtschaftswissenschaftlichem Bezug)
<b>Lehr- / Lernform</b>	i. d. R. Seminare
<b>Arbeitsanforderungen an die Studierenden</b>	Insgesamt 540 Stunden für das gesamte Modul (180 Lehrveranstaltungsstunden + 360 Stunden für Selbststudium)
<b>Prüfungsleistungen</b>	Mündliche Präsentation (ca. 20 Min.) und schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit) eines Referats (ca. 15 Seiten) oder Klausur (2 Std.)
<b>Anzahl Credits pro Lehrveranstaltung</b>	6 (1 Credit = 30 Stunden studentischer Arbeitsaufwand) Insgesamt 18 Credits für das Modul

<b>Modulverantwortliche</b>	Prof. Dr. H. Dieter Dahlhoff
<b>Lehrende</b>	unter anderem: Prof. Dr. H. Dieter Dahlhoff Prof. Dr. Reinhard Hünnerberg Prof. Dr. Jörg Link

<b>Nr. und Name der Lehrveranstaltung</b>	<b>1.1 Kommunikationsmanagement</b>
<b>Qualifikationsziel, Kompetenzen, Lerninhalte</b>	<p>Qualifikationsziel, Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen umfassende Kenntnisse über die Bedeutung, Inhalt und Entscheidungen des Kommunikationsmanagements im Marketing</li> <li>- haben einen vertieften Einblick in wichtigsten Formen und Vorgehensweisen der Marktkommunikation</li> <li>- haben fundierte Kenntnisse über die Rahmenbedingungen und Anforderungen des Einsatzes der Kommunikationsinstrumente</li> <li>- besitzen die Fähigkeit, (nationale und internationale) Kommunikationsaktivitäten zu planen und zu kontrollieren</li> </ul> <p>Inhalt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Definitive Grundlagen und Einführung in die Thematik</li> <li>2. Kommunikationsinstrumente</li> <li>3. Aufgaben des Kommunikationsmanagements</li> </ol> <p>Basisliteratur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bruhn, M.: Kommunikationspolitik, München 2005.</li> <li>• Kotler, P./Bliemel, F.: Marketing Management, Stuttgart 1999.</li> <li>• Meffert, H.: Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden 2000.</li> <li>• Pradel, M.: Dynamisches Kommunikationsmanagement. Optimierung der Marketingkommunikation als Lernprozess, Wiesbaden 2001.</li> <li>• Schweiger/Schrattenecker: Werbung, Stuttgart 2004.</li> <li>• Unger, F./Fuchs, W.: Management der Marketing-Kommunikation, Berlin/Heidelberg 2005</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit der Lehrveranstaltung</b>	<b>Master-Studiengänge:</b> Wirtschaftswissenschaften Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftsingenieurwesen, Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing, Wirtschaftsanglistik/-amerikanistik/-romanistik
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltung</b>	einsemestrig, jedes 2. Semester (WS)
<b>Sprache</b>	Deutsch

<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Immatrikulation in einem der o.a. Studiengänge
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Vorlesung mit Übungsaufgaben, ggf. Hausarbeit, Selbststudium
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	60 Std. (4 SWS) Kontaktstudium 120 Std. Selbststudium
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (2 Std.)
<b>Anzahl der Credits</b>	6 Credits
<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. H. Dieter Dahlhoff

<b>Nr. und Name der Lehrveranstaltung</b>	<b>1.2 Ausgewählte Probleme des Marketing-Controlling</b>
<b>Qualifikationsziel, Kompetenzen, Lerninhalte</b>	<p>Qualifikationsziel, Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden haben ein deutlich vertieftes Verständnis bestimmter Entwicklungen im Marketing-Controlling</li> <li>- Sie sind verstärkt in der Lage, strategische oder operative Probleme des Marketing-Controlling zu erkennen, einzuordnen und Lösungsansätze aufzuzeigen</li> <li>- Sie können Möglichkeiten und Grenzen neuer und etablierter Lösungsansätze des Marketing-Controlling vergleichend bewerten.</li> </ul> <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besonders wichtige und/oder aktuelle Herausforderungen für das Marketing-Controlling</li> <li>- spezifische Problemstellungen für das Controlling des Dialogmarketing</li> <li>- strategische und operative Instrumente des Marketing-Controlling</li> <li>- neue Lösungsansätze des Marketing-Controlling.</li> </ul> <p>Basisliteratur: Link, J. / Weiser, C.: Marketing-Controlling, 2. Aufl., München 2007</p>
<b>Zum Modul gehörende Lehrveranstaltungen</b>	Ausgewählte Probleme des Marketing-Controlling
<b>Verwendbarkeit der Lehrveranstaltung</b>	<b>Master-Studiengänge:</b> Wirtschaftswissenschaften Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftsingenieurwesen, Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltung</b>	einsemestrig, jedes 2. Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Immatrikulation in einem der o.a. Studiengänge
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Seminar, Selbststudium
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	60 Std. (4 SWS) Kontaktstudium 120 Std. Selbststudium

<b>Prüfungsleistung</b>	Hausarbeit (12 S.) und Referat (30 Min.)
<b>Anzahl der Credits</b>	6 Credits
<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Jörg Link

<b>Nr. und Name der Lehrveranstaltung</b>	<b>1.3 Aktuelle Entwicklungen des Marketing</b>
<b>Qualifikationsziel, Kompetenzen, Lerninhalte</b>	<p>Qualifikationsziel, Kompetenzen: Studierende sollen befähigt werden, neue Forschungsergebnisse zu verstehen, zu beurteilen und mögliche Anwendungsfelder zu identifizieren, und zwar sowohl im Hinblick auf qualifizierte praktische Fähigkeit als auch für eigene forschungsorientierte Aktivitäten.</p> <p>Inhalt: Neue, aktuelle, besonders diskutierte Fragen des Marketing, insbesondere Forschungsergebnisse mit Relevanz für das Marketingmanagement (z.B. aus speziellen Strategie- und / oder Instrumentalbereichen).</p> <p>Basisliteratur: Wird in der ersten Lehrveranstaltung bekannt gegeben</p>
<b>Verwendbarkeit der Lehrveranstaltung</b>	<p><b>Master-Studiengänge:</b> Wirtschaftswissenschaften Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftsingenieurwesen, Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing, Wirtschaftsanglistik/-amerikanistik/-romanistik</p>
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltung</b>	einsemestrig, jedes 3. Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Immatrikulation in einem der o.a. Studiengänge
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Seminar, Selbststudium
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	60 Std. (4 SWS) Kontaktstudium 120 Std. Selbststudium
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (2 Std.) oder Hausarbeit (15 S.) und Referat (30 Min.)
<b>Anzahl der Credits</b>	6 Credits
<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Reinhard Hünenberg

<b>Generelle Modulbeschreibung</b>	
<b>Modul 2 (Pflichtmodul)</b>	<b>Psychologische und rechtliche Grundlagen</b>
<b>Lerninhalte, Qualifikationsziel</b>	<p><u>Lerninhalte:</u> Aktuelle und relevante Fragestellungen und Entwicklungen im psychologischen und juristischen Kontext des Kommunikationsmanagements und Dialogmarketings.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Studierende sollen befähigt werden, aktuelle Forschungsrichtungen und –ergebnisse und ihre Bedeutung für das Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing zu verstehen, zu beurteilen sowie mögliche, daraus resultierende Anforderungen und Probleme für die Marktkommunikation und dem Einsatz des Dialogmarketing zu erkennen.</p>
<b>Verwendbarkeit der Lehrveranstaltungen</b>	Master-Studium „Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing“
<b>Dauer u. Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltungen</b>	1 semestrig, alle zwei Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch / Englisch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Bachelor-Abschluss (mit wirtschaftswissensch. Bezug)
<b>Lehr- / Lernform</b>	i. d. R. Seminare
<b>Arbeitsanforderungen an die Studierenden</b>	Insgesamt 360 Stunden für das gesamte Modul (120 Lehrveranstaltungsstunden + 240 Stunden für Selbststudium)
<b>Prüfungsleistungen</b>	Mündliche Präsentation (ca. 20 Min.) und schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit) eines Referats (ca. 15 Seiten) oder Klausur (2 Std.)
<b>Anzahl Credits pro Lehrveranstaltung</b>	6 (1 Credit = 30 Stunden studentischer Arbeitsaufwand) Insgesamt 12 Credits für das Modul
<b>Lehrende</b>	u.a.: Prof. Dr. Johannes Becker und weitere Professoren des Instituts für Psychologie Prof. Dr. Dr. Walter Blocher und weitere Professoren des Instituts für Wirtschaftsrecht

<b>Nr. und Name der Lehrveranstaltung</b>	<b>2.1 Psychologische Grundlagen des kommunikativen Geschehens</b>
<b>Qualifikationsziel, Kompetenzen, Lerninhalte</b>	Qualifikationsziel, Kompetenzen: Die Studierenden sollen kognitive, emotionale und soziale Grundlagen des kommunikativen Geschehens und die damit verbundenen psychologischen Theorien kennen lernen.  Inhalt: <b>Übersicht über Theorien und empirische Forschung der Allgemeinen Psychologie:</b> – Urteilen und Entscheiden – Motivation und Emotion – Soziale Kognition – Gedächtnis und Lernen  Basisliteratur: Wird in der ersten Lehrveranstaltung bekannt gegeben
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>	Marktbezogene Anwendungen der Kommunikationspsychologie (2.2)
<b>Verwendbarkeit der Lehrveranstaltung</b>	<b>Master-Studiengänge:</b> Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing; Masterstudiengang Psychologie
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltung</b>	Einsemestrig, jedes Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Immatrikulation in einem der o. a. Studiengänge
<b>Lehr-/Lernformen</b>	eine Vorlesung à 2 SWS
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	30 Std. (3 SWS) Kontaktstudium 60 Std. Selbststudium
<b>Püfungsleistung</b>	Klausur (2 Std.)
<b>Anzahl der Credits</b>	3 Credits
<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Johannes Becker

<b>Nr. und Name der Lehrveranstaltung</b>	<b>2.2 Marktbezogene Anwendungen der Kommunikationspsychologie</b>
<b>Qualifikationsziel, Kompetenzen, Lerninhalte</b>	<p>Qualifikationsziel, Kompetenzen: Die Studierenden sollen in der Lage sein, Werbung und Verkaufs als kommunikative Prozesse analysieren zu können. Sie kennen die einschlägige Forschungsliteratur und können auf dieser Basis relevante Fragestellungen bearbeiten.</p> <p>Inhalt: <b>Übersicht über Theorien und empirische Forschung der Allgemeinen Psychologie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urteilen und Entscheiden</li> <li>- Motivation und Emotion</li> <li>- Soziale Kognition</li> <li>- Gedächtnis und Lernen</li> </ul> <p>Basisliteratur Wird in der ersten Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>	Psychologische Grundlagen des kommunikativen Geschehens (2.1)
<b>Verwendbarkeit der Lehrveranstaltung</b>	<b>Master-Studiengänge:</b> Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing; Masterstudiengang Psychologie
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltung</b>	Einsemestrig, jedes Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Immatrikulation in einem der o. a. Studiengänge
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Seminar à 2 SWS
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	30 Std. (3 SWS) Kontaktstudium 60 Std. Selbststudium
<b>Prüfungsleistung</b>	30min. Referat und Hausarbeit von ca. 15 Seiten.
<b>Anzahl der Credits</b>	3 Credits
<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Johannes Becker



<b>Nr. und Name der Lehrveranstaltung</b>	<b>2.3 Europäischer und Internationaler Elektronischer Rechtsverkehr</b>
<b>Qualifikationsziel, Kompetenzen, Lerninhalte</b>	<p>Qualifikationsziel, Kompetenzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Studierenden besitzen Kenntnisse der wichtigsten geltenden Vorschriften.</li> <li>2. Sie erkennen und verstehen das systematische Zusammenspiel unterschiedlicher rechtlicher Vorgaben.</li> <li>3. Sie sind in der Lage, die technischen, politischen und wirtschaftlichen Grundlagen zu verstehen.</li> <li>4. Sie besitzen die Fähigkeit zur Lösung von Fällen.</li> </ol> <p>Inhalt: Internationale Verträge, Europäisches Primär- und Sekundärrecht, Umsetzung in nationales Recht, Probleme grenzüberschreitenden Handelns, Internationales Privat- und Prozessrecht</p> <p>Basisliteratur: Wird in der ersten Lehrveranstaltung bekannt gegeben</p>
<b>Verwendbarkeit der Lehrveranstaltung</b>	<b>Master-Studiengänge:</b> Wirtschaftswissenschaften Wirtschaftsrecht, Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftsingenieurwesen, Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing, Wirtschaftsanglistik/-amerikanistik/-romanistik
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltung</b>	einsemestrig, jedes 2. Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch oder Englisch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Immatrikulation in einem der o.a. Studiengänge
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Vorlesung/Seminar, Selbststudium
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	60 Std. (4 SWS) Kontaktstudium 120 Std. Selbststudium
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (2 Std.) oder Referat (20 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (15 – 20 S.)
<b>Anzahl der Credits</b>	6 Credits
<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Dr. Walter Blocher, Prof. Dr. Alexander Roßnagel, Lehrbeauftragte

<b>Generelle Modulbeschreibung</b>	
<b>Modul 3 (Wahlpflichtmodul)</b>  Mindestens 1 Lehrveranstaltung des Moduls muss gewählt werden	<b>Kommunikationsmanagement- / Dialogmarketing-Strategien</b>
<b>Lerninhalte, Qualifikationsziel</b>	<u>Lerninhalte:</u> Strategische Kernentscheidungen im Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing, wie z. B. Integration von Kommunikationsprozessen und -medien sowie der Internationalisierung von Marktkommunikations- und Dialogmarketingmaßnahmen und -prozessen.  <u>Qualifikationsziele:</u> Studierende sollen befähigt werden, strategische Entscheidungen vorzubereiten und bezüglich ihrer Effektivität und Effizienz beurteilen zu können.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Master-Studium „Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing“
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltungen</b>	1 semestrig, alle zwei Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch / Englisch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Bachelor-Abschluss (mit wirtschaftswissenschaftlichen Bezug)
<b>Lehr- / Lernform</b>	i. d. R. Seminare
<b>Arbeitsanforderungen an die Studierenden</b>	Je nach Wahl insgesamt zwischen 180 und 540 Stunden für das gesamte Modul (60 bzw. 180 Lehrveranstaltungsstunden + 120 bzw. 360 Stunden für Selbststudium)
<b>Prüfungsleistungen</b>	Mündliche Präsentation (ca. 20 Min.) und schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit) eines Referats (ca. 15 Seiten) oder Klausur
<b>Anzahl Credits pro Lehrveranstaltung</b>	6 (1 credit = 30 Stunden studentischer Arbeitsaufwand) Insgesamt zwischen 6 und 18 Credits für das Modul

<b>Modulverantwortliche</b>	Prof. Dr. H. Dieter Dahlhoff
<b>Lehrende</b>	u. a. Prof. Dr. H. Dieter Dahlhoff, Prof. Dr. Ralf Wagner

<b>Nr. und Name des Lehrveranstaltung</b>	<b>3.1 Unternehmenskommunikation und Integrierte Kommunikation</b>
<b>Qualifikationsziel, Kompetenzen, Lerninhalte</b>	<p>Qualifikationsziel, Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen umfassende Kenntnisse über die Bedeutung und Stellung der Unternehmenskommunikation sowie der Integrierten Kommunikation (IK)</li> <li>- haben einen vertieften Einblick in die wichtigsten Formen und Medien der Unternehmenskommunikation</li> <li>- haben fundierte Kenntnisse über die Rahmenbedingungen und Anforderungen des Einsatzes von Integrierter Kommunikation (Markt- und Unternehmenskommunikation)</li> <li>- besitzen die Fähigkeit, (nationale und internationale) integrierte Aktivitäten zu planen und zu kontrollieren</li> </ul> <p>Inhalt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Definitorische Grundlagen und Einführung in die Thematik</li> <li>2. Instrumente der Unternehmenskommunikation</li> <li>3. Integrierte Kommunikation</li> <li>4. Implementierung der Unternehmenskommunikation</li> </ol> <p>Basisliteratur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Boenigk, M./Krieger, D./Belliger, A., Hug, C.: Innovative Wirtschaftskommunikation. Interdisziplinäre Problemlösungen für die Wirtschaft, Wiesbaden 2006.</li> <li>• Bruhn, M.: Unternehmens- und Marketingkommunikation. Handbuch für ein integriertes Kommunikationsmanagement, München 2005.</li> <li>• Pickton, D./Broderick, A.: Integrated Marketing Communications, Harlow 2005.</li> <li>• Schmid, B./Lyczek, B. (Hrsg.): Unternehmenskommunikation. Kommunikationsmanagement aus Sicht der Unternehmensführung, Wiesbaden 2006</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit der Lehrveranstaltung</b>	<b>Master-Studiengänge:</b> Wirtschaftswissenschaften: Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing, Wirtschaftsanglistik/-amerikanistik/-romanistik
<b>Dauer und Häufigkeit der Lehrveranstaltung</b>	einsemestrig, jedes 2. Semester (SS)

<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Immatrikulation in einem der o.a. Studiengänge
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Vorlesung mit Übungsaufgaben, Selbststudium
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	60 Std. (4 SWS) Kontaktstudium 120 Std. Selbststudium Teilnahme, Vorbereitung (Lösung von Aufgaben, ggfs Hausarbeit), Nachbereitung, Literatur- / Selbststudium
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (2 Std.)
<b>Anzahl der Credits</b>	6 Credits
<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. H. Dieter Dahlhoff

<b>Nr. und Name der Lehrveranstaltung</b>	<b>3.2 Strategien und Vorgehensweisen im Internationalen Direktmarketing</b>
<b>Qualifikationsziel, Kompetenzen, Lerninhalte</b>	<p>Qualifikationsziel, Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind mit den Besonderheiten des Direktmarketing im internationalen Umfeld (sowohl grenzüberschreitend als auch in fremden Ländern) vertraut,</li> <li>- wissen um die Rahmenbedingungen, den sich Direktvermarkter im internationalen Kontext stellen müssen,</li> <li>- entwickeln analytische Fähigkeiten, um die Aufgaben im Internationalen Direktmarketing geeignet zu strukturieren und selbstständig zu bewältigen. Sie sind daher in der Lage, der im Vergleich zum nationalen Direktmarketing höheren Komplexität in der beruflichen Praxis zu begegnen,</li> <li>- sind mit theoretischen Konzepten aus dem Fachgebiet des Internationalen Direktmarketing vertraut und können daher der wissenschaftlichen Diskussion folgen. Zudem sind sie in der Lage, den Erkenntnisfortschritt eigener Beiträge, Fallstudien und Untersuchungen anhand der aktuellen Fachliteratur zu bewerten.</li> </ul> <p>Inhalt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Definitionen und internationale Rahmenbedingungen</li> <li>2. Kampagnen-Management</li> <li>3. Dialoggestaltung</li> <li>4. Neue Medien</li> <li>5. Modellbildung und vergleichende Studien</li> </ol> <p>Basisliteratur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Krafft, M. e al.: Internationales Direktmarketing, 2. Aufl., Wiesbaden 2007</li> <li>• Müller, S. / Gelbricht, K.: Interkulturelles Marketing, München 2004</li> </ul>

<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<b>Master-Studiengänge:</b> Wirtschaftswissenschaften: Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing, Wirtschaftsanglistik/-amerikanistik/-romanistik
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltung</b>	einsemestrig, jedes 2. Semester (WS)
<b>Sprache</b>	Deutsch/Englisch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Immatrikulation in einem der o.a. Studiengänge
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Seminar, Selbststudium
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	60 Std. (4 SWS) Kontaktstudium 120 Std. Selbststudium Teilnahme, Vorbereitung und Präsentation von Fallstudien, Lösung von Aufgaben, Nachbereitung, Literatur- / Selbststudium
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (1 Std.) und Referat (ca. 20 Min.) mit schriftl. Ausarbeitung (20 S.)
<b>Anzahl der Credits</b>	6 Credits
<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Ralf Wagner

<b>Generelle Modulbeschreibung</b>	
<b>Modul 4 (Wahlpflichtmodul)</b>  Mindestens 1 Lehrveranstaltung des Moduls muss gewählt werden	<b>Kommunikationsmanagement- / Dialogmarketing-Instrumente</b>
<b>Lerninhalte, Qualifikationsziel</b>	<u>Lerninhalte:</u> Wesentliche Gestaltungsanforderungen und Trends beim Einsatz von Kommunikations- / Dialogmarketinginstrumenten für die Zielkundenansprache.  <u>Qualifikationsziele:</u> Studierende sollen befähigt werden, Einsatzbereiche sowie inhaltliche und formale Gestaltungsanforderungen an die Marktkommunikation und das Dialogmarketing richtig einzuschätzen und Konzepte zum Einsatz der Marktkommunikation / des Dialogmarketing für kunden- und absatzbezogene Zielsetzungen zu entwickeln.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Master-Studium „Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing“
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltungen</b>	1 semestrig, alle zwei Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch / Englisch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Bachelor-Abschluss (mit wirtschaftswissenschaftlichen Bezug)
<b>Lehr- / Lernform</b>	i. d. R. Seminare
<b>Arbeitsanforderungen an die Studierenden</b>	Je nach Wahl insgesamt zwischen 180 und 540 Stunden für das gesamte Modul (60 bzw. 180 Lehrveranstaltungsstunden + 120 bzw. 360 Stunden für Selbststudium)
<b>Prüfungsleistungen</b>	Mündliche Präsentation (ca. 20 Min.) und schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit) eines Referats (ca. 15 Seiten) oder Klausur (2 Std.)

<b>Anzahl Credits pro Lehrveranstaltung</b>	6 (1 credit = 30 Stunden studentischer Arbeitsaufwand) Insgesamt zwischen 6 und 18 Credits für das Modul
<b>Modulverantwortliche</b>	Prof. Dr. Andreas Mann
<b>Lehrende</b>	unter anderem: Prof. Dr. Reinhard Hünenberg Prof. Dr. Andreas Mann  Lehrbeauftragte

<b>Nr. und Name der Lehrveranstaltung</b>	<b>4.1 Dialogmarketing-Management</b>
<b>Qualifikationsziel, Kompetenzen, Lerninhalte</b>	<p>Qualifikationsziel, Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen einen vertiefenden Einblick in die wichtigsten Entscheidungsbereiche des Dialogmarketing-Management</li> <li>• sind in der Lage, Dialogmarketingkonzepte zu planen und zu beurteilen</li> <li>• kenn Einsatzbereiche und grundlegende Gestaltungsanforderungen klassischer und neuer Medien</li> <li>• können Methoden und Verfahren zur Entscheidungsunterstützung und -umsetzung im Dialogmarketing-Management anwenden</li> <li>• kennen die wichtigsten Trends und Strategien im Dialogmarketing.</li> </ul> <p>Lerninhalte:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Rahmenbedingungen des Dialogmarketing-Management</li> <li>2. Strategische Kernentscheidungen im Dialogmarketing-Management</li> <li>3. Einsatz und Gestaltung von Dialogmarketing-Medien</li> <li>4. Dialogmarketing-Prozesse und -Verfahren</li> <li>5. Spezielle Aspekte des Dialogmarketing-Management</li> </ol> <p>Basisliteratur:</p> <p>Dallmer, H. (Hrsg.): Das Handbuch Direct Marketing &amp; More, 8. Aufl., Wiesbaden 2002</p> <p>Krafft, M. et al. (Hrsg.): Internationales Direktmarketing, Wiesbaden 2005</p> <p>Mann, A.: Dialogmarketing – Konzeption und empirische Befunde, Wiesbaden 2004</p> <p>Nash, E.: Direct Marketing, 4. Aufl., New York et al. 2000</p>

	<p>O'Malley, L. / Patterson, M. / Evans, M.: Exploring Direct Marketing, London et al. 1999</p> <p>Stone, B. / Jacobs, R.: Successful Direct Marketing Methods, 6. Aufl., Chicago 2001</p> <p>Tapp, A.: Principles of Direct and Database Marketing, 3. Aufl., Harlow 2005</p> <p>Wirtz, B. W. / Burmann, C. (Hrsg.): Ganzheitliches Direktmarketing, Wiesbaden 2006</p> <p>Ausgewählte Beiträge aus Fachzeitschriften</p>
<b>Verwendbarkeit der Lehrveranstaltung</b>	Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltung</b>	einsemestrig / jedes 2. Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch/Englisch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Immatrikulation im Studiengang Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Seminar (mit Fallstudienarbeit), Selbststudium
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	60 Std. (4 SWS) Kontaktstudium 120 Std. Selbststudium Teilnahme, Vorbereitung (Lösung von Fallstudien) Anfertigung und Präsentation eines Referats mit entsprechendem Literatur- / Selbststudium
<b>Püfungsleistung</b>	Hausarbeit (ca. 20 S.) und Klausur (1 Std.)
<b>Anzahl der Credits</b>	6 Credits
<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Andreas Mann

<b>Nr. und Name der Lehrveranstaltung</b>	<b>4.2 Vertriebs- und Verkaufsmanagement</b>
<b>Qualifikationsziel, Kompetenzen, Lerninhalte</b>	<p>Qualifikationsziel, Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen einen vertiefenden Einblick in die wichtigsten Entscheidungsbereiche des Vertriebsmanagements</li> <li>- kennen die theoretischen Grundlagen von Verkaufsprozessen</li> <li>- können die Anforderungen und Handlungsmöglichkeiten für einen effizienten und effektiven Ressourceneinsatz im Vertrieb beurteilen und gestalten.</li> </ul> <p>Inhalt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>6. Konzeptionelle Einordnung des Vertriebs in das Marketing</li> <li>7. Absatzkanal-Management</li> <li>8. Verkaufsformen und -prozesse</li> <li>9. Kundenstamm-Management</li> <li>10. Planung und Steuerung des Außendienstes</li> <li>11. Vertriebscontrolling</li> </ol>



	<p>12. Konzepte der Vertriebsorganisation</p> <p>Basisliteratur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diller, H. / Hass, A. / Ivens, B.: Verkauf und Kundenmanagement, Stuttgart 2005</li> <li>• Futrell, C.: Fundamentals of Selling, 7. Aufl., Burr Ridge 2001</li> <li>• Ingram, T. N. et al.: Professional Selling, 4. Aufl., Mason 2007</li> <li>• Ingram, T. N. et al.: Sales Management, 6. Aufl., Mason 2005</li> <li>• Jobber, D. / Lancaster, G.: Selling and Sales Management, 7. Aufl., Harlow 2006</li> <li>• Kumar, V. / Reinartz, W.: Customer Relationship Management</li> <li>• Winkelmann, P.: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung, 3. Aufl., München 2005</li> </ul> <p>Ausgewählte Beiträge aus Fachzeitschriften</p>
<b>Verwendbarkeit der Lehrveranstaltung</b>	<p><b>Master-Studiengänge:</b></p> <p>Wirtschaftswissenschaften:</p> <p>Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing, Wirtschaftsanglistik/-amerikanistik/-romanistik</p>
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltung</b>	einsemestrig, jedes 2. Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch/Englisch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Immatrikulation in einem der o.a. Studiengänge
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Seminar (mit Fallstudienarbeit), Selbststudium
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	<p>60 Std. (4 SWS) Kontaktstudium</p> <p>120 Std. Selbststudium</p> <p>Teilnahme, Vorbereitung (Lösung von Fallstudien) Anfertigung und Präsentation eines Referats mit entsprechendem Literatur- / Selbststudium</p>
<b>Prüfungsleistung</b>	Hausarbeit (ca. 20 S.) und Klausur (1 Std.)
<b>Anzahl der Credits</b>	6 Credits
<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Andreas Mann

<b>Generelle Modulbeschreibung</b>	
<b>Modul 5 (Wahlpflichtmodul)</b> Mindestens 1 Lehrveranstaltung des Moduls muss gewählt werden	<b>Kommunikationsmanagement- / Dialogmarketing-Methoden</b>
<b>Lerninhalte, Qualifikationsziel</b>	<u>Lerninhalte:</u> Spezielle Verfahren und Methoden zur Planung, zum Einsatz und zur Gestaltung von Kommunikationsmanagement- / Dialogmarketing-Instrumenten und Prozessen. <u>Qualifikationsziele:</u> Studierende sollen befähigt werden, Verfahren des Kommunikationsmanagements und Dialogmarketing anzuwenden und hinsichtlich ihrer Eignung für bestimmte Einsatzzwecke zu beurteilen.
<b>Verwendbarkeit der Lehrveranstaltungen</b>	Master-Studium „Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing“
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltungen</b>	1 semestrig, alle zwei Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch / Englisch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Bachelor-Abschluss (mit wirtschaftswissenschaftlichen Bezug)
<b>Lehr- / Lernform</b>	i. d. R. Seminare
<b>Arbeitsanforderungen an die Studierenden</b>	Je nach Wahl insgesamt zwischen 180 und 540 Stunden für das gesamte Modul (60 bzw. 180 Lehrveranstaltungsstunden + 120 bzw. 360 Stunden für Selbststudium)
<b>Prüfungsleistungen</b>	Mündliche Präsentation (ca. 20 Min.) und schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit) eines Referats (ca. 15 Seiten) oder Klausur (2 Std.)
<b>Anzahl Credits pro Lehrveranstaltung</b>	6 (1 credit = 30 Stunden studentischer Arbeitsaufwand) Insgesamt zwischen 6 und 18 Credits für das Modul

<b>Modulverantwortliche</b>	Prof. Dr. Ralf Wagner
<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Ralf Wagner Prof. Dr. Marion Weißenberger-Eibl

<b>Nr. und Name der Lehrveranstaltung</b>	<b>5.1 Targeting</b>
<b>Qualifikationsziel,</b> <b>Kompetenzen,</b> <b>Lerninhalte</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlangen Kenntnisse über die Einordnung des Targeting in das Spektrum der modernen Marketing-Instrumente und sind in der Lage, das Targeting von der konventionellen Marktsegmentierung abzugrenzen,</li> <li>• erlangen die Fähigkeit, die Möglichkeiten zum Einsatz der Verfahren zu beurteilen und vor dem Hintergrund konkreter Aufgabenstellungen ein angemessenes Verfahren auszuwählen,</li> <li>• werden mit den methodischen Grundlagen der Verfahren des Targeting vertraut gemacht,</li> <li>• können die Verfahren selbstständig anhand geeigneter Software zur Anwendung bringen und die Ergebnisse der Analysen in Handlungsimplicationen umsetzen.</li> </ul> <p><u>Lerninhalte</u></p> <p>1 Targeting</p> <p>1.1 Einordnung des Targeting in das Marketing</p> <p>1.2 Bi-Klassifikation und Multi-Klassifikation</p> <p>1.3 Multiple Zuordnungen</p> <p>2. Modelle diskreter Zuordnungen</p> <p>2.1 Binäres Logit</p> <p>2.2 Binäres Probit</p> <p>2.3 Multinomiales Logit</p> <p>2.4. Genistete Modelle</p> <p>3. Unscharfe Zuordnungen</p> <p>3.1 Fuzzy Sets und Rough Sets</p> <p>3.2 Grundlagen der Rough Sets</p> <p>3.3 Redukte und Regeln</p> <p>4 Assoziationen</p> <p>4.1 Assoziationsanalyse</p> <p>4.2 A priori Algorithmus</p> <p>4.3 Bewertung der Regeln</p> <p>5 Support Vektoren</p> <p>5.1 Grundlagen und Projektion</p> <p>5.2 Lineare und nicht-lineare Separation</p> <p>5.2 Kernel-Funktionen</p>

	<p>6 Neuronale Netze  6.1 Biologische Analogien und Grundlagen  6.2 Multilayer-Perzeptron  6.3 Backpropagation</p> <p>7 Ausblick  7.1 Weitere Verfahren (Bayes'sche Netze, SOM, etc.)  7.2 Gütebewertung und Validierung  7.3 Datenbanken und My-SQL</p> <p>Basisliteratur:  Hastie T. et al.: The Elements of Statistical Learning, Berlin/  New York 2001  Rossi, P. E. et al.: Bayesian Statistics and Marketing, New  York 2005</p>
<b>Verwendbarkeit der Lehrveranstaltung</b>	<b>Master-Studiengänge:</b> Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing,
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltung</b>	Jedes zweite Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch / Englisch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Immatrikulation im Masterstudiengang Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Seminar
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	60 Std. (4 SWS) Kontaktstudium 120 Std. Selbststudium Teilnahme, Vorbereitung und Präsentation von Fallstudien, Lösung von Aufgaben, Nachbereitung, Literatur- / Selbst- studium
<b>Prüfungsleistung</b>	Hausarbeit (ca. 20 S.) und Klausur (1 Std.)
<b>Anzahl der Credits</b>	6 Credits
<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Ralf Wagner

<b>Nr. und Name der Lehrveranstaltung</b>	<b>5.2 Informations- und Wissensmanagement</b>
<b>Qualifikationsziel, Kompetenzen, Lerninhalte</b>	<p>Qualifikationsziel, Kompetenzen::</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse über strategische, taktische und operative Aspekte des Informations- und Wissensmanagements</li> <li>- Kenntnisse über die Nutzbarkeit von Informations- und Kommunikationstechnologie zur Unterstützung des Informations- und Wissensmanagements</li> <li>- Wissen über den Produktionsfaktor Information</li> <li>- Kenntnisse über Informationsversorgungsstrategien; Qualität der Informationsversorgung; Risikoanalyse; Kosten-Nutzen-Betrachtungen; Controlling der Informationsversorgung</li> <li>- Kenntnisse über die Gestaltung und den Betrieb von Informationsnetzen zur Schaffung von Mehrwert</li> </ul> <p>Basisliteratur Wird in der ersten Lehrveranstaltung bekannt gegeben</p>
<b>Verwendbarkeit der Lehrveranstaltung</b>	<p><b>Master-Studiengänge:</b> Wirtschaftswissenschaften Wirtschaftsrecht, Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftsingenieurwesen, Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing</p>
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltung</b>	einsemestrig, jedes 3. Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Immatrikulation in einem der o.a. Studiengänge
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Vorlesung oder Seminar (sowohl in Präsenz als auch Online möglich), Selbststudium
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	60 Std. (4 SWS) Kontaktstudium 120 Std. Selbststudium
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (2 Std.) oder Referat (20 - 30 Min.) und Hausarbeit (12 - 20 S.)
<b>Anzahl der Credits</b>	6 Credits
<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl

<b>Nr. und Name der Lehrveranstaltung</b>	<b>5.3 Wissensmanagement im Unternehmen: Strategie, Konzepte und Methoden</b>
<b>Qualifikationsziel, Kompetenzen, Lerninhalte</b>	<p>Qualifikationsziel, Kompetenzen:  Einordnung des Forschungsfeldes Wissensmanagement. Das Konzept des Wissensmanagements theoretisch und empirisch fundiert verstehen lernen. Gestaltungsfelder des Wissensmanagements kennenlernen und phasenbezogen im Unternehmenskontext umsetzen können. Vorgehensweisen und Methoden erlernen und anwenden können</p> <p>Inhalt:  1. Zum Verständnis von Wissensmanagement  2. Strategische Ausrichtung  3. Organisatorische Gestaltung  4. Generierung, Nutzung und Verteilung von Wissen  5. Möglichkeiten und Grenzen der Wissensbewertung  6. Informationstechnologie und Wissensmanagement</p>
<b>Verwendbarkeit der Lehrveranstaltung</b>	<p><b>Master-Studiengänge:</b>  Wirtschaftswissenschaften:  Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing,  Wirtschaftsanglistik/-amerikanistik/-romanistik</p>
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltung</b>	einsemestrig, jedes 2. Semester (WS)
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Immatrikulation in einem der o.a. Studiengänge
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Vorlesung, Fallstudien, Arbeitsgruppen, Selbststudium
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	60 Std. (4 SWS) Kontaktstudium 120 Std. Selbststudium Literaturstudium, Fallstudien aufbereiten, theoretische Modelle verstehen und in Problemlösungen anwenden können. Wirkungszusammenhänge des Wissensmanagement im Kontext der Theorie der Unternehmung verstehen und diskutieren können
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (2 Std.) oder Seminararbeit (ca. 20 S.) mit Referat (ca. 20 Min.)
<b>Anzahl der Credits</b>	6 Credits
<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl

<b>Generelle Modulbeschreibung</b>	
<b>Modul 6 (Wahlpflichtmodul)</b>  Mindestens 1 Lehrveranstaltung des Moduls muss gewählt werden	<b>Managementaspekte</b>
<b>Lerninhalte, Qualifikationsziel</b>	Lerninhalte: Aktuelle, besonders diskutierte Fragestellungen und Bereiche im Rahmen der Unternehmens- und Mitarbeiterführung, die eine Relevanz für das Kommunikations- und Dialogmarketing-Management aufweisen. Beispielhafte Bereiche sind u. a. Unternehmens- und Wirtschaftsethik, Roadmapping und Innovation. Qualifikationsziele: Studierende sollen befähigt werden, neue Entwicklungen in verschiedenen Managementbereichen zu verstehen und mögliche Anwendungsfelder im Rahmen des Kommunikations- und Dialogmarketing-Managements zu identifizieren.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Master-Studium „Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing“
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltungen</b>	1 semestrig, alle zwei Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch / Englisch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Bachelor-Abschluss (mit wirtschaftswissenschaftlichen Bezug)
<b>Lehr- / Lernform</b>	i. d. R. Seminare
<b>Arbeitsanforderungen an die Studierenden</b>	Je nach Wahl insgesamt zwischen 180 und 540 Stunden für das gesamte Modul (60 bzw. 180 Lehrveranstaltungsstunden + 120 bzw. 360 Stunden für Selbststudium)
<b>Prüfungsleistungen</b>	Mündliche Präsentation (ca. 20 Min.) und schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit) eines Referats (ca. 15 Seiten) oder Klausur (2 Std.)

<b>Anzahl Credits pro Lehrveranstaltung</b>	6 (1 credit = 30 Stunden studentischer Arbeitsaufwand) Insgesamt zwischen 6 und 18 Credits für das Modul
<b>Modulverantwortliche</b>	Prof. Dr. Marion Weißenberger-Eibl
<b>Lehrende</b>	u. a. Prof. Dr. Stefan Aßländer, Prof. Dr. Marion Weißenberger-Eibl



<b>Nr. und Name der Lehrveranstaltung</b>	<b>6.1 Grundpositionen der Wirtschafts- und Unternehmensethik</b>
<b>Qualifikationsziel, Kompetenzen, Lerninhalte</b>	<p>Qualifikationsziel, Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden kennen die wichtigsten deutschsprachigen Positionen der Wirtschafts- und Unternehmensethik und deren zugrunde liegenden philosophischen Grundpositionen.</p> <p>Sie kennen wesentliche US-amerikanische Ansätze der Business-Ethics und besitzen Grundkenntnisse zum internationalen Diskussionsstand um eine Wirtschafts- und Unternehmensethik.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Gemeinsamkeiten und Differenzen der vorgestellten Ansätze zu unterscheiden und sie gegeneinander abzugrenzen.</p> <p>Sie besitzen ein Verständnis für die den jeweiligen Ansätzen zugrunde liegenden Argumentationsmuster und sind in der Lage, diese anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ihre Handlungsempfehlungen und präferierten unternehmenspolitischen Strategien auf Basis der Kenntnisse der wirtschafts- und unternehmensethischen Ansätze kritisch zu reflektieren und zu begründen.</p> <p>Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse zu mindestens einem der vorgestellten Ansätze bzw. der diesem zugrunde liegenden philosophischen Position, die sie sich im Rahmen der Übung eigenständig erarbeiten.</p> <p>Inhalt:</p> <p>Übersicht der deutschsprachigen Wirtschafts- und Unternehmensethik</p> <p>Geschichte der deutschsprachigen Wirtschafts- und Unternehmensethik</p> <p>Wichtigste Positionen deutschsprachigen Wirtschafts- und Unternehmensethik</p> <p>Ausgewählte Ansätze der englischsprachigen Businessethik</p>
<b>Verwendbarkeit der Lehrveranstaltung</b>	<p><b>Master-Studiengänge:</b></p> <p>Wirtschaftswissenschaften</p> <p>Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftsingenieurwesen, Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing, Wirtschaftsanglistik/-amerikanistik/-romanistik</p>
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltung</b>	zweisemestrig, jedes Studienjahr
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Immatrikulation in einem der o. a. Studiengänge; Englischkenntnisse
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Vorlesung / Übung, Selbststudium
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	60 Std. (4 SWS) Kontaktstudium 120 Std. Selbststudium

<b>Prüfungsleistung</b>	Referat (90 Min.) mit schriftl. Ausarbeitung (20 S.)
<b>Anzahl der Credits</b>	6 Credits
<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Stefan Aßländer, Lehrbeauftragte

<b>Nr. und Name der Lehrveranstaltung</b>	<b>6.2 Ausgewählte Probleme der Wirtschafts- und Unternehmensethik</b>
<b>Qualifikationsziel, Kompetenzen, Lerninhalte</b>	<p>Qualifikationsziel, Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden besitzen ein Verständnis von der systematischen Stellung der Ethik innerhalb der Philosophie, sie kennen deren Aufgabe und deren wichtigste Positionen.</li> <li>- Sie besitzen Kenntnisse über die theoretischen Grundprobleme und die wichtigsten Themenfelder der Wirtschafts- und Unternehmensethik.</li> <li>- Sie kennen die wichtigsten Instrumente der Wirtschafts- und Unternehmensethik, deren Funktionsweise und das Zusammenspiel der jeweiligen Instrumente im Unternehmen und können diese Instrumente anhand von Beispielen anwenden und im Rahmen von Fallstudien eigenständige Lösungen erarbeiten.</li> </ul> <p>Inhalt: Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Masterstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und soll einen allgemeinen Überblick über die philosophischen Grundlagen und die wichtigsten Themenbereiche der Wirtschafts- und Unternehmensethik bieten. Im Rahmen der Veranstaltung sollen die derzeit aktuellen Instrumente der Unternehmensethik vorgestellt werden. Ziel ist es, deren Anwendungsmöglichkeiten im betrieblichen Kontext zu veranschaulichen und deren Zusammenwirken anhand von Beispielen zu diskutieren. Dabei soll abschließend auch auf spezifische Probleme einzelner unternehmerischer Handlungsfelder wie beispielsweise Mitarbeiterführung, Kommunikation oder Marketing eingegangen werden. Im Rahmen von Gruppenarbeiten sollen konkrete Fälle wirtschaftsethischen Fehlverhaltens aufgearbeitet und diskutiert werden. Ziel ist die systematische Analyse der einzelnen Fälle hinsichtlich der relevanten Akteure, der moralischen Grundlagen ihres Handelns und etwaiger möglicher Handlungsalternativen. Dabei sollen Vorschläge zur Lösung moralischer Konfliktfälle erarbeitet werden und hinsichtlich ihrer Durchsetzungsfähigkeit geprüft werden.</p> <p>Literatur: Wird in der ersten Lehrveranstaltung bekannt gegeben</p>

<b>Verwendbarkeit der Lehrveranstaltung</b>	<b>Master-Studiengänge:</b> Wirtschaftswissenschaften, Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing, Wirtschaftsanglistik/-amerikanistik/-romanistik
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltung</b>	zweitemestrig, jährlich
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Immatrikulation in einem der o.a. Studiengänge
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Vorlesung/Übung, Selbststudium
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	60 Std. (4 SWS) Kontaktstudium 120 Std. Selbststudium
<b>Prüfungsleistung</b>	Referat (60 Min.) mit schriftl. Ausarbeitung (20 S.)
<b>Anzahl der Credits</b>	6 Credits
<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Stefan Aßländer

<b>Nr. und Name der Lehrveranstaltung</b>	<b>6.3 Roadmapping: Innovation, Strategie und Struktur</b>
<b>Qualifikationsziel, Kompetenzen, Lerninhalte</b>	<p>Qualifikationsziel, Kompetenzen: Entwicklungstrends für die Umsetzung von Roadmapping im Kontext des Innovationsmanagements kennenlernen. Das Konzept des Roadmapping verstehen lernen. Roadmaps gestalten und phasenbezogen im Innovationsmanagement umsetzen können. Vorgehensweisen und Methoden erlernen und anwenden können.</p> <p>Inhalt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entwicklungstrends im Kontext des Innovationsmanagements</li> <li>2. Konzept des Roadmapping</li> <li>3. Gestaltung und Typen von Roadmaps</li> <li>4. Methodenbausteine für die phasenbezogene Umsetzung</li> <li>5. Vorgehensweise bei der Erstellung von Roadmaps</li> <li>6. Fallstudien und Wirkungsanalysen</li> </ol> <p>Literatur: Wird in der ersten Lehrveranstaltung bekannt gegeben</p>
<b>Verwendbarkeit der Lehrveranstaltung</b>	<b>Master-Studiengänge:</b> Wirtschaftswissenschaften Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftsingenieurwesen, Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing, Wirtschaftsanglistik/-amerikanistik/-romanistik
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltung</b>	einsemestrig, jedes 2. Semester (SS)
<b>Sprache</b>	Deutsch

<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Immatrikulation in einem der o. a. Studiengänge
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Vorlesung, Fallstudien, Arbeitsgruppen, Selbststudium
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	60 Std. (4 SWS) Kontaktstudium 120 Std. Selbststudium Literaturstudium, Fallstudien aufbereiten, theoretische Modelle verstehen und in Problemlösungen anwenden können. Wirkungszusammenhänge des Roadmapping verstehen und diskutieren können.
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (2 Std.) oder Seminararbeit (ca. 20 S.) mit Referat (ca. 20 Min.)
<b>Anzahl der Credits</b>	6 Credits
<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl

<b>Nr. und Name der Lehrveranstaltung</b>	<b>6.4 E-Commerce I</b>
<b>Qualifikationsziel, Kompetenzen, Lerninhalte</b>	<p>Qualifikationsziel, Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse über die Grundlagen des E-Business</li> <li>• Einsicht in Anwendungskonzepte und Auswirkungen des E-Business</li> <li>• Kenntnisse über wirtschaftszweigorientierte Informationssysteme</li> <li>• Kenntnisse über prozessorientierte Informationssysteme</li> <li>• Kenntnisse über funktions- und prozessübergreifende Integrationsbereiche</li> <li>• Wissen über elektronische Marktplätze; digitale Produkte</li> </ul> <p><u>Lerninhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Grundlagen des E-Business</li> <li>• Geschäfts-/Erlösmodelle</li> <li>• Business-Plan</li> <li>• Einführung in die Informationsrecherche</li> <li>• Business-Plan Beispiel</li> <li>• Einführung in die Fallstudie (Vorbereitung für E-Business II)</li> </ul> <p>Literatur: Wird in der ersten Lehrveranstaltung bekannt gegeben</p>
<b>Verwendbarkeit der Lehrveranstaltung</b>	<b>Master-Studiengänge:</b> Wirtschaftsingenieurwesen, Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltung</b>	einsemestrig, jedes 3. Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Immatrikulation in einem der o.a. Studiengänge
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Vorlesung mit Übungen

<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	60 Std. (4 SWS) Kontaktstudium 120 Std. Selbststudium Erarbeitung des Vorlesungsmaterials Bearbeitung von Fallstudien in Gruppenarbeit Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeit Begleitendes Literaturstudium.
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (2 Std.)
<b>Anzahl der Credits</b>	6 Credits
<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Udo Winand

<b>Nr. und Name der Lehrveranstaltung</b>	<b>6.5 E-Commerce II</b>
<b>Qualifikationsziel, Kompetenzen, Lerninhalte</b>	<p>Qualifikationsziel, Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über fundiertes Wissen über elektronische Marktplätze und digitale Produkte</li> <li>• verfügen über theoretische und praktische Kenntnisse über Gründungen im E-Business Bereich</li> <li>• sind in der Lage, eigenständig Geschäftsmodelle zu konzeptionieren und entsprechende Business Pläne zu erstellen</li> </ul> <p><u>Lerninhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• E-Business Varianten</li> <li>• Geschäfts-/Erlösmodelle</li> <li>• Meta-Business-Modelle</li> <li>• Business-Pläne</li> </ul> <p>Literatur: Wird in der ersten Lehrveranstaltung bekannt gegeben</p>
<b>Verwendbarkeit der Lehrveranstaltung</b>	<b>Master-Studiengänge:</b> Wirtschaftsingenieurwesen, Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltung</b>	einsemestrig, jedes 3. Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Immatrikulation in einem der o.a. Studiengänge
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Seminar
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	60 Std. (4 SWS) Kontaktstudium 120 Std. Selbststudium Teilnahme Erarbeitung des Vorlesungsmaterials Bearbeitung von Übungsaufgaben  Anfertigung und Präsentation eines Referats zu einem

	eigenständig erarbeiteten Business-Plan
<b>Prüfungsleistung</b>	Referat / Präsentation und Hausarbeit
<b>Anzahl der Credits</b>	6 Credits
<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Udo Winand

<b>Generelle Modulbeschreibung</b>	
<b>Modul 7 (Pflichtmodul)</b>	<b>Kommunikations-Management / Dialogmarketing-Projekt</b>
<b>Lerninhalte, Qualifikationsziele</b>	<u>Lerninhalte:</u> Werden abhängig vom jeweiligen Projekt definiert. <u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden werden befähigt, theoretische Konzepte auf praktische Situationen anzuwenden, Einsatzkonzepte für spezifische Anwendungsfälle zu entwickeln und zu evaluieren.
<b>Verwendbarkeit der Lehrveranstaltung</b>	Master-Studium „Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing“
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltung</b>	1 semestrig, alle zwei Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch / Englisch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Bachelor-Abschluss (mit wirtschaftswissensch. Bezug)
<b>Lehr- / Lernform</b>	Seminar
<b>Arbeitsanforderungen an die Studierenden</b>	Insgesamt 180 Stunden, gesamtes Modul (60 Lehrveranstaltungsstunden + 120 Stunden für Selbststudium)
<b>Prüfungsleistung</b>	Mündliche Präsentation (ca. 20 Min.) und schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit) eines Referats (ca. 15 Seiten) oder Klausur (2 Std.)
<b>Anzahl Credits (Modul)</b>	6 (1 Credit = 30 Stunden studentischer Arbeitsaufwand)
<b>Modulverantwortliche</b>	Prof. Dr. H. Dieter Dahlhoff; Prof. Dr. Reinhard Hünerberg Prof. Dr. Andreas Mann Prof. Dr. Ralf Wagner

<b>Lehrende</b>	u.a.: Prof. Dr. H. Dieter Dahlhoff Prof. Dr. Reinhard Hünerberg Prof. Dr. Andreas Mann Prof. Dr. Ralf Wagner
-----------------	---

<b>Generelle Modulbeschreibung</b>	
<b>Modul 8 (Pflichtmodul)</b>	<b>Master-Abschlussmodul</b>
<b>Lerninhalte, Qualifikationsziele</b>	Qualifikationsziel, Kompetenzen: Die Studierenden wenden ihre im Studium gewonnenen Kenntnisse bei der selbständigen Bearbeitung einer forschungsbezogenen wirtschaftswissenschaftlichen Fragestellung im Rahmen der Masterarbeit an. Sie können ihre Arbeit in einem Kolloquium vertreten.
<b>Verwendbarkeit der Lehrveranstaltung</b>	Master-Studium „Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing“
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes der Lehrveranstaltung</b>	Fortlaufend jedes Semester Bearbeitungszeit für die Masterarbeit: 3 Monate
<b>Sprache</b>	Deutsch / Englisch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Immatrikulation in den Studiengang Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing
<b>Lehr- / Lernform</b>	Selbststudium, individuelle Betreuung durch den Gutachter
<b>Arbeitsanforderungen an die Studierenden</b>	540 Stunden Selbststudium
<b>Prüfungsleistung</b>	Bachelorarbeit (vgl. § 8 PO.), Bachelorkolloquium (30 - 60 Min.)
<b>Anzahl Credits (Modul)</b>	18 Credits
<b>Modulverantwortliche</b>	Prof. Dr. H. Dieter Dahlhoff; Prof. Dr. Reinhard Hünerberg Prof. Dr. Andreas Mann Prof. Dr. Ralf Wagner
<b>Lehrende</b>	Die / der vom Prüfungsausschuss auf Vorschlag der / des Studierenden gewählte Gutachterin / Gutachter